

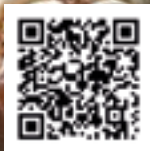
# umwelt zeitung

Magazin für Ökologie, Politik und besseres Leben

Wölfe – faszinierend,  
gefürchtet oder nur  
unbekannt?



*Haben wir (k)eine Wahl?*



# Inhalt

## ► Editorial

Haben wir (k)eine Wahl? ..... 3

## ► Titel

Was wählen, wenn es keine Alternativen gibt? ..... 4  
 Ökologie – kein Thema für die Parteien?... 6  
 Klimakillerin? Klimakanzlerin? Oder bloß ein Nichts? ..... 9  
 Der Staat als Spitzel..... 12  
 Wohlstand statt Demokratie ..... 14  
 Martin Schulz muss Kanzler werden?... 16  
 Gesellschaftspolitischer Paradigmenwechsel ..... 18  
 Grundeinkommen – die Modelle im Kurzüberblick..... 18  
 Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen ..... 20  
 Umweltpolitik abgemeldet?..... 21

## ► Aktuelles

Genusmarkt, Apfelconnection, VHS-Kulturfest ..... 22  
 Klima-Sparbuch, Hoffest beim Lindenhof.. 23  
 Die Randspalte ..... 23

## ► Hintergrund

Vom Heulen und Duftmarken setzen .... 24  
 Faszinierend und beängstigend ..... 26  
 Wolfspopulationen wirksam vergrämen und regulieren!..... 28  
 Vom Wolf gelernt?..... 30  
 Neue Bücher (1): Plädoyer für eine vernünftige Koexistenz ..... 31  
 Neue Bücher (2): Wölfe in Niedersachsen ..... 31  
 Rotkäppchen oder Frauen und Wölfe .... 32

## ► Politik

Wohin des Wegs, A2B? ..... 34

## ► Regionales

Von Wasser, Boden und Bauern ..... 36  
 Spiegelbilder aus Müll ..... 37  
 Wider die Stadtstraße Nord ..... 38  
 Eine Woche Fairen Handels ..... 38

## ► Service

Naturtipp:  
 Tequila, Mezcal und Pulque ..... 39  
 Tipps für Haus und Garten:  
 Kaisers Katerfrühstück ..... 42  
 Termine ..... 43  
 Adressen ..... 46  
 Impressum ..... 2

## ► Das Letzte

Evolution verkehrt ..... 47

**Ausgabe 6/17 (Nov./Dez.)  
 erscheint am 28.10.17**  


---

**Redaktionsschluss: 20.09.17  
 Anzeigenschluss: 27.09.17**

Die Umweltzeitung im Internet:  
[www.umweltzeitung.de](http://www.umweltzeitung.de)

# Impressum

Umweltzeitung – Magazin für Ökologie, Politik und besseres Leben.  
 Gleichzeitig Zeitung für braunschweiger forum e.V., BUND Kreisgruppe Wolfenbüttel, umweltwerkstatt e.V., VCD Kreisverband Braunschweig e.V., Z/U/M/ Wolfenbüttel, Umweltschutzforum Schacht Konrad Salzgitter e.V.  
 24. Jahrgang – ISSN 0948-1370

**Herausgeber:** Umweltzentrum Braunschweig e.V., Hagenbrücke 1/2, 38100 Braunschweig, Tel.: 05 31 – 12 59 92, Fax: 05 31 – 12 59 95, eMail: [Umweltzentrum\\_Braunschweig@t-online.de](mailto:Umweltzentrum_Braunschweig@t-online.de) [www.umweltzentrum-braunschweig.de](http://www.umweltzentrum-braunschweig.de)

Öffnungszeiten: Di & Do 16.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.  
 Die Umweltzeitung im Internet:  
[www.umweltzeitung.de](http://www.umweltzeitung.de)

**Chefredaktion:** Stefan Vockrodt (V.i.S.d.P.), eMail: [redaktion@umweltzeitung.de](mailto:redaktion@umweltzeitung.de)

**Titelbilder:** Johann Jaritz, Sam Fentress, Braunschweig International Film Festival

**Titelgestaltung:** Kati Hollstein, Eigenleben

**Layout:** Kati Hollstein, Eigenleben [www.eigenleben-gestalten.de](http://www.eigenleben-gestalten.de)  
 eMail: [layout@umweltzeitung.de](mailto:layout@umweltzeitung.de)

Für die Beiträge der Mitglieder sind die jeweiligen Vereine verantwortlich.

**Redaktion:** Silke Arning, Susanne Labus, Tanja Mühle, Heidrun Oberg, Marianne Reiß, Reinhard Siekmann, Wolfgang Wiechers.

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Sebastian Alscher, Hans-W. Fechtel, Corinna Hörster, Winfried Korte, Karl-Gustav Laser, Uwe Meier, Eckehard Niemann, Astrid Oberthür, Friederike Salfeld, Claus Schröder, Robert Slawski, Hansi Volkmann, Claas Wiechmann.

**Anzeigen:** Ruth Becher,  
 Tel.: 05 31 – 12 59 92  
 eMail: [anzeigen@umweltzeitung.de](mailto:anzeigen@umweltzeitung.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste I/2017.

**Belichtung und Druck:**  
 Maul-Druck GmbH & Co. KG  
 Senefelderstraße 20, 38124 Braunschweig  
 Tel.: 05 31 – 26 12 80  
[www.mauldruck.de](http://www.mauldruck.de)

Die Umweltzeitung wird gedruckt auf Circle Offset White (100% Altpapier/Blauer Engel), die Umschlagseiten auf LumiSilk (FSC).

Die Umweltzeitung erscheint zweimonatlich, Einzelpreis 3,20 Euro, Abopreis für sechs Ausgaben 18,00 Euro.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder sonst redaktionell zu bearbeiten. Einzelne Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Steuerlich abzugsfähige Spenden an das Umweltzentrum Braunschweig e.V. sind möglich. Geben Sie bitte das Stichwort „Spende“ an.

Unsere Kontoverbindung:  
 Konto bei der Nord/LB Braunschweig,  
 IBAN DE20 2505 0000 0002 0025 90  
 BIC NOLADE2HXXX

Gefördert durch die Stadt Braunschweig.

Foto: Johann Jaritz

# Haben wir (k)eine Wahl?

Liebe Leserin, lieber Leser, schon seit zwölf Jahren ist Angela Merkel Bundeskanzlerin, und seit inzwischen siebzehn Jahren vertritt Carola Reimann den Wahlkreis Braunschweig im Bundestag, seit 2002 als direkt gewählte Abgeordnete. Das ist viel Kontinuität, die sich wahrscheinlich auch in die kommende Legislaturperiode fortsetzt. Aber was haben Frau Dr. Merkel und Frau Dr. Reimann in diesen Jahren geleistet, wodurch fallen sie auf, positiv wie negativ. Welche umweltpolitische Bilanz lässt sich nach zwölf Jahren Merkel und zweimaliger großer Koalition ziehen und was darf man von den Parteien, die voraussichtlich den nächsten Bundestag mit Abgeordneten füllen werden, in Sachen Ökologie, Umwelt- und Naturschutz erwarten? Diesen Fragen geht unser Titel nach und das Ergebnis ist eher mau, so viel vorweg.

Gerade in Krisenzeiten – und wir haben solche, auch wenn sich viele Leute von den Jubelmeldungen der (Wirtschafts-)Medien täuschen lassen – muss man von der Politik klare Ziele, Ideen und sogar Visionen erwarten.

Was sehen wir davon? So gut wie gar nichts. Und das ist schlimm.

Stattdessen erleben wir eine Erodierung unserer demokratischen Grundwerte, Grundrechte werden mehr und mehr eingeschränkt zugunsten eines ökonomischen und ökologischen Weiter So, das uns doch gerade in diese Krisen führte. Unsere Autoren befassen sich mit diesen Fragen und auch, ob es eine echte Alternative zu Frau Merkel gibt. Vielleicht helfen die Beiträge ja dem einen oder der anderen, sich darüber klar zu werden, ob und welche Wahl wir haben. Wir werden sehen.

Die Nochlandtagsabgeordnete Elke Twes-ten hat, heißt es, die Grünen auch wegen deren „Wolf-Willkommens-Politik“ Richtung CDU verlassen. Sind also Wölfe schuld an der vorgezogenen Landtagswahl am 15. Oktober? Auch ohne diese Aktualität ist unser Hintergrund hoch kontrovers, der sich mit jenen vierpotigen Zuwanderern befasst, die Naturschützer verzücken und Bauern bedrücken: den Wölfen. Wir stellen den aktuellen Stand der Debatte vor, geben auch Buchtipps und zeigen ein paar Einblicke in die Lebenswei-

se dieser faszinierenden Tiere, die viel mit uns gemein haben. Alles in allem werden wir (wieder) lernen müssen, mit Wölfen zu leben, eine für beide Seiten erträgliche Koexistenz zu schaffen. Wie das gehen kann, auch dazu schreiben unsere Autoren.

Etwas länger als sonst üblich fällt diesmal der Naturtipp aus, er bietet auch die passenden Getränke für den Wahlabend, egal ob man den Ausgang erfreulich oder erbärmlich findet. Wir versuchen auch noch, etwas Licht in den Streit in der ASSE II Begleitgruppe zu bringen und haben auch Kulturelles im Angebot, so die Green Horizons beim diesjährigen Filmfest vom 17. – 22. Oktober. In ihrem dritten Jahr zeigt sich die Reihe stärker als je zuvor.

Bis dahin jedoch wünsche ich Ihnen eine anregende, angenehme oder auch zum Kopfschütteln taugende Lektüre mit der Umweltzeitung.




BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN

**JULIANE  
KRAUSE**  
Für Umwelt und Mobilität.  
[www.juliane-krause.de](http://www.juliane-krause.de)

20 Jahre Photovoltaik mit Friese & Röver

**Wir sind hier!**

Seit Juni 2017 finden Sie uns im

Rittergut Lucklum  
Gutshof 4  
38173 Lucklum  
05305 – 765 37 33  
[info@photovoltaik-bs.de](mailto:info@photovoltaik-bs.de)  
[www.photovoltaik-bs.de](http://www.photovoltaik-bs.de)  
[www.facebook.com/FrieseundRoever](https://www.facebook.com/FrieseundRoever)

Wir freuen uns auf Sie!

Matthias Friese und Thomas Röver  
und unser engagiertes Team

Sonne macht Strom mit Friese & Röver



Foto: Winfried Bruenzen

Die Qual der Wahl

## Was wählen, wenn es keine Alternativen gibt?

Wir wählen am 24. September den Bundestag – und aus dessen Mitte wählen die Abgeordneten dann den oder die Kanzlerin. Mag auch fast sicher sein, wer das wird, und mögen unsere Stimmen wenig ändern, so lohnt doch die Frage, muss das so sein?

**W**as wählen wir eigentlich am 24. September? Den Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin? Mitnichten. So wenig, wie es am 7. Juli in Hamburg um Inhalte und Kritik an den G20 ging, sondern nur um möglichst große Medienpräsenz für eine Bande Hooligans mit und ohne Pensionsanspruch, geht es am 24. September um das Kanzleramt, auch wenn die Medien von braun bis dunkelrot, grün bis lila-weiß oder gelb das behaupten. Gewählt wird der Bundestag als parlamentarische Repräsentation des deutschen Volkes, also der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik. Und es ist ein Jammer, dies wieder einmal in aller Deutlichkeit sagen zu müssen.

Denn was die neu gewählte „Volksvertretung“ dann macht, entscheiden nicht wir Wählende, sondern die Führungsspitzen der im Bundestag vertretenen Parteien. Deren Abgeordnete (die oft existenziell vom Mandat abhängig sind) machen dann das, was ihre Führerinnen vorgeben.

Die in den letzten Jahrzehnten vor allem von den Leitmedien (und den Parteien) forcierte Personalisierung der Wahlen hat auch zur zunehmenden Parteien- und Politikerverdrossenheit im Lande beigetragen. Und bei vielen auch zur Resignation, was Engagement und Initiative außerhalb von Parlament und Parteien betrifft. Das ist eine sehr negative Entwicklung, die unserer Demokratie auf Dauer mehr Schaden zufügt als alle aktuelle Sicherheits-, Terror- und Flüchtlingshysterie, auch wenn Letztere dazu dienen, den Abbau demokratischer Mitwirkungs- und bürgerlicher Grundrechte zu forcieren und zu legitimieren. Vielleicht hatte Edmund Stoiber doch recht, als er 2002 meinte: „Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Schlachter selber“. Er bezog sich dabei nicht auf 1933.

### **Groko: größtmöglicher Krisenfall**

2013 gab es eine rechnerische und auch eine Mandatsmehrheit für ein Dreierbünd-

nis aus SPD, Grünen und Linkspartei. Das war damals bei der SPD um ihren Vorsitzenden Sigmar Gabriel und ihren Spitzenkandidaten Frank-Walter Steinmeier – der dafür jüngst mit dem Wohnsitz Bellevue in Berlin belohnt wurde – nicht gewollt. Auch die Grünen hätten damals wohl lieber mit Frau Merkels CDU/CSU als den Linken koalitiert. Auch das hätte mehrheitlich gereicht.

Stattdessen bekamen wir die Groko, die große Koalition, die sich nach vierjähriger Rumstümperei und Abbau von Rechtsstaatsgarantien sowie Destabilisierung der EU als größtmöglicher Krisenfall erwiesen hat. Die Groko muss weg. Doch das erreichten wir vom Wahlvolk nur, wenn die Zahl der Abgeordneten von CDU, CSU und SPD zusammen keine Mehrheit im Bundestag mehr hätte. Ist das illusorisch? Vielleicht, doch es ist die einzige Option, diese Politstümperei einzuschränken – aber: Schon ein Mandatsanteil deutlich unter der verfassungsändernden 2/3-Mehrheit wäre ein Erfolg für die Demokratie in unserem

Land. Wenn ich also einen Wahlauftrag für irgendjemanden schriebe, schriebe ich: Wählt nicht SPD oder CDU, weder mit der Erst- und schon gar nicht mit der Zweitstimme!

**Demokratie:  
Unsere Ansichten gehen als  
Freunde auseinander.**  
(Ernst Jandl)

Aber was ist mit den anderen Parteien? Kann man die wählen oder muss, wer unserer Demokratie wieder einen Ruck (frei nach Roman Herzog) geben will, tatsächlich seine oder ihre Stimme den Außenseitern geben? Und wenn, dann welchen? Solchen, die das Rad der Geschichte rechtsrum zurückdrehen wollen oder sogar denen, die desgleichen, nur linksherum möchten? Was bringt es überhaupt zu wählen?

**Keine Wahl ist keine Wahl**

Die Frage muss sich stellen, wer sich die Parteienlandschaft genauer anschaut. Zwischen CDU/CSU, SPD, Grünen und der FDP gibt es nur marginale Unterschiede, die einen sind hier etwas liberaler, die anderen dort, aber alle haben sich ihren warmen und gut gepolsterten Platz im Mastdarm der Wirtschaft gesucht und gefunden. Mögen die Parteifarben auch ein buntes Spektrum vorgaukeln, die inhaltlichen Unterschiede zwischen diesen vier Parteien (und zum Teil – leider – auch der Linken) sind so verschwindend klein, dass es im Grunde egal ist, aus welcher Färbung der oder die Kanzlerin kommt.

Etwas mehr Vielfalt ins Spektrum bringen – betrachtet man nur die, die realistische Chancen haben, im kommenden Bundestag Fraktionen zu bilden – die Linke und – wieder leider – auch die AfD. Will Letztere

das Rad der Geschichte mit aller Gewalt zurückdrehen und verspricht den Leuten ihrer Parteifarbe entsprechend das Blaue vom Himmel, so bietet Erstere zumindest in sozialen Bereichen noch echte Alternativen, selbst wenn diese kaum eine Chance auf Realisierung haben, denn in einer Koalition müssten die Linken sich zuerst von dem verabschieden, was ihnen wirklich wichtig ist. Das muss der Partei nicht schaden, die Grünen haben ja ab 1998 in der Rot-Grünen Regierung erfolgreich vorexerziert, wie man seine Ideale verrät und trotzdem gut im Geschäft bleibt. Welche Parteifarbe hat noch einmal der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, der strengere Abgasvorschriften für Autos so vehement ablehnt? Grün?

**Was für'n Ticker (Auszug)**

*Ein Dramatiker ist ein Stückeschreiber  
und ein Fanatiker ist ein Übertreiber.  
Ein Botaniker ist ein Blumengießer  
und ein Romantiker ist ein  
Mondgenießer.*

...  
*Ein Alkoholiker ist ein Exzentriker,  
der sich selber seines Lebensglücks  
beraubt –  
aber was für'n Ticker ist ein Politiker?  
Ist der wirklich so vonnöten wie er  
glaubt?*  
(Georg Kreisler)

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Irgendeine echte Änderung am ewig „alternativlosen“ Weiter-so-Gewurschel ist nicht zu erwarten, nicht von Herrn Schulz und schon gar nicht von Frau Merkel. Letztere lässt sich zwar treiben, aber wirklich Gutes hat sie nicht bewirkt (s. S. 9). Also ein Wahlboykott? Was bringt das denn? Wer nicht wählt, wählt ebenfalls – aber immer die Falschen.

Oder eine Stimme für eine der kleinen Parteien, die zwar Farbe ins Spiel, aber leider keine Mandate in den Bundestag bringen können wie Piraten (an ihrer eigenen Buntheit zerfleddert) oder der Partei, Partei des Martin Sonneborn (einsamer Spaßvogel im EU-Parlament). Oder eine Protesterststimme für einen parteilosen Kandidaten, der, so er gewählt wird, im Bundestag nicht mehr als eine Randfigur wäre, ohne Rederecht, ohne Mitsprache in den Ausschüssen, geduldet vielleicht, aber politisch zur Untätigkeit verdammt. Aber warum denn nicht?

Gilt heute wohl mehr denn je jenes blutrünstige Bonmot, das Augusto Pinochet, Chiles Tyrann ab dem 11. September 1973 zugeschrieben wird: „Eine Demokratie muss sich alle fünfzig Jahre blutig erneuern“? Es braucht kein Blut zu fließen, das nicht, aber nur wenn wir uns aktiv für die Dinge einsetzen, auch auf der Straße oder bei G20, die uns wichtig sind, können wir etwas bewegen. Da etwas von den Politikerinnen zu erwarten, ist vergeudete Liebesmüh.

Wählt, was und wen ihr wollt, aber wenn wir was ändern wollen, müssen wir uns bewegen.

Stefan Vockrodt

**Es ist Zeit für Ihre persönliche Energiewende!**



Ihr Experte für

- Heizen mit der Sonne
- Solarstromanlagen
- Haustechnik

[www.ziegeler-solar.de](http://www.ziegeler-solar.de)

ZIEGELER Solar + Haustechnik · Fabrikstraße 6 · 38159 Vechelde  
Tel. 05302 80555-0 · Fax 05302 80555-44




**Wilde Gärten**

**Siegert & Späth GbR**

**Beratung, Planung,  
Gestaltung und Pflege  
von naturnahen Gärten  
und Anlagen**

Beckinger Str. 7  
38116 Braunschweig  
[www.wilde-gaerten.com](http://www.wilde-gaerten.com)  
Tel: 0531/25079780 Fax: 0531/25079781

Pflanzliche Artenvielfalt ist für viele Insekten und deren Beutegreifer überlebenswichtig, auch für diese beiden Wildbienen.

Fotos (4): Eva Goclik

Zur Bundestagswahl am 24. September 2017

# Ökologie – kein Thema für die Parteien?

Sind Umwelt- und Naturschutz noch Themen im Wahlkampf? Ein Blick in die Wahlprogramme von CDU, FDP, SPD, Grünen, Linken und der AfD gibt darauf eine doch ziemlich deutliche Antwort.

Lesen Sie Wahlprogramme von Parteien? – Nein? Na gut, ich auch nicht. Jedenfalls bis jetzt. Aber ein kleines Experiment eröffnete mir erstaunliche Welten und eine ganze Reihe von neuen Erkenntnissen. Der Versuch begann damit, ein mir nahe liegendes Suchwort, nämlich „Naturschutz“ in einige der im Internet veröffentlichten Wahlprogramme einzugeben. Ein paar Begriffe aus dem inhaltlichen Umfeld kamen dann, um nicht ganz einseitig zu verfahren, noch hinzu.

Was sich dabei zeigte, wird im Folgenden kurz dargestellt. Aber dies soll nur als Ermunterung dienen, solch einen Versuch selbst einmal zu unternehmen. Als Tipp noch vorweg: Eine Zusammenstellung von Wahlprogrammen lässt sich herunterladen unter <https://bundestagswahl-2017.com/wahlprogramm>.

## CDU/CSU

Im gemeinsamen Programm dieser beiden Parteien taucht das Wort „Naturschutz“ nur ein einziges Mal auf, und zwar im Zusammenhang mit dem „Ehrenamt“. Im Kapitel Umweltschutz erfährt der Leser: „Unsere Flüsse sind wieder sauber, der Himmel ist wieder blau“ (S. 67). Das gehört entweder in den Bereich der zukunfts zugewandten

Lyrik oder zu den „alternativen Fakten“, neudeutsch auch „fake-news“. Gerade die Zustandsbeschreibungen unserer Gewässer nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie zeigen enorme Defizite auf; von der Zielerreichung „guter ökologischer Zustand“ ist die Bundesrepublik noch sehr, sehr weit entfernt.

Auf das Thema „Nachhaltigkeit“ wird einiger Wert gelegt, wie eine eigene Kapitelüberschrift verdeutlicht. Dabei wird auf die Zukunftsdimension verwiesen („Agen-

da 2030“). Umso erstaunlicher wirken dann die Aussagen zum Flächenverbrauch, der in seinem Umfang nicht als Problem erscheint. Zur Erinnerung: In der Bundesrepublik wird heute in jeder Stunde(!) laut Bundesumweltministerium die Fläche von ungefähr vier Fußballfeldern überbaut. Wir lesen im Wahlprogramm, dass ein monetärer Ausgleich anstelle von [naturschutzrechtlichen] „Flächenstilllegungen“ erfolgen soll – wogegen sich die Naturschutzverbände vehement



Sandmagerrasen werden oft als „Ödland“ missverstanden und besonders gerne für Überbauungen vorgesehen, im Braunschweiger Hafengebiet sind riesige Flächen überbaut worden.

gestemmt haben. Zwar muss man zugestehen, dass auch Geld in die Hand genommen werden muss, um schützenswerte Flächen zu erhalten und zu entwickeln, wichtig bleibt jedoch der weitere Flächenerwerb zur Schaffung von Trittsteinbiotopen. Die CDU/CSU möchte außerdem die Landwirte finanziell begünstigen, die Bauland schaffen'. Eine Einladung?

### FDP

Die FDP verwendet den Begriff „Vertragsnaturschutz“ (zwei Treffer unter „Naturschutz“), wodurch der private Wirtschaftssektor gestärkt werden soll. Häufige Erfahrung ist jedoch, dass ohne ausreichende Kontrolle der ausführenden Betriebe nur eine halbherzige Umsetzung erfolgt. Auch liest man in diesem Zusammenhang die erstaunliche Aussage: „Der deutsche Wald wird naturnah bewirtschaftet“ (S. 25). Damit vereinfacht sich die Weltsicht für diese Partei erheblich, und man kann sämtliche Bemühungen der EU, des Bundes und der Naturschutzverbände als überflüssig abtun. Folgerichtig ist dann auch die FDP-Forderung (S. 25), das 5%-Ziel für Null-Nutzungs-Flächen im deutschen Wald auf den „Prüfstand“ zu stellen, mit anderen Worten: auszuhebeln. Anzumerken ist dabei, dass für private Waldbesitzer dieses Ziel sowie so nur als Empfehlung festgehalten ist; um die entsprechende Flächenvorgabe zu erreichen, soll der staatliche Wald dann 10 Prozent liefern. Ansonsten wird Artenvielfalt als eine Angelegenheit von und für Jäger und Fischer definiert. Problembewusstsein hinsichtlich des allgemeinen Flächenverbrauchs beziehungsweise Flächenverschleißes: Fehlanzeige.

### SPD

Die Darstellung zum Thema Naturschutz ist sehr kompakt gestaltet, insgesamt sechs Suchworttreffer auf den Seiten 50–52. Damit wird deutlich, dass hier ein Gesamtverständnis entwickelt ist. Interessant auch das Kapitel „Biologische Vielfalt“. Die SPD ist neben den GRÜNEN die einzige Partei, die „Natur“ auch innerhalb der städtischen Siedlungen fördern will.

Im Hinblick auf die eben gesehene Auffassung der FDP bekennt sich die SPD eindeutig zum „Prozessschutz“ im Wald, also dem Ziel, 5 Prozent der Gesamtwaldfläche aus der Nutzung herauszunehmen.

Zum Flächenverbrauch in der Bundesrepublik heißt es: „Langfristig [müssen] sich Ver-



Blütenreiche Flächen ziehen auch selten gewordene Schmetterlinge an, wie hier einen Distelfalter.

und Entsiegelung die Waage halten“ (S. 50). Dazu wird auch noch die entsprechende Passage aus dem Wahlprogramm der Grünen zitiert: „... um den Flächenverbrauch schrittweise zu reduzieren und langfristig zu stoppen“ (S. 20). Hört sich sehr ähnlich an, allerdings wird damit zugleich eine Nahperspektive eröffnet; also nicht irgendwann, sondern gleich mit der nötigen Umorientierung beginnen. An die SPD wäre die Frage zu stellen, wie das Wort „langfristig“ aufzufassen ist. Sollen erst noch die Autobahnen A 39, A 20 und diverse andere (Stadt- und Schnell-) Straßen gebaut werden, und erst dann wäre über einen Stopp der Flächenversiegelung nachzudenken? Oder besteht Hoffnung, dass der hehre Grundsatz schon früher berücksichtigt wird?

### Bündnis 90/Die GRÜNEN

Die erstaunlich hohe Zahl von Treffern unter dem Suchwort „Naturschutz“ relativiert sich, wenn man den außerordentlich großen Umfang des Wahlprogrammes berücksichtigt<sup>2</sup>. Dies gilt natürlich auch für die übri- gen Trefferzahlen.

Dennoch kann man schon im Überblick (Tabelle) feststellen, dass die Grünen ihre „grünen Themen“ pflegen. Hier ist beträchtliche Umsicht festzustellen, und ein Begriff wie „Biodiversität“ taucht hier – im Gegensatz zu den vorher besprochenen Parteien – das erste Mal auf. Das Synonym „Biologische Vielfalt“ ist ebenfalls mehrfach vertreten, sodass man die Diskrepanz nicht allein auf eine etwaige Umetikettierung zurückführen kann.

Für die Umwelt- und Naturschutzbewegung ist die Bewahrung der biologischen Vielfalt in den letzten Jahren zu einem überaus wichtigen Thema geworden. Tatsächlich haben Artenschwund und Artenverluste auf breiter Front ein erschreckendes Ausmaß erreicht. Konzepte, wie der Trend zu drehen ist, sind rar, teuer, schwierig – und sie erfordern vor allem ein Umdenken in sehr vielen Wirtschafts- und Lebensbereichen. Zum Thema „Flächenverbrauch“ siehe bei SPD.

### LINKE

Das Wahlprogramm besitzt einen deutlichen Schwerpunkt bei den sozialpolitischen Fra-

**NATURREINER SAFT VOM EIGENEN OBST**  
Wir mosten Ihre Äpfel und Birnen ganz in Ihrer Nähe:



**MOST-EXPRESS**  
Die mobile Mosterei

**Evessen, Obsthof Halbhuber**

19. September  
01. / 10. / 24. / 30. Oktober

Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns.

**Tel. 0176-77041365**

**www.most-express.de**

gen, womit sich die Linke selbst treu bleibt. Das verwundert nicht. Erstaunlicher ist, dass „Naturschutz“ und die im gesellschaftlichen Rahmen weiter ausgreifenden Suchbegriffe wie „Biodiversität“ und „Biologische Vielfalt“ doch in einer guten Präsenz vertreten sind.

Auffällig ist die Feststellung, dass die Umweltverwaltungen mit mehr Personal ausgestattet werden müssen (S. 96). Die Partei bekennt sich zu den EU-Naturschutzrichtlinien und zur „Nationalen Strategie für biologische Vielfalt“, diese soll zügig vorangetrieben werden.

Das Thema Flächenverbrauch erschließt sich nur über den Suchbegriff „Flächen“. Es wird hier von „Flächenverschleiß“ gesprochen. Der Wille gegenzusteuern ist deutlich.

### AfD

Schon auf den ersten Blick wird der Unterschied zu den anderen aufgeführten Parteien sichtbar (s. Tabelle). Die meisten der ausgewählten Suchworte, die die gesellschaftliche Diskussion in der heutigen Bundesrepublik spiegeln, tauchen im Wahlprogramm der AfD gar nicht erst auf. Diese Partei hat dazu also nichts zu sagen, hat keinen Plan, zeigt keine Perspektive auf.

Unter der Überschrift „Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Verbraucherschutz und Landwirtschaft“ finden sich 10 Unterpunkte. In dem Sammelsurium ist einiges, was auch Umweltverbände befürworten, so gentechnikfreie Landwirtschaft oder Verbesserungen im Lärmschutz. Dann jedoch die Kennzeichnung der Windenergie als „energiepolitischer Irrweg“ (S. 72). Das ist drastisch – und verantwortungslos! – woher denn bitte schön soll die elektrische Energie in Zukunft kommen? Atom, Kohle, Mais oder Wasserkraft mit Fisch-Schredder-Turbinen? Die Antwort ist im Gesamtprogramm enthalten, man schaue selbst mal nach.

Übrigens: Zum Naturschutz im eigentlichen Sinne findet sich im Wahlprogramm der AfD nichts. Ein Treffer für das ganze Wort führt zur Verteidigung von vermeintlichen Bürgerinteressen in einer globalisierten Welt. Die zusätzlich abgeprüften Begriffe „Wald“ und „Forst“ sind im Text nicht vertreten.

### Und zu guter Letzt

... muss nochmals betont werden, dass es sich hier um die jeweilige „Programmatische“ handelt. Das ist beabsichtigte Zukunft. Aber da kann ja, wie bekannt, noch einiges dazwischenkommen. Im Rückblick kann man feststellen, dass es an Studien, Richtlinien



So schön ist die Oker, sogar nördlich von Braunschweig. Der Prallhang zeigt, welche Dynamik ein Flusssystem haben kann.

Suchwort	CDU/CSU	FDP	SPD	GRÜNE	LINKE	AfD
	76 S.	96 S.	88 S.	248 S.	136 S.	76 S.
Naturschutz	1x	2x	6x	8x	4x	1ü / 1x
Biodiversität	---	---	---	3x	2x	---
Biologische Vielfalt	---	2x	1ü	5x	1ü / 3x	---
Artenvielfalt	1x	1ü / 2x	---	1ü / 2x	---	---
Artenschutz	1x	3x	1x	3x	---	---
Umweltschutz	1ü / 4x	1ü / 2x	3x	1ü / 2x	1ü / 2x	1ü
Nachhaltigkeit	1ü / 1x	4x	11x	11x	2x	1x
Flächenverbrauch *	2x	---	1x	4x	4x	---
ergänzend: "Wald"	2x					---

Suchworte inkl. Komposita und Deklinationen, Klein- oder Großschreibung

[Sternchen] = zusätzliches Suchwort "flächen"

--- = Kein Treffer

Zahl + "ü" = Treffer in Kapitelüberschrift

Zahl + "x" = Treffer im Text

[ leeres Feld ] = nicht untersucht

und Strategien zur Bewältigung der vorhandenen Probleme im Bereich Natur- und Umweltschutz nicht mangelt; es hapert bei der Umsetzung. Aber die eigene Wahlentscheidung kann schon die gewünschte Richtung weisen.

Robert Slawski

### Anmerkungen & Webtipps

1: Methodisch: Der genannte Zusammenhang, ergänzend zum Thema „Flächenverbrauch“, erschließt sich über das Suchwort „Flächen“. Dieser Zusatztest wurde selbstverständlich auch bei allen anderen Parteien vorgenommen.

2: Die Seitenzahlen der Wahlprogramme bilden einen ersten Indikator für deren Umfang. Jedoch unterscheiden sich auch die gewählte Schriftgröße und das jeweilige Layout beträchtlich, sodass sich erst durch „Zeichenzählung“ ein objektiver Vergleich herstellen ließe. Zum Zustand unserer Gewässer findet sich eine Menge in der Broschüre Wasserrahmenrichtlinie beim Umweltbundesamt 2016, [www.uba.de](http://www.uba.de)

Zum Artenschwund siehe auch Stephan Börnecke, Juni 2017, über [www.martin-haeusling.eu](http://www.martin-haeusling.eu)





Vor wenigen Jahren noch standen Windkonverter als Vorzeigeprojekte der Energiewende, heute werden sie schlecht geredet – Wende einer Wende?  
Fotos (2): Stefan Vockrodt

## Die umweltpolitische Bilanz der Frau Dr. Merkel

# Klimakillerin? Klimakanzlerin? Oder bloß ein Nichts?

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird Frau Dr. Merkel auch eine vierte Legislaturperiode die höchste Exekutivperson unseres Landes sein. Was bedeutet das für die vielfältigen ökologischen Probleme, die drücken?

**B**licken wir einmal zurück ins Jahr 2005: Am Wahlabend, damals lieferten sich CDU/CSU unter Frau Merkel und die SPD unter dem noch amtierenden Kanzler Gerhard Schröder ein Kopf-an-Kopf-Rennen, polterte der sichtlich angeheiterte Kanzler in der „Elefantenrunde“, Frau Merkel werde niemals Kanzlerin. Er irrte, wie meistens. Seither diene er seinem Freund Wladimir als Handlungsreisender und seit dem Tode Helmut Schmidts darf er auch wieder auf SPD-Parteitagern herumpoltern, was mehr über den Zustand dieser Partei aussagt als vieles andere. Doch darum geht es hier nicht.

Rot-Grün hat, das zumindest muss man diesem gescheiterten Projekt zugute halten, die Energiewende in Schwung gebracht, mit dem EEG ein Anschubinstrument für Erneuerbare Energien geschaffen und den friedlichen Atomausstieg bis 2021 vereinbart. Immerhin.

### Zwölf Jahre später

Zeitsprung: Zwölf Jahre später, Angela Merkel hat zweimal in einer großen Koalition mit der SPD, einmal mit der FDP regiert, fällt das Verwaltungsgericht in Stuttgart am 28. Juli 2017 ein Urteil, das durchaus epochal wirken kann. Das Gericht gibt einer Klage der Deutschen Umwelthilfe (DUH) statt, nach der die Grün-Schwarze Landesregierung in Baden-Württemberg demnächst Fahrverbote für Diesel-Pkw im Großraum Stuttgart zumindest dulden muss. Dazwischen liegen zwölf Jahre, in denen unter einer Kanzlerin Merkel Deutschland sich lange als Vorzeigeland in Sachen Klimaschutz gerierte, den Atomausstieg erst verabschiedete, um ihn dann wieder in Kraft zu setzen, die Erneuerbaren Energien

massiv ausgebaut wurden, nur um ab 2012 die deutsche Solarbranche in den Ruin zu treiben, der Steinkohleausstieg (zumindest aus der Förderung heimischer) fast vollzogen und ein Braunkohleausstieg debattiert und immer wieder verschoben wurde und in denen die Bundesregierung alles tat, um national und vor allem international die herrschende Branche in Deutschland, die Autoindustrie, vor allzu harschen Regulierungen zu schützen, mit dem Ergebnis, dass nach dem „Dieselgate“ nun die ganze Branche als kriminell in Verruf gerät und nicht nur ihre internationale Reputation einbüßt, sondern auch ökonomisch massiv auf die Verliererstraße gerät.

Sieht so eine konsequente, zielorientierte Umweltpolitik aus? Sieht so erfolgreiche Politik aus? Oder zeigt sich hier nicht ein Totalversagen der politischen wie parlamentarischen Institutionen? Immerhin legte im Frühsommer ein Bundestagsuntersuchungsausschuss zum Dieselskandal (dem unter anderen auch der Braunschweiger MdB Carsten Müller (CDU) angehörte) einen Abschlussbericht vor, der als Persilschein für Regierung und Industrie gelten kann

### Regale + Schränke

#### Massivholz

Jedes Maß – jede Farbe – günstig

**O Ö R A K S**

30916 Isernhagen Hauptstr. 91

Tel. 05139 87112 Fax. 05139 87531

Werksladen

Hannover Marienstr. 11 Tel. 0511 325355

Braunschweig Tel. 0531 45983

[www.meinmahor.de](http://www.meinmahor.de)

und angesichts dessen man sich nur fragen kann, wo diese Damen und Herren eigentlich leben. In Autoland? Wahrscheinlich.

### Klimaschutz: Ziele klar verfehlt

Wer heute noch glaubt, dass Deutschland in Sachen Klimaschutz – meist verstanden als Reduktion der Emission klimaaktiver Spurengase (gemessen als CO<sub>2</sub>) – in der Welt führend sei, der irrt. Deutschland wird seine einst stolz herausposaunten Ziele, nämlich 2020 (das ist noch 2,5 Jahre hin!) 40 Prozent weniger Treibhausgase zu emittieren als 1990, klar verfehlen. Erreicht das Land eine Minderung von 30 Prozent, muss das heute als Erfolg angesehen werden. Nur zum Vergleich: Ausgerechnet Großbritannien, mit Brexit und neuen AKWs, hat schon heute eine Minderung von über 40 Prozent erreicht. Aber dort werden auch Erneuerbare Energien massiv ausgebaut und nicht, wie hierzulande, mit den fadenscheinigsten Gründen behindert und der weitere Zubau verhindert. Auch die USA und China ziehen gerade in Sachen Erneuerbare und sogar Klimaschutz an Deutschland vorbei – trotz Trump, trotz massiver Kohleförderung in China. Woran das liegt? Es gibt viele Gründe, aber eine Politik der Plan- wie Ideenlosigkeit, die Kosten einseitig auf die Bürgerinnen umlegt, die über den Preis der Energiewende die Unwahrheit sagt, hat sicherlich Anteil daran.

### Dieselgate und Klimaschutz

Ein wesentlicher Aspekt dabei ist ein Sektor, der der Regierung besonders am Herzen liegt: der Straßenverkehr. Jahrzehntlang hat man hier den Dieselmotor gefördert, der – das trifft ja zu – sparsamer als der Benziner ist und so weniger Treibhausgase produziert als Benzin ge-



*Veränderung braucht Ideen und ein Klima, in dem Ideen gedeihen können. Doch eine ideenlose Politik, die bremst statt fördert und schützt, wo kein Schutz angebracht ist, verbrämt diejenigen, die etwas ändern wollen und können.*

triebene Autos. Und moderne Busse, Lkws und Lokomotiven haben heute durchaus funktionierende Abgasreinigungen, die auch Feinstaub- und Stickoxidemissionen stark reduzieren. Vielen Kleintransportern fehlt das. Doch verkehren diese vor allem im inner- und nahörtlichen Bereich. Hier

anzusetzen und einen Umstieg auf emissionsarme oder (bei Nutzung Erneuerbarer Energien) fast emissionsfreie Technologien fördern? Fehlanzeige – Konzerne wie die Post/DHL gehen hier voran, die Politik schläft – verschläft – wie die Industrie die notwendige Wende.

Geht der Trend weg vom Auto? Statt wiederum Mut zu zeigen und den Verzicht auf den eigenen Pkw zu fördern, hält man am Automobilität fest wie des Kaisers Generale seinerzeit an der Siegfriedlinie (räumen mussten sie diese doch) und Alternativen wie beispielsweise ein Programm zur Förderung innerstädtischer Shared-Space-Bereiche, des Ausbaus eines guten ÖPNV auch in ländliche Gegenden hinein oder zwischenörtliche „Fahrradbahnen“ – billiger und flächensparender als Autobahnen – stehen in keinem Regierungsprogramm. Das alles findet dennoch statt, aber auf lokaler Ebene, als Pilotprojekt und Ähnliches. Oder es wird zerredet und behindert

**Wunderbar unverpackt**

Du möchtest...

- verpackungstief & bedarfsgerecht
- qualitativ hochwertige Lebensmittel & anderweitige Non-Food-Produkte
- viele Produkte mit regionaler & fairer Herkunft
- günstig einkaufen?

Fallerleber Straße 34, Braunschweig  
www.wunderbar-unverpackt.de

**Ingenieurbüro Groth**

Energieberatung BAFA  
Förderanträge KfW  
Energieausweise  
Dichtheitstests  
Thermografie  
Solarstrom

Ebertallee 59a  
38104 Braunschweig  
IBGroth@t-online.de  
0531-6179084 01520-1808 208

wie die Reaktivierung von Bahnstrecken für den ÖPNV in unserer Region. Der Tanz um den Spargel-Express sei da nur als ein Beispiel erwähnt.

### Verkehrswende mit „Autodämmerung“

Das moderne Auto hängt nicht von seinem Antrieb ab. Natürlich lassen sich künftig auch Verbrennungsmotoren durchaus umweltfreundlich betreiben, Benziner schon heute, und wenn alternative aus erneuerbarem Strom erzeugte Treibstoffe in größerem Maßstab bereitstehen, braucht man kein Verbrennungsmotorverbot, wie es die Grünen fordern. Das klingt populistisch, geht aber am Thema vorbei. Das moderne Auto ist ein Dinosaurier, es ist zu schwer, hat viel zu viele unnötige Features eingebaut (die alle kosten, alle Treibstoff fressen und die Effizienzsteigerungen im Antrieb aufbrauchen – ein klassischer Reboundeffekt), es frisst darüber hinaus zu viel Platz, Fläche für Straßen, Parkplätze und so weiter, als dass es wirklich in der heutigen Form erhaltenswert ist.

Das ist hart für die deutsche Industrie, die wie keine andere weltweit vom Auto abhängt und deshalb brauchen wir eine „Autodämmerung“, wenn es gilt, gute Jobs zu erhalten und auch Regionen wie unsere ökonomisch nachhaltig zu gestalten. Die Debatte um den Antrieb geht völlig am Thema vorbei, denn die Frage ist, wie künftig Mobilität gestaltet werden soll, wie die von anderen Mobilitätsformen derzeit oft abgeschnittene Landbevölkerung künftig sich fortbewegen soll, kann und darf – irgendwelche Vorschläge aus der Politik? Da und dort eine Floskel, gefolgt von einem Bekenntnis zum Automobil. Lesen Sie Parteiprogramme? Ist eigentlich unnötig, denn Politik wird nicht mit Programmen, sondern von Lobbyisten gemacht.

### Atomausstieg! Doch wohin mit dem Müll?

Man könnte noch etliche andere Punkte hier anführen, einen muss ich noch erwähnen, da er unsere Region massiv betrifft. Das Endlagersuchgesetz lässt sich durchaus als ein „Lex Gorleben“ lesen, droht doch bis 2031 das Ergebnis, das begonnene Endlager im Gorlebener Salzstock, Nicht-Eignung hin, erwiesene Untauglichkeit her, als nationales Endlager für hochaktive und wärmeentwickelnde nukleare Abfälle fertigzustellen. Die zynische Hoffnung da-

hinter ist, dass der Widerstand in Gorleben auf natürliche Weise durch Altern und Sterben der Aktiven erlahmen wird. Gleiches gilt auch für unsere Region.

Seit 50 Jahren lagern radioaktive Abfälle in ASSE II, seit über 40 Jahren in Morsleben. Letztere Grube wird verfüllt, die Abfälle bleiben dort. Morsleben – unmittelbar hinter Helmstedt in Sachsen-Anhalt gelegen, ist damit definitiv ein Endlager. Aus ASSE II sollen die Abfälle geborgen werden, bisher scheint man aber nicht sehr intensiv daran zu arbeiten. Eher sieht es so aus, als hoffte manch ein Mitarbeiter vom Bundesamt für Strahlenschutz (Bfs) und der seit Frühjahr für die Gruben zuständigen Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) auf ein Absaufen der Grube, sodass das Notfallkonzept der Flutung mit Magnesiumchlorid-Lösung greifen muss.

Und Schacht KONRAD? Weit über 30 Jahre dauert das Ringen dort, fast schon 40. 2022 soll das Bergwerk „einlagerungsbereit“ sein. Hier ist wie in Gorleben auch derzeit noch heftiger Widerstand vorhanden, Bürger und Gemeinden wehren sich. Den von Sigmar Gabriel (SPD, Bundesaußenminister und Abgeordneter des Wahlkreises Salzgitter-Wolfenbüttel) gewünschten Ausbau der Grube auf doppelte Kapazität wird es wohl nicht geben, zu sehr fürchtet man bei Bfs und BGE ein neues Genehmigungsverfahren, dem dann sogar der genehmigte Teil zum Opfer fallen kann.

Seitens der Bundes- wie auch der Landespolitik sind auch hier keine brauchbaren Lösungsansätze zu erwarten, man spielt auf Zeit statt echte Alternativen zu suchen und hofft, das bürgerschaftliche Engagement kleinzubekommen.

### Weitere vier vergeudete Jahre

In Krisenzeiten wie diesen sollte man von Politik klare Ziele, Ideen, Richtungen oder sogar Visionen erwarten können. Davon ist nichts bei den etablierten Parteien in Sicht. Nun stehen uns wohl noch einmal vier Jahre Kanzlerinnenschaft Angela Merckels bevor. Wie die letzten zwölf Jahre, werden auch diese aus umweltschutzpolitischer Sicht weitgehend vergeudet werden. Bewegten tut sich eine Merkel-geführte Regierung nur, wenn sie von äußeren Umständen gezwungen wird. Fukushima war ein solcher Umstand – aber muss es immer erst zu einer Katastrophe oder großen Skandalen kommen, bis sich die Politik bequemt?

Stefan Vockrodt

# Kulturfest

## 22. September

ab 16.00 Uhr

in der Volkshochschule  
Heydenstraße 2

### leise Töne

- 16:30 Uhr Popchor der Städt. Musikschule
- 17:00 Uhr Rummelbu-Singer-Songwriter
- 17:30 Uhr Jo-Bab-Country – Blues + Balladen
- 18:00 Uhr Thomas Wolter – Trötentöne
- 18:30 Uhr Mona Duo
- 19:00 Uhr Mitmachchor
- 19:15 Uhr Narild Fellows
- 20:00 Uhr DJane Soundschwester

### laute Töne

- 16:30 Uhr Brackes Big Band
- 17:00 Uhr Folkorchester der Brunsviga
- 17:30 Uhr Rast Orchestra
- 18:00 Uhr Abiyoyo Drummers
- 18:30 Uhr Ruanda Tanzgruppe
- 19:00 Uhr Banda Racuda
- 19:30 Uhr Sueno del Sol

### Probieren · Informieren · Mitmachen

- Wein und Kultur • Kulinarische Koch-Show
- Köstlichkeiten aus unseren Gärten • Ausstellungen – Foto, Kunst, Frauenwerkstatt • Farb- und Stilberatung • Smovey, Orientalischer Tanz, Yoga
- Hip-Hop, Improvisationstheater • Infostände von Unicef und Plan International • Stand – Land – Global • Workshop Olivenölverkostung • Shakespeare – international • Honig der Okerbienen • Handwerkliches aus unseren Werkstätten

### ... für kleine und große Kinder

- Spiellandschaften • Musikgarten • Frottage Bilder • Regenschirm basteln • Pappmaché-Figuren • Vogelpicknick basteln • Mitmachchor
- Wasserparcours

### Kulinarische Genüsse

- Kaffee & Kuchen • Herzhaftes vom Blech • Softdrinks, Wein, Bier, Cocktails • Leckerer vom Grill
- internationale Köstlichkeiten rund um die Welt



## Erosion der Demokratie – Teil 1

# Der Staat als Spitzel

*Straßenwahlkampf in Braunschweig – dem Bürger wird Sicherheit versprochen, doch dass dies die Freiheit kostet, verschweigen die Parteien.*

*Foto: Stefan Vockrodt*

Staatstrojaner, Extremisten- und Hooligandateien – der Staat misstraut den Bürgern und versucht sie auszuspähen, wo und wie es nur geht. Das gefährdet unsere Demokratie, basiert diese doch auch auf einem Grundvertrauen zwischen den Bürgern und ihren gewählten Vertretern auf allen Ebenen bis hin zur Regierung.

**D**ie letzten Jahre sind geradezu prädestiniert, um aufzuzeigen, wie politische Überwachungswunschträume Stück für Stück Wirklichkeit werden. Unsere verfassungsmäßig begründete Freiheit wurde und wird nicht geschützt, sondern abgebaut, ja ausgehebelt. Eine Freiheit, die wohl vor allem regierenden Politikern als nicht besonders schützenswert erscheint. Nahezu täglich werden neue Rechtsgrundlagen geschaffen, um Zugang zu Informationen, nämlich zu unseren Daten, zu bekommen. Und gleichzeitig wird ständig das Schreckgespenst des internationalen Terrors bemüht, damit wir Bürger ein umso stärkeres Gefühl der Schutzbedürftigkeit haben, um dem nicht zu widersprechen. Denn diese angebliche Schutzbedürftigkeit ist als Legitimation zur Durchsetzung diverser Einschränkungen unabdingbar.

### Postgeheimnis war einmal

Bisher waren wir es gewohnt, dass niemand in unsere Kommunikation eingreift oder sie belauscht. Schließlich ist das im Grundgesetz so verankert. Es war und ist für uns selbstverständlich, dass es die Unversehrtheit der Wohnung gibt – um nahezu jeden Preis. Wir wussten, dass wir das Recht an unserem eigenen Bild haben, und dass niemand uns einfach so, anlasslos, über-

wachen und beobachten kann. Das war für uns selbstverständlich. Und die Tatsache, dass hierzulande keine bürgerkriegsähnlichen Zustände herrschen, lassen uns auch nicht vermuten, dass sich dies ändern sollte. Aber diese Änderungen sind bereits passiert und weitere sind in Planung. Und immer vor dem Hintergrund des Scheinargumentes: „Es wird etwas passieren, die Frage ist nicht ob, sondern wann“, wird ein zuvor unwesentliches Problem zu einem persönlichen erhoben. Wir werden emotionalisiert, begleitet von ständiger Berichterstattung des schnellen Journalismus und seitens der Politiker. Oder von dem platten Slogan, es gäbe ja keine Freiheit ohne Si-

cherheit, daher müsse man eben diese Freiheit einschränken. Im Schatten dieser Eindrücke werden Gesetze erlassen, mit der Begründung, dass sie sich positiv auf unsere Sicherheit auswirken würden.

***Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.***  
(Benjamin Franklin)

Ein paar dieser Gesetze seien hier stellvertretend genannt und inhaltlich umrissen. Sie sind nur ein kleiner Ausschnitt aus mehr als 20 Gesetzen seit Beginn dieses Jahres. Oftmals wurden sie als Ergänzung zu beste-

henden Gesetzen eingebracht, das ist in der Regel die Garantie für weniger Aufmerksamkeit – und weniger Protest.

## Bewegungsprofile dank Autobahnmaut

Infrastrukturabgabe – Autobahnmaut: Zur Erhebung der Autobahnmaut – aus politischen Gründen Infrastrukturabgabe genannt – wird das Straßennetz zukünftig technisch so aufgerüstet, dass die Kennzeichen aller Fahrzeuge erfasst werden können. Somit ist feststellbar, wer wann wohin unterwegs war. Dadurch können Bewegungsprofile erstellt werden.

Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz: erweitert massiv die Möglichkeiten der öffentlichen Überwachung. Es betrifft besonders die Berufsgeheimnisträger (Ärzte, Journalisten, Anwälte, Suchtberatungsstellen und andere). Auch wurden die Datenschutzbeauftragten – die dieser Überwachung Einhalt gebieten könnten – in ihren Befugnissen/Kontrollmöglichkeiten stark eingeschränkt.

Gesetz zur Förderung des elektronischen Identitätsnachweises: Bei Einführung des elektronischen Personalausweises wurde versprochen, dass das biometrische Bild

nicht in einer Datenbank gespeichert wird und nicht abrufbar ist. Nun bekommen aber – neben Polizei und Zoll – auch der BND und der Verfassungsschutz (Bund und Länder) die Möglichkeit des automatisierten Lichtbildabrufs. Gegenwärtig wird damit auch die automatisierte Personen-Erkennung bei Videoüberwachung getestet.

Staatstrojaner: Bei schweren Straftaten (ursprünglich Terrorismus und Menschenhandel) darf der Staat nun Software auf dem Mobilfunktelefon platzieren, um Daten auszuleiten und abzuhören – und zwar bevor sie gegebenenfalls verschlüsselt übertragen werden. Weil das Smartphone mittlerweile zu einer persönlichen Zentraleinheit geworden ist – in der zum Beispiel auch private Bilder, Nachrichten oder Kalender gespeichert sind – können auch diese und andere Informationen ausgelesen werden. Zusätzlich wurde die Liste der Straftaten, bei denen Trojaner eingesetzt werden können, erweitert. Dazu zählt auch der Verdacht auf Steuerhinterziehung, auf Betrug, auf Hehlerei, auf Bankrott.

Videoüberwachungsverbesserungsgesetz: Mit dem Argument der Prävention wird die Gewährleistung öffentlicher Sicherheit auch auf nicht-öffentliche Stellen, auf Unternehmen übertragen. Es erleichtert den Einsatz von Überwachungskameras beispielsweise in Einkaufspassagen, Diskotheken oder Sportstadien – alltäglichen Orten, an denen wir uns aufhalten. Dabei gibt es nach wie vor keinen Nachweis darüber, dass Videoüberwachung Straftaten verhindert.

Fluggastdatengesetz: Fünf Jahre lang sollen die persönlichen Daten der Fluggäste gespeichert und zur Profilbildung genutzt werden. Diese Daten sind im Grunde genommen eine permanente Rasterfahndung. Sie beinhalten auch die Reisehistorie, Kreditkartendaten, von wo aus der Flug gebucht wurde, Essensbestellungen und vieles andere.

Über die Rechtmäßigkeit vieler der genannten Gesetze wird das Bundesverfassungsgericht entscheiden. Dies tat es bereits bei den Klagen gegen den großen Lauschangriff, 1998 und 2004, der Internetzensur 2007 und der informationellen Selbstbestimmung und setzte sie wieder außer Kraft.

## Judikative als letzte Bastion der Freiheit?

Wir erleben also deutliche Veränderungen im Verständnis unserer Freiheit seitens der Politik(er). Können wir uns also nur noch auf das Bundesverfassungsgericht verlas-

sen, weil es – als wohl einzige und letzte Instanz – unsere verfassungsmäßig begründete Freiheit beschützt? Weil es dafür sorgt, dass unsere Grundrechte nicht eingeschränkt und die Demokratie nicht ausgehöhlt wird? Früher gab es die stille Übereinkunft, dass sich die Politiker beim Erlass von Gesetzen innerhalb der Regeln bewegen, die das Grundgesetz auch der Legislative vorschreibt. Heute sind diese Erlasse mehr als nur grenzwertig – getreu dem Prinzip des Versuches, sie einzuführen, in der Hoffnung, dass es niemand merkt oder klagt. Und bis es so weit ist, werden schon Fakten geschaffen (wie beispielsweise beim Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung).

## Freiheit ist ein Gut, das durch Gebrauch wächst, durch Nichtgebrauch dahinschwindet.

(Carl Friedrich von Weizsäcker)

Wenn wir die Errungenschaften unseres Grundgesetzes schützen wollen – die Freiheit der Kommunikation, der informationellen Selbstbestimmung und das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit – müssen wir auf sie bestehen und unseren Politikern zu verstehen geben, dass wir mit ihrem Vorgehen nicht einverstanden sind. Wie können wir das? Nie haben Ihnen Politiker mehr zugehört, als vor der Bundestagswahl. Schreiben Sie den Direktkandidaten in Ihrem Wahlkreis, dass Sie damit nicht einverstanden sind. Wählen Sie eine Partei, die sich gegen diese Beschränkungen Ihrer Freiheiten einsetzt. Oder beteiligen Sie sich an Demonstrationen. Es gibt verschiedene Wege und wir sind als Bürger nicht machtlos. Wir können mitgestalten, wie unsere Zukunft aussehen soll!

Sebastian Alscher und Corinna Hörster  
Mitglieder der Piratenpartei Deutschland

LEBENSILFTE

Braunschweig



©amixstudio

---

Wäschepflege


Schrotweg 2  
38162 Cremlingen-Abbenrode  
Telefon 0531 4719 174  
waeschepflege@  
lebenshilfe-braunschweig.de

Annahmestelle in Braunschweig  
Kaiserstraße 18 - Werkstattladen



DER BLAUE ENGEL  
VON NASSGEBROUN

Webtipps



Eine Diskussion zu dem Thema zwischen wissenschaftlichen Vertretern aus Kultur-, Sozial- und Politikwissenschaft ist in der Mediathek oder als Podcast abrufbar:  
[www.podcast.de/episode/336484070/Erosion%20Bder%20Fundamente%253A%20Wann%20kippt%20Beine%20Demokratie%253F/](http://www.podcast.de/episode/336484070/Erosion%20Bder%20Fundamente%253A%20Wann%20kippt%20Beine%20Demokratie%253F/)

Der Verfassungsrichter Prof. Dr. Huner meint: Das Gefüge der Gewaltenteilung hat sich verschoben, nachzulesen auf:  
[www.faz.net/aktuell/politik/staat-und-recht/gastbeitrag-verfassungsstaat-in-der-sinnkriese-13832632.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/staat-und-recht/gastbeitrag-verfassungsstaat-in-der-sinnkriese-13832632.html)



Erosion der Demokratie – Teil 2

## Wohlstand statt Demokratie

*Schön in Watte gepackt oder im Wohlstandskokon eingestrickt  
– wer braucht bei so viel Luxus noch demokratische  
Grundrechte oder will gar mitbestimmen?*

*Foto: Stefan Vockrodt*

Freiheit und Demokratie wurden in Deutschland nie wirklich erkämpft. Der Gesellschaftsvertrag am Beginn der Bundesrepublik Deutschland: Ihr bekennt euch zu einer freiheitlich-demokratischen Gesinnung, und mit der Zeit wird sich über euch ein Füllhorn materieller Güter und sozialer Wohltaten ergießen.

**D**en Deutschen wurde die Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg praktisch aufgezwungen. Auch die deutsche Wiedervereinigung verlief 40 Jahre später im Grunde nach dem Muster: Ihr bekommt Bananen, und dafür schließt ihr euch uns an. Der Freiheitswille von Teilen der ostdeutschen Bevölkerung steht außer Frage. Und das gilt auch für die Staaten Mittel- und Osteuropas. Doch gilt das für die Mehrheit?

Lapidar heißt es hierzu in einer Studie des Berlin Instituts für Bevölkerung und Entwicklung: „Die Hoffnung auf Wohlstand durch wirtschaftliche Entwicklung ist der Kitt, der Europa zusammenhält.“ Selbst auf die Gefahr hin, dass dies nicht gerne gehört wird: Beide sind nicht so sehr Früchte eines unbändigen Strebens nach Freiheit und Demokratie als vielmehr nach materieller Wohlstandsmehrung, oder, in den meisten Fällen, des schlichten Konsums.

Daran sollte es keine Zweifel geben: Freiheit und Demokratie werden nur von Minderheiten um ihrer selbst willen geschätzt und gegebenenfalls verteidigt. Für die Mehrheit hängen sie am seidenen Faden des Wohlstands. In einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung heißt es dazu, die „Ak-

zeptanz des demokratischen Systems (wird) von vielen Personen mit der Gewährleistung materiellen Wohlstands verknüpft“. Und weiter: „Das Gefühl, der eigene Wohlstand sei gefährdet, mündet häufig ... in Demokratieverdrossenheit.“ Fazit: „Damit steht und fällt die Zustimmung zur demokratischen Verfasstheit mit dem Wohlstand.“

### **Demokratie ohne Wohlstand – das ist keine Demokratie?**

Die Politik hat nach Kräften zu dieser Sicht der Dinge beigetragen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Wirtschaftswachstum und materielle Wohlstandsmehrung als der eigentliche Seinsgrund dieser Gesellschaft beschworen werden. Freiheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde sind etwas für Sonntagsreden. Wirklich wichtig ist nur das eine: Wachstum. „Ohne Wachstum“, so heißt es in einer programmatischen Schrift der CDU in unüberbietbarer Eindeutigkeit, „ist alles nichts“.

Wirtschaftswachstum und materielle Wohlstandsmehrung hätten niemals zu tragenden Säulen freiheitlicher Demokratie werden dürfen. Keine Macht der Welt vermag nämlich wirtschaftliche Prosperität auf Dauer zu gewährleisten. Unter

Berücksichtigung knapper werdender Ressourcen kann das Wohlstandsversprechen hoch demokratiegefährdend sein.

### **Wofür steht Europas Jugend?**

Die Ergebnisse der Jugendstudie der TUI-Stiftung zeigen, wofür Europas Jugend steht: Für drei von vier jungen Europäern sind nicht gemeinsame Werte, sondern die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Kern der Europäischen Union. Lediglich 18 Prozent der jungen Europäer schreiben der EU eine gemeinsame kulturelle Basis zu, nur sieben Prozent den Wert „Religion und christliche Kultur“.

Thomas Ellerbeck, Vorsitzender des Kuratoriums der TUI-Stiftung kommentierte: „Die wertebasierten Bindekräfte Europas wurden lange Zeit für selbstverständlich gehalten. Die europäische Jugendstudie zeigt, dass diese Selbstverständlichkeit nicht mehr gilt. Ein Europa, dessen Werte vor allem in den Vorteilen des Binnenmarktes gesehen werden, droht austauschbar und beliebig zu werden. Deshalb ist es wichtig, über die gemeinsamen Werte Europas zu diskutieren. Im Rahmen der Bundestagswahl wäre das spannend, denn hier sind alle gesell-

schaftlichen Akteure gefordert, nicht nur die Politik.“

### Die gefährdete Demokratie

Die dünne Plattform des Wohlstands, auf dem unsere Demokratie steht, schmilzt wie das Eis an den Polkappen. Die Gründe für die zusätzliche Gefährdung der Demokratie sind vielfältig. Dass die Macht vom Volke ausgeht (Grundgesetz) glaubt kaum noch jemand. Es traut Politikern und Parteien nicht mehr. Wir erleben eine tief greifende Störung zwischen Regierten und Regierenden. Wir streben Gleichheit an, aber noch nie gab es so schreiende Ungerechtigkeit auf der Welt wie heute. Laut einer OXFAM-Studie besitzen acht superreiche Männer so viel wie die ärmere Hälfte der Menschheit zusammen. Das ist die nackte Herrschaft des Geldes. Im Zweifelsfall werden die Banken gerettet, und nicht die Lebensgrundlagen der Menschen.

Das parlamentarische System verlodert zunehmend. Mit am fatalsten ist der Lobbyismus. Die Abgasaffäre der Autoindustrie ist dafür ein beeindruckendes Beispiel. Die Behörden sind nur noch Fassaden für eine Autowirtschaft, die systemtragend und nicht mehr kontrollierbar ist. Offener Betrug wird von Behörden und Regierung gedeckt, so wie die mörderischen Umtriebe des NSU. Darunter zu leiden haben Belegschaft, Kunden, Aktionäre, das Vertrauen zu den Behörden und unsere Demokratie.

### Wohlstand statt Freiheit

Unsere gewählten „Demokratieverteidiger“ tun alles, um auf die demokratischen Rechte zu verzichten, wenn Wohlstandsmehrung für Wenige lockt. Wie bei der Privatisierung des öffentlichen Eigentums oder bei den Handels-Geheimabkommen (TTIP oder CETA) für vermeintlich ökonomische Vorteile ausgewählter Volkswirtschaften. Unser postdemokratisches Zeitalter, wie es der britische Soziologe Colin Crouch ausdrückte, steht hinter der parlamentarisch-demokratischen Fassade der Geldeliten, die die meisten wesentlichen Entscheidungen längst gefällt haben.

Was ist zu tun? „Alle Gewalt geht vom Volke aus“ (Art. 20 GG). Kaum jemand glaubt noch an das Volk als den eigentlichen Souverän. Daher die geringe Wahlbeteiligung. Außerhalb der Wahlen hat die Bevölkerung nicht viel zu melden. Die großartigen menschlichen Potenziale zur Problemlösung stören im Politikbetrieb

nur. Im Grundgesetz heißt es weiter: „Die Staatsgewalt wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ... ausgeübt“. Aber Abstimmungen, wie Volksentscheide, gibt es auf Bundesebene gar nicht. Es wird Zeit, dass sie eingeführt werden.

**Das parlamentarische System verlodert zunehmend. Mit am fatalsten ist der Lobbyismus. Die Abgasaffäre der Autoindustrie ist dafür ein beeindruckendes Beispiel. Die Behörden sind nur noch Fassaden für eine Autowirtschaft, die systemtragend und nicht mehr kontrollierbar ist.**

Vor diesem Hintergrund präsentiert „Mehr Demokratie e.V.“ ([www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de)) zwei Gesetzentwürfe, einen zur

Änderung des Grundgesetzes und ein Bundesabstimmungsgesetz.

Unsere Demokratie ist hoch gefährdet. Unsere Politikerinnen werden sie nicht retten, denn sie profitieren zu sehr vom derzeitigen System. Die Wirtschaft wird sie schon gar nicht retten, denn die hat ausschließlich Profitinteressen. Veränderungen können nur von uns kommen, den Bürgern und Wählerinnen.

Fragen wir doch einmal unsere Direktkandidaten der SPD, CDU, Grünen, FDP, Die Linke und Peter Rosenbaum (nur Erststimme) und AfD im Wahlkampf, was sie zur Rettung unserer Demokratie tun wollen, und was sie von Volksabstimmungen im Sinne von „Mehr Demokratie e.V.“ halten.

Die Antworten der Kandidaten senden Sie bitte an [kontakt@braunschweigspiegel.de](mailto:kontakt@braunschweigspiegel.de). Die Redaktion wird sich bemühen, diese vor der Wahl zu veröffentlichen.

Uwe Meier

**HEYNE FEUERFEST GmbH**  
 Heizkamine · Grundöfen  
 Warmwasser-Öfen  
 Schornstein-Bau  
 Schornstein-Sanierung  
 ☎ 05331-90800  
[www.heyne-feuerfest.de](http://www.heyne-feuerfest.de)  
 38302 Wolfenbüttel · Salzdahlumer Str. 130  
**Ihr eingetragener Fachbetrieb aus Wolfenbüttel**

**demeter** **Klosterguter**  
 Bergkäse aus Heiningen  
**Rohmilchkäserei**  
 Gutshof,  
 38312 Heiningen  
[hofladen@klosterguter.de](mailto:hofladen@klosterguter.de)  
**Öffnungszeiten im Hofladen**  
 Di., Do. und Fr. von 10.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr  
 am 1. Samstag im Monat von 10.00 - 13.00 Uhr geöffnet,  
 um 11.00 Uhr wird eine Hofführung angeboten



Wahlaufruf

# Martin Schulz muss Kanzler werden?

*Gibt es ein echtes Ringen um den Wahlsieg – oder schmeißt Angela Merkel Martin Schulz so locker über die Schulter wie Herakles den Antäus?*

*Foto: Stefan Vockrodt*

Zwölf Jahre Bundeskanzlerin Angela Merkel sind genug, meint unser Autor Uwe Meier. Doch ob Martin Schulz wirklich die Alternative ist, entscheidet sich nach dem 24. September. Unser Autor äußert hier seine Gründe für den Wechsel im Kanzleramt.

**M**artin Schulz muss Kanzler werden! Warum denn das, mögen sich viele fragen. Hier die Antwort: Weil zwölf Jahre Merkel reichen und es keine andere realistische Option für das Kanzleramt gibt. Ihre Weigerung, zukunftsrelevante Fragen öffentlich zu diskutieren, schadet unserer Demokratie und fördert Radikalismus. Es fehlt Frau Merkel an Transparenz und Zukunftsorientierung, und außerdem lebt Demokratie vom Wechsel.

Was will Frau Merkel eigentlich in den nächsten vier Jahren – außer regieren? Man weiß bisher ja eher, was sie nicht will – etwa: keine Rentenreform, keine Vermögenssteuer und damit die Reichen etwas an den sozialen Lasten beteiligen. Merkel hat neulich noch einmal betont, es gebe bis 2030 keine Notwendigkeit, das Rentensystem zu verändern. Wirklich? Es droht doch

Altersarmut, sagen die Rentenexperten und schlagen Alarm. Der demografische Wandel ist die zentrale Herausforderung. Doch Frau Merkel will nicht über die Rente streiten?

## **Ganze Schichten verarmen**

Geradezu dramatisch ist der Armuts-/Reichtumsbericht. Die Einkommens- und Vermögensschere klafft immer rascher immer weiter auseinander. Das ist gewollt, aber Frau Merkel erklärt nicht, warum. Weder das Verhalten von Kanzlerin Merkel noch das Ergebnis ist gut für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, sofern Frau Merkel die Gesellschaft überhaupt zusammenhalten möchte. Betrachtet man die Kinderarmut und die sich verschärfende Altersarmut in einem der reichsten Länder der Welt, wird ein massives Gegensteuern

erwartet. Es kommt aber nichts! Angeblich ist alles gut so.

***Ob zunehmende Armut, Umbau des Rentensystems oder weiter aufklaffende Schere zwischen Arm und Reich: Frau Merkel schweigt zu all diesen Themen und belegt unsere Demokratie mit einem Mehltau der Politik- und Perspektivlosigkeit.***

An der Erbschaftssteuer zeigt sich das Politikversagen der CDU, das fortgeschrieben werden soll. Dieses gefährdet den sozialen Zusammenhalt in Deutschland. Die Erbschaftssteuer ist einer der wenigen Hebel, mit denen sich nicht selbst erarbeiteter Reichtum fairer verteilen lässt. Hier beugt sich die CDU den Interessenverbänden der Reichen.



Die Gerechtigkeitsfrage ist eine Frage des sozialen Friedens und keine rechtsradikaler Strömungen. Doch Merkel schweigt zu all diesen Dingen und belegt unsere Demokratie mit einem Mehltau der Politik- und Perspektivlosigkeit.

Ist die SPD denn nicht zusammen mit den Grünen verantwortlich für den Abbau des Sozialstaates Deutschland? Also letztendlich für die Zerstörung der sozialen Marktwirtschaft?

### **Keine Experimente – nur moderate Ziele**

Für die Einkehr des Neoliberalismus in unser Wirtschaftssystem, in dem das Geld und nicht der Mensch im Mittelpunkt steht? Ist sie nicht aktive Mitakteurin all der Privatisierungen öffentlichen Eigentums – also den Plünderungen der öffentlichen Hand bis heute? Oder die Zerschlagung des erfolgreichen Rentensystems? Hat Herr Schulz an verantwortlicher Stelle in der EU nicht das Gegenteil von mehr Gerechtigkeit getan?

Wird die SPD daran etwas ändern? Zweifel sind angebracht, doch eins ist klar: Martin Schulz ist ein EU-Europäer durch und durch. Ihm ist zuzutrauen, dass er eine Politik der europäischen Kooperation und nicht der Desintegration betreibt, wie Frau Merkel.

Ähnlich ist das inzwischen bei der „FDP mit Biosiegel“, den Grünen. Aber in einem Politikfeld scheinen die Grünen erkannte Zusammenhänge umsetzen zu wollen: Das ist die Agrar-, Verbraucher- und Umweltpolitik in der Landwirtschaft. Die Grünen erkennen, dass eine grundlegende Änderung der Landwirtschafts- und Verbraucherschutzpolitik einen mitentscheidenden Einfluss auf unsere Zukunftsfähigkeit haben. Daher wären die Grünen eine Partnerin für die SPD.

### **In einem Politikfeld scheinen die Grünen erkannte Zusammenhänge umsetzen zu wollen: Das ist die Agrar-, Verbraucher- und Umweltpolitik in der Landwirtschaft.**

Es ist erstaunlich, dass die Partei Die Linke so wenige Chancen hat auch einmal Regierungsverantwortung zu übernehmen. Ist diese Partei ein Bürgerschreck? Wird sie mit Kommunisten gleichgesetzt? Mit alten DDR Stasi-Kadern? Vielleicht ist es von allem ein bisschen. Eine Mischung diffuser Ängste. Im Grunde vertritt Die Linke ursozialdemokratische Positionen. Doch von diesen ist man durch den allgemeinen Rechtsruck in Deutschland und Europa weit entfernt.

Von der Partei wurde sie aufgestellt für den Bundestag. Was bewegte denn die Partei sie wieder aufzustellen. Das sind Fragen, die die Partei dem Bürger mal erklären sollte. Oder kurz: Welche Leistungsbilanz hat Frau Reimann vorgelegt. Das möchten viele Wählerinnen schon gerne wissen. Solange diese nicht glaubwürdig vorliegt, kann sie mit der Erststimme nicht gewählt werden.

Dann gibt es den Herrn Müller von der CDU. Was hatte er in den letzten vier Jahren im Bundestag gemacht? Warum hat die CDU ihn wieder aufgestellt? Warum soll er uns wieder in Berlin vertreten? Wie ist seine Leistungsbilanz? Viele Fragen, keine Antworten. Auch für ihn gilt: Solange er seine Leistungsbilanz nicht glaubwürdig vorlegt, kann er mit der Erststimme nicht gewählt werden.

Auf seiner Homepage steht: „Rufen Sie mich an, schreiben Sie mir!“ Nein, Herr Müller, Sie sind im Bundestag. Legen Sie Rechenschaft ab, was Sie dort für uns gemacht haben. Sie sind in der Bringschuld, wenn Sie gewählt werden wollen.

Nur für die Erststimme kandidiert Peter Rosenbaum für den Bundestag. Er gehört zur BIBS, und die ist bekanntermaßen kommunalpolitisch aktiv. Er weiß, dass viele Politikfelder wie Atompolitik und Energiepolitik im Grunde Bundesbeziehungs-



Zu Schulz gibt es keine andere Alternative mit realer Machtoption, wenn ein Auseinanderfallen der EU und unseres Gemeinwesens verhindert werden soll. Ein gesellschaftspolitischer Entwurf hin zu mehr Gerechtigkeit sieht zwar anders aus. Doch eine von links kontrollierte SPD könnte was daraus machen.

### **Und die anderen Parteien?**

Die reanimierte FDP stellt sich gerne als Koalitionspartner zur Verfügung. Sie muss wieder an die Macht, sonst wird sie in der Bedeutungslosigkeit verschwinden. Dafür macht sie, wie immer, alles mit. Hauptsache Macht! Wozu wird sie überhaupt gebraucht, warum sollte man sie wählen. Wahrscheinlich, um der CDU einen Koalitionspartner zu liefern.

Betrachten wir die Entscheidung über das Wahlkreuz aus einer anderen Perspektive. Betrachten wir die einzelnen Kandidaten.

### **Wie steht es um die Braunschweiger Kandidaten?**

Frau Dr. Carola Reimann (SPD) will schon zum vierten Mal in den Bundestag gewählt werden. Da wird es ihr nicht allzu schwer fallen, auch einmal eine Leistungsbilanz vorzulegen. Was hat sie in all den Jahren für Deutschland und für Braunschweig getan? Besonders aufgefallen ist sie nicht. Wahrscheinlich schwamm sie im wohligen Mainstream der SPD Bundestagsfraktion, um möglichst nicht aufzufallen. Sie trug alles mit: Kriegseinsätze, Sozialabbau und vieles mehr.

weise EU-Politik sind. Insofern hat es eine gewisse Sinnhaftigkeit, wenn er für den Bundestag kandidiert.

Es ist unserer Demokratie abträglich, dass Parteien Mitglieder zur Wahl aufstellen, die in und mit der Zivilgesellschaft keinerlei Erfahrungen haben. Kurz gesagt: Abitur – Studium wie BWL, Jura oder Politikwissenschaften – Kommunalpolitik – Landespolitik und dann Bundestag. Oft noch ohne Familie, ohne Kinder lebend! Diese lebensunerfahrenen Menschen mit diesen glatten Karrieren, die den Beruf des Politikers ergreifen, bewegen sich in einer politischen Käseglocke, losgelöst von der realen Welt. Sie sind nicht mehr unabhängig, sondern ihrer Partei verpflichtet. Wollen wir Wählerinnen das? Ich kann mit Politikkarrieristen nichts anfangen!

*Uwe Meier*

Bedingungsloses Grundeinkommen – Pro

# Gesellschaftspolitischer Paradigmenwechsel

Die Würde des Menschen ist unmit-  
telbar mit seiner Freiheit verbun-  
den. Das bedeutet auch, mehr tun  
zu können, als sich nur ständig im Kampf  
gegen die Existenzangst zu befinden. Da-  
her setzt die Betrachtung des bedingungs-  
losen Grundeinkommens (BGE) nicht nur  
eine wirtschaftspolitische, sondern auch  
eine sozialpolitische, ja sogar eine ge-  
samtgesellschaftspolitische Sicht voraus.  
Die Arbeit und der Arbeitsmarkt der Zu-  
kunft werden sich grundlegend verändern.  
Je nach Szenario wird ein Wegfall von 30  
bis 50 Prozent der Arbeitsplätze prognos-  
tiziert. Eine Vorstellung, die die Menschen  
in unserer Gesellschaft vor ungeahnte  
Aufgaben stellt. Die Einführung des bedin-  
gungslosen Grundeinkommens ist ein Teil  
der Lösung.

## Aber, aber, aber...? Doch!

„Aber dann geht ja niemand mehr arbei-  
ten.“ Wenn die Arbeitsplatzprognosen tat-  
sächlich so eintreffen, ist das zumindest für  
diejenigen, deren erwerbsmäßiger Arbeits-  
platz wegrationalisiert wurde, kurzfristig  
sogar richtig. Das heißt jedoch nicht, dass  
sie untätig sind und bleiben. Und für alle  
anderen belegen zahlreiche Umfragen, dass  
90 Prozent weiterarbeiten würden, wenn  
auch teilweise leicht verändert.



Im Wahlkampf versprechen die Parteien allen fast alles – doch ein Grundeinkommen ist nur Randthema.  
Foto: Stefan Vockrodt

Und das ist einer der großen Vorteile des  
BGE: Der Einzelne hat die Freiheit, selbst zu  
bestimmen, womit er seine Zeit füllt, oder  
ob er Geld über das monatliche BGE hinaus  
verdienen möchte. Der Schritt in die Selbst-  
ständigkeit oder in Berufe, die zwar schlech-  
ter bezahlt werden, aber den individuellen  
Neigungen entsprechen (Pflege, Kultur und  
anderes) oder ein Ehrenamt anzunehmen,  
wird damit erleichtert – wie eben überhaupt  
die Ausübung einer Tätigkeit, die einem  
Menschen möglicherweise wesentlich mehr

persönliche Befriedigung bringt als das, was  
er gerade beruflich tut.

Das Maß an Wertschätzung in der Gesell-  
schaft ist heutzutage im Wesentlichen von  
der Höhe der Löhne und Gehälter für die  
jeweilige Erwerbsarbeit abhängig. Solange  
jedoch nur die bezahlte Arbeit – die wirt-  
schaftliche Produktivität – gesellschaftliche  
Anerkennung findet, läuft etwas grund-  
legend falsch. Die wichtige soziale und auch  
kulturelle Arbeit wird jedoch entweder  
schlecht bezahlt oder in weiten Teilen von

## Grundeinkommen, Bürgergeld

# Grundeinkommen – die Modelle im Kurzüberblick

Die FDP hat in ihrem am 22. Ap-  
ril 2012 verabschiedeten neuen  
Grundsatzprogramm „Karlsruher  
Thesen“ beschlossen, ein „Bürgergeld  
als Grundsicherung“ einführen zu wol-  
len. Das liberale Bürgergeld ist als be-  
dürftigkeitsgeprüfte und sanktionsbe-  
wehrte negative Einkommenssteuer in  
der Höhe des ALG II konzipiert. Bezugspunkt ist die Bedarfsgemeinschaft und

es sollen möglichst viele Sozialleistungen in  
einem „Universaltransfer“ zusammengefasst  
werden (Sozialhilfe, ALG I und II, Wohngeld,  
Kranken- und Pflegeversicherung, Pauschal-  
en für Schwangerschaft, Behinderung und  
Erkrankungen). Nach der Arbeitslosenhilfe  
wird hier das Arbeitslosengeld abgeschafft,  
und damit zugleich auch die Bundesanstalt  
für Arbeit. Die Arbeitsvermittlung sollen die  
Kommunen übernehmen. Das Finanzamt

wird zur Super-Behörde aufgewertet, bei der  
alles zusammenläuft, die alles kontrolliert  
und abwickelt.

Das Solidarische Bürgergeld von Althaus  
scheint 2010 in der CDU eine Beerdigung er-  
ster Klasse erfahren zu haben. Es war ähnlich  
konzipiert wie das liberale Modell, räumt für  
die Zukunft allerdings gleich auch noch die  
Rente, wie wir sie heute kennen, mit ab und  
ersetzt sie durch eine Zusatzrente von maxi-

Ehrenamtlichen übernommen und findet wenig Akzeptanz. Als eine der tragenden Säulen der Gesellschaft muss die Möglichkeit geschaffen werden, Berufe in diesem Bereich oder ein Ehrenamt ohne finanzielle Verluste auszuüben.

### Wertschätzung in der Gesellschaft

Das BGE wird dazu beitragen, dass diese oben beschriebene Fehleinschätzung korrigiert wird. Denn durch das BGE wird es vermutlich zu einer umfangreichen Neubewertung von Arbeit und Löhnen kommen. Warum? Weil jeder Arbeitnehmer, besser gesagt jeder Mensch, nun die Möglichkeit hat abzuwägen, ob er eine Erwerbsarbeit zu den angebotenen Konditionen annimmt oder nicht. Denn im Gegensatz zu vor der Einführung des BGE kann jeder nun ohne Existenzangst entscheiden, ob der finanzielle Nutzen im angemessenen Verhältnis zur Tätigkeit steht.

Damit dann aber auch Tätigkeiten – die im gegenwärtigen Umfeld existenzgefährdend niedrig oder gar nicht entlohnt werden – erledigt werden, wird es zu einer finanziellen Aufwertung dieser Berufe und der ehrenamtlichen Tätigkeiten kommen. Beispielsweise in der Pflege: Ein Bereich, der zunehmend an Bedeutung gewinnt, sowohl demografisch als auch durch den bisherigen Stau an Nachwuchskräften. Aufgrund der bisher wahrgenommenen Unattraktivität entscheiden sich weniger Menschen als nötig für dieses Berufsfeld. Hier würden sich – mit einem BGE als finanzieller Grundlage – zum Beispiel die Gehalts- und Arbeitszeitver-

handlungen gänzlich anders gestalten und diese Berufe attraktiver werden.

Auch bereits ehrenamtlich Tätige erhielten eine finanzielle Anerkennung ihrer gesellschaftlich so wichtigen Arbeit – eine Aufwertung von Beruf und Ehrenamt, die das vorwegnimmt, was wir als Gesellschaft diesen bisher schuldig geblieben sind.

Corinna Hörster

### Webtipps

*Die Zeitschrift Lebensqualität fragte schon 2009: Was würden Sie tun, wenn für Ihr Einkommen der Staat sorgte? Nachzulesen auf: [www.zeitschriftlq.com/archiv\\_zlq/2009/1/lq-0901-01-was-wuerden-sie-tun-wenn-fuer-ihr-einkommen.pdf](http://www.zeitschriftlq.com/archiv_zlq/2009/1/lq-0901-01-was-wuerden-sie-tun-wenn-fuer-ihr-einkommen.pdf)*

*Die Berliner Bürgerinitiative Grundeinkommen setzt sich für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein: [www.buergerinitiative-grundeinkommen.de/](http://www.buergerinitiative-grundeinkommen.de/)*

**Der Bio-Brotladen isst ...**

Gliesmaroder Str. 107  
 38106 Braunschweig  
 Tel. 0531 - 34 12 28  
 Fax 0531 - 33 60 24

Filiale  
 Hagenmarkt 15-16  
 Tel. 0531 - 1 74 67

Vollkornbäckerei & Konditorei  
**BIO-Brotladen**

**- Biologische Oberflächenbehandlung**

**- Massivholztischlerei**

**Holzhof**

- Einbauküchen
- Wohnmöbel
- Fensterbau
- Treppenanlagen
- Innen- und Außentüren

Backhausweg 14, 38312 Börßum, Tel.: 05334/7024, [www.holzhof.net](http://www.holzhof.net)

mal 600 Euro. Es ist als negative Einkommenssteuer konzipiert. Bis zu einem Einkommen von knapp 20.000 Euro soll eine Transferenzzugsrate von 50 Prozent greifen, bei allen Einkommen darüber wird als Einkommenssteuer eine Flat-Tax von 25 Prozent erhoben. Der Sachverständigenrat hat das Modell von Althaus in seinem Jahresgutachten von 2007/2008 in einer Simulation durchgerechnet und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass das Originalmodell zu einer Finanzierungslücke zwischen 227 und 246 Milliarden Euro jährlich führen würde, bei gleichzeitiger Zunahme der Ungleichheit, das heißt Umverteilung von der Mitte nach oben. Finanzieren ließe es sich nur durch eine massive Erhöhung der Transferenzzugsrate oder der Steuern.

Die SPD hat sich nie für ein Grundeinkommen ausgesprochen.

Die Grünen haben ihre Seele im Hinblick auf das Grundeinkommen bei der Agenda 2010 verkauft. In den Vorarbeiten zur Bundestagswahl ist lediglich von einem „sozio-kulturellen Existenzminimum“, das zur Teilhabe befähigt, ohne weitere Konkretisierung die Rede, nicht von einem BGE.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Grundeinkommen der Linken will die „Freiheit von sozialer Not und die Freiheit zu selbst bestimmten Aktivitäten“, dabei gilt Erwerbsarbeit nur als eine, nicht als die zentrale Form gesellschaftlicher Teilhabe und soll ein globales Recht im Rahmen der Abschaffung des Kapitalismus werden. Dabei geht es um:

rund 1.000 Euro monatlich pro Erwachsenem, Kinder die Hälfte, flankiert von einer Basisrente, einer Bürgerversicherung, einer Erwerbslosenversicherung sowie dem Ausbau und der Demokratisierung der öffentlichen Infrastrukturen und Leistungen, außerdem radikaler Arbeitszeitverkürzung und -umverteilung und einen Mindestlohn. Das BGE soll rund 50 Prozent des BSP umfassen und – selbstverständlich – finanzierbar sein. Innerhalb der Linken ist das Konzept strittig.

### Initiativpositionen

Im Netzwerk Grundeinkommen sind verschiedene Akteure zusammengeschlossen, >>

Bedingungsloses Grundeinkommen – Kontra

# Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen

**D**as bedingungslose Grundeinkommen (BGE) ist für viele Menschen ein Sehnsuchtsort, eine Projektionsfläche, die alle Probleme auf einmal löst. Es hat zweifellos den Charme, dass Menschen nicht mehr dem Hartz IV-Regime unterworfen wären.

Aber: Über diesen Effekt hinaus löst das Grundeinkommen keine Probleme und schafft möglicherweise sogar erhebliche neue. Der DGB setzt sich deshalb nicht für das Grundeinkommen als Instrument ein.

Hier unsere grundsätzlichen Einwände: Der DGB tritt für das Recht auf Arbeit als Menschenrecht ein, denn Arbeit ist mehr als Existenzsicherung. Sie bedeutet auch Selbstverwirklichung und Integration. Das lässt sich nicht ersetzen durch das Recht, All-inclusive-Kostgänger der Allgemeinheit zu sein. Je höher das BGE angesetzt würde, desto mehr Menschen würden von Steuerzahlern zu Transferempfängern und würden somit eine Stilllegeprämie für Arbeit beziehen. Es muss jedoch zum Status eines Erwachsenen gehören, seinen Lebensunterhalt selbständig verdienen zu können. Das hat etwas mit Würde zu tun.

Die Gewerkschaften wollen deshalb Gute Arbeit und Demokratisierung der Wirtschaft

durchsetzen und sie wollen nicht erreichen, dass die Menschen sich aus dem Erwerbsleben zurückziehen.

## **Gute Arbeit und Wirtschafts-demokratie**

Fehlende Integration in die Arbeitswelt zieht weitere soziale Desintegration nach sich. Das hoffnungsfrohe Argument, dass das BGE für gesellschaftlich sinnvolle Tätigkeit genützt würde, ist nicht mit Daten unterfüttert. Erwerbslose sind signifikant weniger bürgerschaftlich engagiert.

Das BGE würde zu einem Rollback bei alten Rollenbildern führen sowie nicht dazu beitragen, eine geschlechtergerechte Arbeitsteilung zu befördern. Bei Hartz IV blieb von der ursprünglichen Idee des Förderns, die die Gewerkschaften unterstützt hatten, im politischen Prozess nur das Fordern und die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe auf dem Niveau der Sozialhilfe übrig. Am Ende des Tages war ein Zweig der Sozialversicherung schlichtweg komplett gekappt worden.

Einen ähnlichen Weg könnte auch das BGE nehmen. Unter dem Label Grundeinkommen oder ähnlichen Bezeichnungen

(wie Bürgergeld) verbergen sich ganz unterschiedliche Konzepte und in allen bestehenden BGE-Modellen geht es um getarnte Umverteilung von unten nach oben, um Grundsicherung und Marktwirtschaft pur, die den Unternehmen und Vermögenden hilft und allen anderen schadet.

Die Finanzierung des BGE ist ein Problem, und zwar umso mehr, je höher das BGE ausfallen soll und je mehr Sozialleistungen und Strukturen des Sozialstaates zusätzlich erhalten bleiben sollen. Es ist eine regressive Fantasie, zu denken, jeder hätte mit dem Grundeinkommen mehr. Das ist eine Utopie. Die Kosten für das BGE müssten über Steuererhöhungen in großem Stil sofort wieder eingesammelt werden, das kann zu ganz unerwünschten Verteilungseffekten führen. Eine Finanzierung wesentlich durch die Betriebe oder durch Reiche ist eine Illusion, erst recht in einer globalisierten Wirtschaft.

## **Grundeinkommen als flächen-deckender Kombilohn**

Das Kapital würde verlagert, die Kosten abgewälzt auf die Beschäftigten und/oder auf die Preise. Bei Hartz IV wird um je-

>> unter anderen Die Linke, der BDKJ, die KAB, das Jugendwerk der AWO und Die Falken, Berlin.

Im Grundsatzprogramm der Piraten wird die „Existenzsicherung als Teil der Infrastruktur“ gefordert. Die Piraten sind davon überzeugt, dass die „Mehrheit der Menschen eine sichere Existenz als Grundlage für die Entfaltung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Potentiale nutzen“ werde, sie schaffe „einen Freiraum für selbstbestimmte Bildung und Forschung sowie wirtschaftliche Innovation. Sie erleichtert und ermöglicht ehrenamtliches Engagement, beispielsweise die Pflege von Angehörigen, die Fürsorge für Kinder, unabhängigen Journalismus, politische Aktivität

oder die Schaffung von Kunst oder freier Software.“ Hier scheint es sich wesentlich um ein Modell zu handeln, das ermöglichen soll, sich den Realitäten des Arbeitsmarktes zu entziehen und die Verfolgung der Hobbys finanziert zu bekommen. Die Piraten wollen eine Enquete-Kommission zum Grundeinkommen einsetzen und eine Volksabstimmung dazu.

Entgegen anderslautenden Gerüchten ist ein bedingungsloses Grundeinkommen nicht Beschlusslage bei ver.di. Es gab auf dem ver.di Bundeskongress 2011 dazu zehn Anträge. Es wurde keiner angenommen, lediglich der B 105, der die Organisation zu einer breiten Diskussion auffordert, wurde als Material verabschiedet.

Es gibt einen sogenannten Gewerkschafterdialog „Grundeinkommen“, der Aufruf steht seit Januar 2012 im Netz. Auf der Seite unterschrieben haben rund dreihundert Leute, wesentlich ver.di-Mitglieder sowie einige Hauptamtliche der regionalen Ebene von ver.di. In dem Aufruf wird am Utopiegehalt der Arbeit angeknüpft und ein existenzsicherndes, bedingungsloses Grundeinkommen gefordert, das die Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt unabhängiger und weniger erpressbar machen und ihrer Emanzipation förderlich sein soll. Weiteres solle diskutiert werden.

Hansi Volkmann

den Cent gerungen, wieso sollte das beim Grundeinkommen anders sein? Vermutlich würde man dann wieder auf der Höhe von Hartz IV landen.

Die Arbeitgeber würden das BGE als Angebot eines flächendeckenden Kombilohns, als Subvention von Lohndumping verstehen. Schon heute ist jeder dritte Hartz-IV-Empfänger trotz Wohngeld, Kinderzuschlag und Branchenmindestlöhnen „Aufstocker“. In der Folge würde es zu massiven Verteilungskonflikten kommen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (6,5 Millionen weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter in den nächsten 20 Jahren) gilt es Vollbeschäftigung zu gestalten, statt eine Stilllegeprämie für Erwerbsarbeit in Form des BGE zu zahlen.

Über die europäische Arbeitnehmerfreizügigkeit will ich an dieser Stelle gar nicht reden, denn jeder Unionsbürger hat hier nach die Möglichkeit, ungeachtet seines Wohnortes in jedem Mitgliedstaat, dessen Staatsangehörigkeit er nicht besitzt, unter den gleichen Voraussetzungen eine Beschäftigung aufzunehmen und auszuüben wie ein Angehöriger dieses Staates.

Hansi Volkmann  
Gewerkschaftssekretär

**Webtipp**



Auf [buergergeld-grundeinkommen.de](http://buergergeld-grundeinkommen.de) werden verschiedene Ansätze eines bedingungslosen Grundeinkommens untersucht; gut verständliche Diplomarbeit zur ausführlichen Information.

## Direktkandidaten im Kreuzverhör Umweltpolitik abgemeldet?

**U**nter diesem Titel lädt das Umweltzentrum die acht Direktkandidaten für den Wahlkreis Braunschweig zur Diskussion ein. Die Debatte findet statt am Donnerstag, dem 7. September 2017 im Haus der Kulturen im ehemaligen Nordbahnhof.

Unter der Moderation von Uwe Meier sollen die Kandidatinnen und Kandidaten Carola Reimann (MdB, SPD), Carsten Müller (MdB, CDU), Juliane Krause (Bündnis 90/Die Grünen), Cihane Gürtas-Yildirim (Die Linke), Ingo Schramm (FDP), Mirco Hanker (AfD) und Peter Rosenbaum (Einzelbewerber, BIBS) zu den umweltpolitischen Schwerpunktthe-

men der Region Stellung beziehen und auch zu ihrer politischen Arbeit für und in Braunschweig.

Schwerpunktthemen können dabei sein: Landwirtschaft, Verkehr (auch mit Blick auf die Bodenversiegelung) sowie für unsere Region natürlich von herausragender Bedeutung: Atommüll.

Bei Drucklegung haben noch nicht alle Eingeladenen zugesagt, doch auch wenn nur sieben der acht teilnehmen, erwartet uns hoffentlich eine spannende und kontroverse Diskussion geben, die vielleicht etwas Langeweile aus dem Wahlkampf nimmt.

Stefan Vockrodt

**SARTORIUS**  
... das Gesunde liefern wir *Demeter*

Vollkornbäckerei & Konditorei  
Klaus-Dieter Strauß und Klaus Kaleske OHG  
Marienstr. 1, 38364 Schöningen  
Tel. 0 53 52/47 19 • Fax 0 53 52/35 25

Belieferung von Naturkostfachgeschäften  
und Reformhäusern in Ihrer Nähe!

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 6.00-18.00Uhr  
Samstag von 6.00-13.00 Uhr

...damit es Ihnen gut geht.

**CIHANE GÜRTAS-YILDIRIM**

**DIE LINKE.**  
Kreisverband Braunschweig

**Soziale Gerechtigkeit  
und ökologische  
Verantwortung in den  
Bundestag wählen!**

WEB-  
GRAFIK- CORPORATE-  
FLYER-  
LOGO-  
PLAKAT- **DESIGN**

FORDERN SIE IHR  
INDIVIDUELLES ANGEBOT AN:  
[www.eigenleben-gestalten.de/angebot](http://www.eigenleben-gestalten.de/angebot)

## Regionaler Slow Food-Genussmarkt Braunschweiger Land

Der regionale Slow Food-Genussmarkt findet wieder im Kennelbad Braunschweig statt am Sonntag, 10. September, von 11 bis 17 Uhr. Die Slow Food Gruppe Braunschweiger Land veranstaltet diesen inzwischen traditionellen Markt zum achten Mal. Hier kommen all jene zusammen, die Genuss und Bewahrung von Geschmack schätzen, die sich für eine nachhaltige Landwirtschaft, regionale Produkte sowie gute und teilweise in Vergessenheit geratene Lebensmittel interessieren. Erzeuger, die im normalen Konsumalltag anonym bleiben, bekommen hier ein Gesicht, die von ihnen hergestellten Lebensmittel eine Geschichte. Rund 30 Produzenten, Landwirte, Gemüsebauern, kleine Manufakturen und Händler präsentieren die Vielfalt regionaler Lebensmittel. Sie kommen überwiegend aus dem Braunschweiger Land.

Ob Brot, Gemüse, Obst, Fleisch, Wurst, Geflügel, Fisch, Käse, Honig, Milch, Wein, Bier, Liköre, Gewürze oder Kaffee und Kuchen – vieles davon kann an den Ständen probiert und natürlich gekauft werden. Köstlichkeiten, die nur selten im Supermarkt zu finden sind, Kuh- und Ziegenkäse aus kleinen Hofkäsereien, Räucherfisch direkt aus dem Ofen, Butter und Milch mit einem Geschmack wie zu Omas Zeiten oder sogar Wein aus dem Harz. Auch an Leckereien für Vegetarier und Veganer ist gedacht. Ein weiterer Schwerpunkt sind Informationsstände zu Streuobstwiesen, alten Nutzpflanzen, solidarischer Landwirtschaft, veganer und nachhaltiger Lebensart. Das gesellige und fröhliche Markttreiben wird musikalisch begleitet.

Der Eintritt beträgt zwei Euro pro Person. Kinder bis 14 Jahre frei. Hunde sind nicht zugelassen. Anfahrt mit Fahrrad, Bus oder Straßenbahn wird empfohlen.

Astrid Oberthür

## Apfelconnection Braunschweiger Land

Der Apfel ist sicherlich das „Leitobst“ unserer Breitengrade. Einen halben Zentner konsumiert in den verschiedensten Formen statistisch jeder Mensch in Deutschland. Der Apfel steht für Ess- (und Trink-)kultur, Landschaftsgestaltung, Naturschutz und hat auch eine erhebliche ökonomische Bedeutung. Zahlreiche Akteure der Region haben nun unter der Regie des Landkreises Wolfenbüttel eine Zusammenarbeit verabredet.

Die Bandbreite reicht vom NABU über die Arbeitsgemeinschaft Streuobst, Mostereien und Obstbaubetrieben bis hin zur Stiftung Neuerkerode. Jeder Partner dieser „Apfelconnection“ verfolgt seine spezifischen Ziele und Interessen, das Gemeinsame ist die Förderung des Apfels und der zahlreichen Produkte rund um den Apfel in der Region. In diesem Sinne wird derzeit als erste gemeinsame Aktivität ein „Apfelherbst Braunschweiger Land“ vorbereitet: Unter diesem Dach sollen die zahlreichen Aktivitäten zur Erntezeit eine möglichst große Aufmerksamkeit bekommen. Die Ideenliste für weitere gemeinsame Projekte ist lang – man darf also gespannt sein, womit die Apfelconnection die Region in Zukunft noch verführen wird ...

Michael Fuder  
merkWATT



Viel schönes Gemüse, auch aus der solidarischen Landwirtschaft, bietet der Genussmarkt.  
Foto: Astrid Oberthür

## Kulturfest der Volkshochschule

Die VHS feiert ihr 5. Kulturfest am 22. September ab 16 Uhr mit einem bunten Programm für alle Altersgruppen auf dem Hof und im Gebäude der Volkshochschule Braunschweig in der Heydenstraße 2 (Nähe Altstadtmarkt/Eiermarkt).

Auf zwei Bühnen ist von ganz leise bis richtig laut wieder alles dabei: Jazz, Folk, Weltmusik, Latin, kleine und große Chöre, Liedermacher, Folkorchester der Brunsviga, Brackes Big Band und vieles mehr. Ab 20.00 Uhr tanzen wir in die Nacht mit DJ Soundschwester.

Ein besonderes Highlight wird in diesem Jahr ein Programm unter dem Motto „Hier trifft sich die Welt“ sein. Da gibt es Tanz- und Theaterimprovisationen von jugendlichen Geflüchteten aus den VHS-Sprachkursen, eine mehrsprachige Lesung von internationalen Liebesgeschichten, eine Gesangseinlage mit italienischen und spanischen Liedern, internationale Tänze zum Mitmachen und dazu ein Erzählcafé mit einer Fotoausstellung, organisiert und betreut von Geflüchteten aus Sprachkursen der Volkshochschule. Wer Lust hat, kann hier einen Mini-Schnupper-Sprachkurs zum Beispiel in Farsi, Urdu, Kurdisch, Arabisch oder Tigrinya mitmachen.

Dazu gibt es viel Interessantes zum Angucken, Informieren und zum Mitmachen. Natürlich reisen wir nicht nur musikalisch einmal um die ganze Welt, sondern auch mit:

- Köstlichkeiten aus den VHS-Gärten
- internationalen Spezialitäten präsentiert von vielen internationalen Vereinen
- Weinverkostungen
- Olivenölverkostungen
- Cocktailbar
- Leckerer vom Grill.

Lassen Sie sich überraschen! Der Eintritt ist frei. Das Fest findet auch bei Regen statt!!

PM/sv



Musik, Tanz und Informationen gibt es en masse beim Kulturfest auf dem Hof der VHS, Heydenstraße 2.  
Foto: VHS

## Klima-Sparbuch Braunschweig

• Bald ist es soweit: Im Herbst bringt die Regionale Energie- und KlimaschutzAgentur e.V. (reka) das erste Braunschweiger Klima-Sparbuch heraus. Es kann dann direkt beim Bürger-Beratungszentrum in der Frankfurter Straße 226, online und wohl auch im Buchhandel und kommunalen Einrichtungen erworben werden. Worum geht es?

Das Klimasparbuch für Braunschweig soll Wissen mit konkreten Handlungsempfehlungen verbinden und Bürgern sowie Unternehmen zeigen, dass sich Klimaschutz ganz einfach im Alltag umsetzen lässt. Mit zahlreichen Gutscheinen für kostenlose Angebote und Vergünstigungen regt das Klimasparbuch zum klimafreundlichen Handeln im Alltag an und zeigt, wie jede/r ohne großen Aufwand aktiv werden kann – und das direkt hier in Braunschweig. Klimaschutz geht alle an – nicht nur die Bürgerinnen: Für das Klimasparbuch wollen wir Unternehmen, Vereine und Kommunen motivieren, ihr Umweltbewusstsein und ihre umweltfreundlichen Produkte zu präsentieren. Die reka plant, dass diese Einrichtungen im Klimasparbuch Braunschweig Gutscheine anbieten, die zum klimafreundlichen Handeln im Alltag anregen.

Das Klimasparbuch soll ein Vielfaches seines Kaufpreises als Gutscheinwert bieten. Somit eignet sich das Buch auch als ideales Weihnachtsgeschenk.

PM/sv

## Das Hoffest beim Lindenhof

• Am 3. September lädt der Lindenhof von 11 bis 18 Uhr zu seinem traditionellen Hoffest ein nach Eilum. Neben Lichtbildvorträgen über die hofeigene Gärtnerei von 13.30 bis 14 Uhr und Landwirtschaft (12, 14.30 und 15.30 Uhr) gibt es Infostände der Kooperationspartner und zur Atommüllproblematik. Darüber hinaus bietet das Fest ein umfangreiches und vielseitiges Musikprogramm.

sv

**PURUS NATURBAU**

DÄNISCHE FENSTER & TÜREN  
KORK- und Holzparken  
NATURLARVEN & DÄMMSTOFFE

<p>EDWARD PRZYBYLSKI Schöppenstedter Straße 26 38100 Braunschweig Telefon 0531 - 12 62 26 Fax 0531 - 12 62 27 www.purus-naturbau.de</p>	<p>AUSSTELLUNG &amp; ÖFFNUNGSZEITEN Montag - Freitag 10.00 - 13.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr mail: purus-naturbau@web.de</p>
---	--

## Die Randspalte

### Frau Reimann und Herr Müller

*In Braunschweig ist's bei jeder Wahl ...*

*seit Jahr'n der große Knüller:*

*Es kandidieren wieder mal ... Frau Reimann und Herr Müller!*

*Die eine für die SPD ... im roten Kampfgewande,*

*der and're für die Schwarze Schar ... im alten Welfenlande.*

*Man kennt sich und die Sprüche eigentlich schon zur Genüge.*

*Im Wahlkampf aber bezichtigt man ... sich gerne mal der Lüge.*

*Man schafft Distanz, wo Nähe ist, ... man spielt großes Theater*

*und gibt in Bierzelten sich gern ... als „echter Klinterklater“.*

*Für Braunschweig gilt es in Berlin sich täglich zu zerreißen*

*ohne die Wählerschaft zu offensichtlich ... dabei zu bescheißen.*

*Denn das ist klar, wer Braunschweig mag,*

*der muss die beiden wählen*

*und darf sich nicht mit irgendwelchen Zugereisten quälen.*

*„Warum“ so frag' nach jeder Wahl ... ich mich von Jahr zu Jahr:*

*„Warum werden Frau Reimann und Herr Müller*

*... eigentlich nicht ein Paar?“*

*Das sparte manches Wahlplakat und machte vieles leicht*

*und außerdem: Für Braunschweig würde ... doppelt viel erreicht!*

*Die beiden hätten je hälftig dann ... 'nen ausreichenden Lohn*

*und wären die Idealbesetzung ... für 'ne große Koalition!*

*Ja, Frau Reimann und Herr Müller, die sollten sich nicht duellier'n,*

*sondern gemeinsam für die Löwenstadt ...*

*in die Wahlkämpfe marschier'n.*

*Drum rate ich den beiden: Stellt jetzt den Wahlkampf ein*

*und reicht zum Bund die Hände euch ...*

*und sei's auch nur zum Schein!*

*Die Zeitung würde jubeln ... und auch manch' Bürgerherz*

*und mit Braunschweig ginge es endlich ...*

*auch gesellschaftlich richtig vorwärts!*

Hans-W. Fechtel

braunschweig-spiegel.de

politik    wirtschaft    soziales    sport  
 kultur    umwelt    stadtentwicklung    termine

... die unabhängige Informationsplattform für Braunschweig und Region  
 für kritisches und demokratisches Bewusstsein,  
 Nachrichten und Hintergründe zu Politik,  
 Kultur und Gesellschaft

Man sieht ihnen die Klugheit fast an – sie sind schöne, aber nicht ganz ungefährliche Tiere, unsere neuen Nachbarn.

Fotos (2): Heidrun Oberg

Zur Biologie des Wolfes

## Vom Heulen und Duftmarken setzen

„Der Wolf hat allen Grund, den Menschen zu fürchten. Der Mensch fürchtet den Wolf, weil er ihn falsch versteht“, sagt Wolfsexperte John Theberge.

**D**er kleine Welp tappt aus der Höhle. Es ist sein erster Ausflug in die aufregende, frühlingsbunte Welt. Vor drei Wochen wurde er, in der von der Mutter selbst gegrabenen Höhle, mit drei Geschwistern geboren. Seine Augen und Ohren waren noch geschlossen, er konnte nur tasten und riechen. Das reichte aber, um die Milch seiner Mutter zu finden. Eine Woche später öffneten sich seine Augen und etwas später konnte er dann auch hören. Seine Bewegungen sind geschickter geworden, und da er neugierig ist, bricht er zu seinem ersten Streifzug auf. Seine Geschwister folgen ihm, und sie beginnen vor der Höhle ein munteres Spiel mit Fangen, Wegrennen, Rumpurzeln und Raufen. Sehr wichtig, um die Muskeln zu stärken und die Reaktionsfähigkeit zu trainieren.

Einige ausgewachsene Wölfe kommen angetrabt und umringen die Kleinen. Es sind ihr Vater und die fünf Kinder vom vorigen Jahr. Sie kommen vom Jagen zurück und würgen vor der Mutter und den Kleinen Futter hervor. Die Mutter ist hungrig, sie

braucht viel Nahrung in den acht Wochen, in denen die Jungen gesäugt werden. Die Kleinen haben schon ihr Milchgebiss und lecken und knabbern schon mal ein wenig an den Fleischstücken herum. Mit jedem Tag werden sie lebhafter und geschickter, bleiben aber immer noch im Sicherheitsbereich ihrer Höhlenumgebung. Nun kann die Mutter ihre Jungen auch mal verlassen, sie werden trotzdem gut bewacht, denn es bleibt immer mindestens ein vorjähriger junger Wolf als Babysitter bei ihnen zurück, der dann auch von den anderen Nahrung erhält.

### **Welpenschule am Rendezvousplatz**

Haben sich zu viele Knochen und Fellstücke vor der Höhle angesammelt, sodass sie schon von Weitem zu erkennen ist, bestimmt die Mutter, dass in eine andere Höhle umgezogen wird. Insgesamt bleiben sie acht bis neun Wochen im Schutz einer Höhle, danach können sie schon etwas längere Strecken laufen. Für die Welpen ist es jetzt Zeit,

die Regeln des Zusammenlebens zu lernen; es ist ihre Sozialisierungsphase. Sie müssen die ganzen Feinheiten der Rudelsprache beherrschen. Sie ist reich an optischen, akustischen und chemischen Signalen. Jede Stimmung wird den anderen durch Mimik, Droh-, Imponier- und Demutsgesten mitgeteilt. Für die Kleinsten ist es wichtig, dass sie die Mimik und Körpersprache der Unterwerfung lernen. Sie halten den Kopf gesenkt, die Augen sind abgewandt, die Ohren flach angelegt und das Maul ist geschlossen. Vorsicht ist geboten, wenn die Zähne gefletscht werden, die Nase gerunzelt, die Ohren aufgestellt und die Nackenhaare gesträubt sind.

Der Mittelpunkt ihres Aktionsradius ist jetzt nicht mehr nur die Höhle, sondern ein Sammelpunkt im Zentrum ihres Gebietes, der sogenannte Rendezvousplatz oder Treffpunkt, an dem die Jungen von den Eltern und den vorjährigen Geschwistern betreut werden. Auch später trifft sich die Familie immer wieder dort.

Im Sommer beginnt die Jugendphase der Welpen. Die Vorjährigen sind inzwischen so



geschickt, dass sie mit den Eltern zusammen auf Jagd gehen. Im Herbst sind die Welpen schon fast so groß wie ihre älteren Geschwister. Ihnen wird die Nahrung nicht mehr gebracht, sondern sie werden jetzt abgeholt und zur Beute geführt.

### Kommunikation mit Mimik und Heulen

Ein wichtiges Verständigungsmittel ist das Heulen. Schon kleine Welpen heben ihre Schnauzen zum Himmel und stimmen mit ein, wenn die Großen anfangen zu heulen. Die Rudelmitglieder erkennen sich an der Stimme. Ein Einzelwolf heult, wenn er die anderen sucht. Heult das ganze Rudel, so ist das eine akustische Reviermarkierung als Warnung für die Reviernachbarn oder für Einzelwölfe, die ein Territorium suchen. Wolfsheulerei soll bis zu sechzehn Kilometer weit hörbar sein. Das Revier wird auch durch Duftmarken markiert. Ausschließlich das Elternpaar setzt Urin und Kot an den Grenzen und an wichtigen Orten ab.

Im Winter ist den Wölfen ein dickes, plüschiges Winterfell gewachsen. Jetzt beginnt die Fortpflanzungszeit, in der sich aber nur die Eltern paaren. Die älteren Geschwister, nun fast zwei Jahre alt, werden geschlechtsreif, verpaaren sich aber nicht. Dafür sorgt eine natürliche Inzestsperre. Sie sind jetzt



Timberwölfe sind eine nordamerikanische Spezialität, es gibt sie in Weiß, Schwarz und Grau.

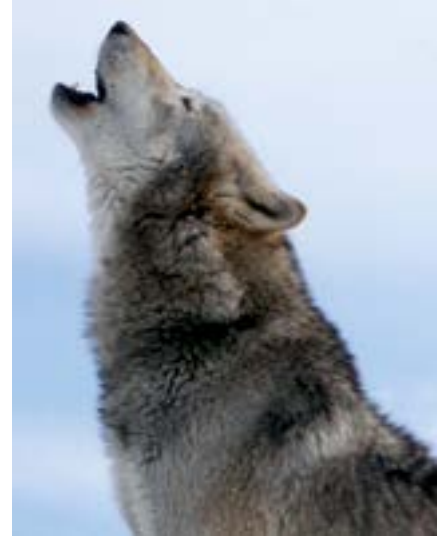
selbstständig. An der Reviergröße und am Nahrungsangebot liegt es, ob sie abwandern oder noch länger bei den Eltern bleiben und ihnen bei der Aufzucht der nächsten Jungen helfen. Ist genügend Nahrung da, so ist es für sie von Vorteil zu bleiben. Sie haben mehr Zeit zum Lernen von Jagdtechniken, werden durch das Spielen mit ihren jüngeren Geschwistern körperlich kräftiger und üben als Babysitter die Aufzucht späterer eigener Welpen.

### Lehr- und Wanderjahre

Auch für die Eltern hat es Vorteile. Die Chancen, ein eigenes Territorium zu erlangen und sich fortzupflanzen, also die elterlichen Gene weiterzugeben, sind für kräftige, erfahrene Tiere viel größer. Ist die Nahrung knapp, so wandern die zweijährigen Jungwölfe ab und versuchen ein eigenes Gebiet zu finden. Aber Einzeltiere leben gefährlich. Auf ihrer Wanderung geraten sie immer wieder in besetzte Territorien, in denen sie bekämpft werden, sollten sie entdeckt werden. Also geht es weiter. Viele Hundert Kilometer können dabei zurückgelegt werden, bis ein geeigneter Partner und ein passendes Revier gefunden werden. In der Regel bleibt ein Paar lebenslang zusammen. Auf diese Weise breiten sich Wölfe aus und besiedeln neue Gebiete.

### Timber- und Polarwölfe

Wölfe haben die gesamte Nordhalbkugel besiedelt. Sie sind sehr anpassungsfähig und können in der Winterkälte von Alaska genauso überleben wie in der heißen Wüste von Arabien. Früher wurde die Art *Canis lupus* in sehr viele Unterarten aufgeteilt, heute sind durch Genuntersuchungen elf Unterarten übriggeblieben. Ihre Fellfarbe kann stark variieren. In Europa ist sie grau



Das klassische Bild des heulenden Wolfes – er oder sie heult nicht den Mond an, sondern ruft sein oder ihr Rudel.

Foto: wikimedia commons

meliert, in Kanada und in Alaska leben die Timberwölfe, von denen es weiße, graue und schwarze Tiere gibt. Das extremste Lebensgebiet haben die Polarwölfe besiedelt. Sie leben fernab vom Menschen auf den arktischen Inseln im Norden von Kanada. Ihre weiße Fellfarbe tarnt sie ideal in Eis und Schnee. Das Fell ist besonders dicht und langhaarig und lässt die Wölfe Temperaturen von minus 50°C ertragen. Sie sind sehr groß und bis zu 80 kg schwer. Das andere Extrem sind die Arabischen Wölfe, die in den Wüstenregionen auf der arabischen Halbinsel leben. Sie haben kurzes, dünnes Fell und große Ohren. Sie gehören zu den kleinsten Unterarten und wiegen gerade einmal 18 kg. Sie werden stark bejagt und stehen vor der Ausrottung.

Wölfe lassen niemanden kalt. Die einen heißen sie willkommen, die anderen empfangen sie mit dem Gewehr in der Hand. Wölfe wurden jahrhundertlang vom Menschen verfolgt, erschossen, vergiftet, in Fallen gefangen. Jetzt ist er in Deutschland zurück. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie es ihm hier ergehen wird.

Heidrun Oberg

### Webtipps



Eine gut gepflegte und sehr aktuelle Informationsplattform eines studierten Försters ist die Seite [woelfeindeutschland.de](http://woelfeindeutschland.de). Sie bietet breit gefächerte Informationen „pro Wolf“; Sammlung und Bewertung von Ereignissen; Termine und Forum.

Auch der NABU begrüßt die Rückkehr des Wolfes. Unter [www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/deutschland/index.html](http://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/deutschland/index.html) finden sich eine aktuelle Karte, die zeigt, wo derzeit Wölfe nachgewiesen sind, und weitere fundierte Fakten und Meinungen aus Sicht der Naturschützer.

# Lindenhof

Altstadtmarkt Braunschweig  
Mi und Sa 8 - 13 Uhr

Markt am Prinzenpark Braunschweig  
Do 14 - 18 Uhr

Stadtmarkt in Wolfenbüttel  
Mi und Sa 8 - 13 Uhr

## Bio-Produkte direkt vom Bauernhof

Hofladen in Eilum:  
Mo + Di, Do + Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr  
Sa 9 - 13 Uhr



Lindenhof, Presseweg 6, 38170 Eilum, Tel. 05332 3547, [www.eilum.de](http://www.eilum.de)

Herdenschutzhunde sind keine Schäferhunde, sondern Wachhunde, die Wölfe verbellen und notfalls auch bekämpfen.

Foto: Heidrun Oberg



Wölfe – gekommen um zu bleiben

## Faszinierend und beängstigend

Der Gedanke an frei lebende Wölfe in unserer Landschaft fasziniert und ängstigt gleichermaßen. Nutztierhalter und Landwirte werden mit Wölfen zu tun bekommen. Wölfe lernen schnell und sind Opportunisten, die sich bietende Chancen nutzen. Darauf müssen wir uns einstellen.

**W**ährend die einen wohl niemals einen frei lebenden Wolf zu Gesicht bekommen werden, werden andere, zumeist Nutztierhalter, seine Anwesenheit spüren. Diese waren es gewohnt, Zäune zu ziehen, damit ihre Tiere auf den Weideflächen bleiben. Heute müssen sie sich mit dem Gedanken vertraut machen, ihre Tiere zusätzlich zu schützen.

Der Wolf ist gekommen, um zu bleiben. Er überlebt in unserer Landschaft nicht zuletzt deshalb, weil ihm ausreichend Wildtiere als Nahrung zur Verfügung stehen. Aber auch Nutztiere können leicht zur Beute werden. Das lernen Wölfe sehr schnell. Was also tun, damit unsere Tiere weitgehend ungefährdet weiden können?

Um es gleich zu sagen: Einen hundertprozentigen Schutz gibt es nicht. Aber man kann einiges für die Weidesicherheit tun. Herdenschutz fängt im Kopf der Tierhalter an. So sollte die eigene Tierhaltung geprüft und das Herdenmanagement gegebenenfalls verändert werden. Ein Beispiel: Eine Gruppe Jungrinder auf der Weide kann im Wolfsgebiet schwierig sein. Ältere, erfahrene Tiere mit Jungrindern zusammen stabilisieren und geben der Gruppe Halt und Führung und damit auch ein Stück Sicherheit mehr.

Nun ist schon klar, als Außenstehender betriebliche Strukturen verändern zu wollen, wirkt anmaßend, soll es aber nicht sein.

### *Erfahrungen eines Schafhalters*

In meinem Nebenerwerbsbetrieb wurde bisher immer so verfahren: Hatten die Schafe eine Fläche abgefressen, wurden sie auf die nächste gebracht. Das E-Netz kam schnell darum, Zaungerät an, fertig. Zeit ist knapp, der Zaun wurde in der Eile oft etwas nachlässig gestellt. Die Schafe sollten ja nur nicht ausbrechen. Wolfsabweisender Schutz? Fehlanzeige. In anderen Betrieben wird es aufgrund des Zeitdrucks sicherlich nicht anders sein.

Heute, im Bewusstsein, dass Wölfe in der Nähe sein könnten, wirtschaftete ich vorausschauender: Sind die Schafe auf einer Fläche, zäune ich die nächste bereits ein. Ist die Fläche abgeweidet, baue ich nach erfolgtem Umtrieb den nicht mehr benötigten Zaun ab und stelle ihn sobald als möglich auf der nächsten Fläche neu. So bin ich nicht mehr unter Zeitdruck und kann den Zaun mit größter Sorgfalt aufbauen. Sicherlich braucht man mehr Zaunmaterial.

Die Strategien zum Herdenschutz sind so unterschiedlich wie die landwirtschaftli-

chen Betriebe selbst. Die einen halten Herdenschutzhunde oder Esel, andere stallen ihre Tiere nachts auf. Wieder andere setzen auf Festzäune und kombinieren oder entwickeln betriebsspezifische Ideen. Das Land Niedersachsen unterstützt die Tierhalter finanziell bei ihrem Bemühen mit 80 Prozent der Materialkosten. Leider sind die Aufwendungen für die Mehrarbeit der Nutztierhalter nicht berücksichtigt, sie bleiben an den Betrieben hängen. Trotzdem sollten wir unsere Tiere schützen.

Und dennoch werden einige Wölfe lernen, auch die besten Schutzmaßnahmen zu überwinden. Umso wichtiger ist es, überall wolfsabweisenden Mindestschutz zu gewährleisten, damit die Wölfe gar nicht erst lernen, dass Nutztiere einfach zu erbeuten sind. Mindestschutz bei Nutztieren ist durch das Niedersächsische Landesamt für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) definiert. Ein Mehr durch den Tierhalter wäre wünschenswert. Vor allem sollten sich auch die Hobbytierhalter daran beteiligen. Ungeschützte Nutztiere auf der Weide sollte es nicht geben.

Meine Heidschnucken werden nicht ausschließlich gekoppelt. Im Rahmen des Vertragsnaturschutzes hüte ich meine Heidschnucken in verschiedenen Naturschutz-



Die Karte zeigt, wo mit Sicherheit Wölfe in Deutschland vorkommen, sowohl Rudel als auch Einzeltiere.

Grafik: DBB Wolf



So etwas fürchtet mancher Waldspaziergänger – obwohl der Wolf eher ihn fürchtet. Fotos (2): Karl-Gustav Laser



Auch Esel finden im Herdenschutz Verwendung: Sie sind sehr, sehr laut, wenn sie Alarm schlagen.

gebieten des Landkreises Gifhorn. Dies sind vornehmlich Heideflächen. Direkten Kontakt mit Wölfen hatte ich beim Hüten noch nicht.

### Oft sind es Hundeattacken

Begegnungen mit gezüchteten Nachkommen des Wolfes hatte ich dagegen schon. Nicht immer gingen sie glimpflich für meine Schafe aus. Obwohl in den Heide- und Naturschutzgebieten ganzjährig Leinenzwang für Hunde besteht, lassen viele Halter ihre Hunde frei laufen. Übergriffe auf Nutztiere und Wildtiere kommen häufiger vor, tauchen aber in keiner Statistik auf, sodass sie kaum öffentlich werden.

Wolfsübergriffe auf Nutztiere sind wesentlich interessanter für die Medien, bedienen sie doch das Vorurteil vieler Menschen gegenüber dem Wolf. Das Auftauchen der Wölfe spaltet die Menschen.

Wölfe ziehen nicht durch unser Land, um Angst und Schrecken zu verbreiten. Sie erbeuten Tiere, um ihr Leben und das ihrer Nachkommen zu sichern. Das Leben der Wölfe ist dem Leben der Menschen in vielen Dingen ähnlich. Und denken wir daran, auch Fuchs, Marder und andere Tiere bereiten Nutztierhaltern Probleme.

### Das Niedersächsische Wolfsbüro

Das Land Niedersachsen hat ein Wolfsbüro eingerichtet, in dem alle Informationen über Wölfe zusammenfließen und wissenschaftlich ausgewertet werden, um ein möglichst reibungsloses Miteinander zu gewährleis-

ten. Die bestellten Wolfsberater des NLWKN sind Teil dieser Einrichtung, aber auch geprüfte Ratgeber vor Ort. Sie informieren über Präventionsmaßnahmen und sind sachverständig im Schadensfall. Es ist wichtig, dem Wolfsmonitoring oder dem Wolfsberater Beobachtungen, auch Verdachtsfälle, zu melden, um Wolfsbewegungen zu erfassen. Dies schützt den Wolf und hilft den Tierhaltern.

Wölfe sind eine streng geschützte Tierart. Es ist notwendig, den Umgang mit ihnen zu erlernen. In anderen Ländern, in denen es seit jeher Wölfe gibt, ist der Umgang mit ihnen um einiges entspannter als bei uns, trotz gelegentlicher Übergriffe auf Nutztiere.

Natürlich ist der betroffene Landwirt sauer und fühlt sich machtlos, wenn ein Wolf ein Nutztier reißt. Aber bei allem Ärger sollte man überlegen, wo der Herdenschutz versagt hat und sich zur Analyse und Schadensaufnahme einen Wolfsberater zur Hilfe holen. Manchmal sind es einfache Dinge, die man übersehen hat und die sich leicht abstellen lassen. Sollte es umfangreicher sein, besteht die Möglichkeit der aktiven technischen Hilfe durch die vorübergehende Bereitstellung von Zaunmaterial oder den Einsatz von Herdenschutzhunden. Aber auch die schnelle Errichtung eines sogenannten Lappenzaunes hilft oft als erste Maßnahme.

Mittlerweile gibt es Ehrenamtliche und Freiwillige, die ihre Hilfe beim Zaunbau und Herdenschutz anbieten. Das Land Niedersachsen entschädigt betroffene Tierhalter, wenn der Mindestschutz eingehalten wurde.

Auch wenn den Nutztierhaltern viel Hilfe geboten wird, kann man ihren Ärger verstehen, wenn sie betroffen sind. Dennoch hat auch der Wolf, eine faszinierende Tierart, ein Lebensrecht in unserem Land. Es liegt an uns, einen guten Umgang miteinander zu finden ohne Pathos jedweder Art.

Nicht zuletzt ist Herdenschutz keine Gefälligkeit, die Nutztierhalter erbringen. Herdenschutz ist ordentliche Landwirtschaft und gehört zur Verantwortung des Tierhalters gegenüber den ihm anvertrauten Tieren.

Karl-Gustav Laser

### Wissenswertes & Webtipps



Sichere Weidezäune, Broschüre des aid infodienstes ([www.aid.de](http://www.aid.de))

Wölfe auf der Spur, Broschüre der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. ([www.ljn.de](http://www.ljn.de))

Der Wolf ist zurück in Niedersachsen, Faltblatt des NLWKN ([www.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.nlwkn.niedersachsen.de) – Naturschutz – Veröffentlichungen)

Wolfsbüro des NLWKN, lokale Ansprechpartner, Wolfsberaterinnen und Wolfsberater vor Ort: [www.wolfsbuero.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.wolfsbuero.nlwkn.niedersachsen.de)  
Wolfsmonitoring: Landesjägerschaft Niedersachsen. Kontakt unter: [wolf@ljn.de](mailto:wolf@ljn.de)

Wissen Sie was Lappenzaune sind?

Früher, als Wölfe intensiv bejagt wurden in Deutschland und anderswo, umgab man Waldstücke mit einem bunten Lappenzaun. Wölfe, obwohl sie es leicht könnten, überwand den einfachen Lappenzaun zur Flucht nicht. Sie waren leichte Beute für ihre Häscher. Heute wird dieser Zaun zur schnellen Abwehr von eventuellen Wolfsübergriffen eingesetzt.

Zum Schutz von Menschen und Weidetieren:

# Wolfspopulationen wirksam vergrämen und regulieren!

Wölfe sind kluge und opportunistische Beutegreifer. Sie lernen, manchmal schneller als es für das liebe Vieh gut ist. Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) fordert daher weitergehende Maßnahmen zum Herdenschutz, die den Abschuss ganzer Rudel nicht ausschließen.

Ich habe immer gesagt, der Wolf greift keinen Menschen an, aber ich habe ja auch geglaubt, das würde für Rinder gelten“, so der frühere Bremerhavener Zoo-Direktor Rüdiger Wandrey jüngst im Weserkurier und er räumt ein, dass er manche seiner Ansichten revidiert hat.

## Wölfe sind lernfähig

Dies ist eine der bisher ehrlichsten Einschätzungen zur Rückkehr der Wölfe nach Deutschland. Während „Wolfsexperten“ aus Naturschutzbehörden und Naturschutzverbänden vor allem Angelesenes aus früheren Zeiten rezitieren, zeigen die Fakten, dass vieles davon so nicht unbedingt stimmt und dass man sich neuen Erkenntnissen öffnen muss.

Dies gilt insbesondere für die Behauptung, Wölfe seien Menschen gegenüber scheu und „meistens“ ungefährlich. Das gilt ebenso für die unentwegt propagierte Strategie, man könne die massive Bedrohung der Weidetierhaltung mit Zuschüssen für sichereren Zaunbau, Entschädigungszahlungen bei Wolfsrissen, mit Hilfstrupps, Herdenschutzhunden oder -eseln in den Griff bekommen.

### Vortragsreihe beim BUND WF

mit M.Hoos von

TERRA ÚNICA



**20.8. Kompostierung u Bodenleben**

**17.9. Pflanzenkohle u ihre Anwendung**

**22.10. Herstellung u Anwendung v. Terra Preta**

[www.terra-única.de](http://www.terra-única.de)



*Bauern, besonders solche, die ihr Vieh frei weiden lassen, fürchten ihn – nicht zu Unrecht!*  
Foto: Heidrun Oberg

Der Wolf ist lernfähig. Und die Sozialisation der neuen Wolfspopulationen in der heutigen deutschen Umgebung unterscheidet sich gravierend von der Sozialisation in anderen Jahrhunderten oder anderen Ländern. Diese Wölfe erleben tagtäglich neu, dass Menschen keinerlei Bedrohung für sie darstellen, weil sie – auch bei starker Annäherung an Menschen und Dörfer oder beim Reißen von Weidetieren oder beim Vorsichertreiben von panischen Rindern – keinerlei wirksame Vergrämung oder keinen Abschuss erleben.

Auf der Internetseite des Wolfcenters Dörverden heißt es: „Selbst innerhalb der Metapopulation einer Wolfsunterart wie zum Beispiel Europäischer Grauwolf ist es nicht eindeutig möglich vorherzusagen, wie sich die Wölfe verhalten bei ihrer selbstständigen Wiederansiedlung in einem Gebiet, in dem sie Jahrzehnte nicht mehr vorgekommen sind. Es muss stets der gesamte Kontext betrachtet werden ... Wölfe lernen auch an Erfolg und Nichterfolg – können sie in einem Gebiet ihr Beutespektrum erweitern oder jagen sie nur

die Tierarten, die sie im elterlichen Rudel gelernt haben? Wie hoch ist die Siedlungsdichte des Menschen? Gibt es geeignete Rückzugsräume? Wie hoch ist der Freizeitdruck in der Natur durch den Menschen? Wie stellen sich Art und Umfang der Nutztierhaltung dar? Wird das Nutztvieh durch geeignete Zäune geschützt? Und, und, und ...“

## Ängste vor dem Wolf berechtigt

Die Sorgen vieler Menschen vor Wanderrungen allein oder mit Hunden in der Natur oder die Hinweise auf die Bedrohung der Weidehaltung von Rindern, Schafen, Damwild oder auch Pferden sind deshalb berechtigt. Sie können nicht als Mythenrelikte aus früheren Jahrhunderten beiseite gewischt werden. Und es ist mehr als leichtfertig, das Durchstreifen von Dörfern durch Wölfe oder die direkte Annäherung an Joggerinnen, Ackerbauern oder auch Kinder als „Neugier von Jungtieren“ oder als das Ergebnis von angeblicher Anfütterung zu verharmlosen.

Natürlich steht jetzt nicht die Ausrottung, wohl aber die längst überfällige Vergrämung von Wölfen an, damit die Tiere die verloren gegangene Scheu wieder erlernen. Dazu gehört die systematische Vergrämung mit Gummikugeln ebenso wie der – nicht nur vereinzelte – Abschuss von Problemwölfen. Nur so wird man ja auch Erkenntnisse darüber gewinnen können, mit welchen Vergrämungsmethoden man die notwendige Wirkung erzielt.

### Flächendeckende und unbürokratische Vergrämungsstruktur

Der Hinweis auf die einmalige „Entnahme“ des Wolfes „Kurti“ oder die Versprechen, notfalls eine weitere solche Entnahme durchzuführen, sind wenig seriös, wenn man berücksichtigt, welche langandauernde bürokratische Abläufe vor einem einzelnen Abschuss zu durchlaufen wären. Verständlicherweise wehren sich Jäger dagegen, die Zuständigkeit für diese Aufgaben übertragen zu bekommen. Angesichts der Bedeutung einer soliden Wolfskenntnis beim Abschuss der richtigen Wölfe ist es dringend notwendig, nun rasch eine flächendeckende Struktur von gut ausgebildeten Jägern und Berufsjägern für diese Vergrämungen und auch für Abschüsse zu schaffen.

Bisher wird aber immer nur vertröstet. Vertreter einer ideologisch-bornierten „Wolf-Willkommen-Ideologie“ reden einer ungehinderten Ausbreitung der Wölfe das Wort, selbst auf Kosten beispielsweise der Vernichtung des genetisch einzigartigen Mufflon-Vorkommens in der Gohrde.

Der stereotype Hinweis auf den angeblich nicht veränderbaren EU-Artenschutz des Wolfes (zumindest bis zu einer ausreichenden Population auch in Deutschland) ist falsch. Man kann und muss beantragen, den Wolf auch in Deutschland artenschutz-

rechtlich von Anhang IV in Anhang V der FFH-Richtlinie zu übertragen – wie in anderen EU-Ländern (Baltikum, Balkan) und wie bei anderen geschützten Arten praktiziert.

### Regulierung der Wolfspopulation

Zudem sind die Populationen des mitteleuropäischen Wolfs längst mehr als ausreichend – wenn man endlich die genetisch identischen Wolfsvorkommen in Polen, im Baltikum, in Weißrussland oder in Russland nicht weiter ausklammern würde. Der Wolfsexperte und Zoologe Prof. Dr. Michael Stubbe (Universität Halle) verweist darauf, dass die mehr als ausreichenden und exponentiell wachsenden Wolfszahlen auch in Deutschland schon jetzt dringend zu regulieren seien. Wenn man jetzt jährlich in Deutschland etwa 90 Wölfe schießen würde, bliebe die Populationszahl erhalten – es werde aber ein weiterer Zuwachs verhindert, der sonst nur sehr schwer wieder reduziert werden könnte.

Professor Stubbe: „Die Szenarien der Eigendynamik des Wolfes werden von GRANLUND (2015) für unterschiedliche Reproduktionsprozente klar ausgewiesen. Bei einer sehr geringen Reproduktionsrate von 30 %/Jahr würden, sofern keine Eingriffe erfolgen, allein in Deutschland 2021 1000 und 2025 2000 Wölfe leben!“ (Beitrag in Jagd- u. Wildforschung, 2016). Stubbe berichtet auch über Untersuchungen, die hohe Zahlen und Anteile von Nutztier-Wolfsrissen in anderen Ländern belegten und außerdem auch die Tötung von Menschen durch Wölfe.

### Weidetierhaltung den Wölfen opfern?

Angesichts der Bedrohung der Weidetierhaltung durch Wölfe in weiten Teilen Deutsch-

lands fordert der Landesverband Niedersachsen/Bremen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) von Landes- und Bundespolitik unverzügliche und wirksame Schritte zur Lösung dieses immer drängenderen Problems. Die Debatte über Schutzzäune oder Entschädigungen sei völlig ungeeignet. Einen wirksamen Schutz für die Weidetiere zu schaffen – dies sei völlig unbezahlbar, unwirksam und zudem auch naturschutzmäßig nicht hinnehmbar wegen der Verzaunung und Versperrung ganzer Landschaften.

Vielmehr stehe man vor einer klaren Entscheidung, ob man die Weidetierhaltung flächendeckend opfern wolle – für Wolfsrudel, deren ökologische Bedeutung für die Wildregulation und den Wald doch sehr begrenzt sei, und von denen sich offenbar einige sogar zunehmend auf Nutztiere spezialisierten. Dies sei gerade für bäuerliche Betriebe nicht hinnehmbar, zumal derzeit eine agrarindustriell ausgerichtete Lobby massiv darauf dränge, Kühe künftig in Großstallhaltung auf Maisfüttergrundlage zu halten statt in Weidehaltung (mit dem damit verbundenen Erhalt des Grünlands). Deshalb, so die AbL, dürfe es bei der „Wolfsdebatte“ nunmehr keine Tabus und Falsch-Behauptungen mehr geben.

Eckehard Niemann  
Landesverband Niedersachsen/Bremen  
der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche  
Landwirtschaft (AbL)

### Webtipps



Die DBBW, Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf versucht, sachlich über die bisherigen Maßnahmen zum Wolfsmanagement und auch zum Herdenschutz zu informieren: [www.dbb-wolf.de](http://www.dbb-wolf.de)

Die AbL Niedersachsen diskutiert auch auf ihrer Homepage verschiedene Haltungen zum Wolf: [www.abl-niedersachsen.de/home/](http://www.abl-niedersachsen.de/home/)

**Volker Schmidt**  
Tischlerei & Drechslerei

Möbel nach Maß  
Küchen  
Haustüren  
Innenausbau

Buntwinkel 4  
38690 Goslar-Weddingen  
Tel.: 05324 6072  
Fax: 6042  
www.vschmidt-tischlerei.de

Naturfarben  
Fachhändler

AURO

Guten Morgen

**bioladen**

Hagenbrücke 1/2  
Telefon 1 88 01

Filiale:  
Schunterstraße 17  
Telefon 34 19 10

**Café Brennessel**

hausgemachter Kuchen aus frisch gemahlenem Getreide, auch glutenfrei aus Buchweizen/Hirse; Obst überwiegend aus den eigenen Gärten; Naturkostlädchen · Ferienwohnungen

Öffnungszeiten: Sa und So, 14-18 Uhr, jeden 1. So im Monat: Frühstücksbuffet

Hauptstraße 9, 38835 Veltheim/Fallstein  
Telefon 039426 863308  
[www.cafe-brennessel.de](http://www.cafe-brennessel.de)

## Menschen und Wölfe

## Vom Wolf gelernt?

**F**ragt man, was den Menschen vom Tier unterscheidet, so werden Toleranz, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Sozialverhalten genannt. Ist das wirklich typisch menschlich?

Einige Verhaltensforscher bezweifeln das! So hat Wolfgang Schleidt, der ehemalige Mitarbeiter von Konrad Lorenz und spätere Direktor des Konrad-Lorenz-Instituts in Wien eine Arbeit verfasst, die besagt, dass die Frühmenschen ihre soziale Kompetenz von den Wölfen gelernt haben. Mensch und Wolf haben sich im Laufe der Geschichte gegenseitig aneinander angepasst. Eine Entwicklung, die in der Biologie als Co-Evolution bezeichnet wird. Ohne den Menschen gäbe es zwar keinen Hund, aber auch umgekehrt: ohne Wolf nicht den modernen Menschen.

Der Artikel erschien schon 2003, wird aber heute durch die Wolfsproblematik von den Journalisten als sensationelle neue Erkenntnis verkauft und kontrovers diskutiert. Schleidt meint, dass die ersten Begegnungen von Wölfen und unseren Vorfahren in der letzten Eiszeit vor 20.000 Jahren, vielleicht auch schon vor 120.000 Jahren, stattfanden.

Eine neue genetische Studie der finnischen Universität Turku ergab, dass schon vor 19.000 bis 32.000 Jahren die ersten menschlichen Jäger mit Hunden zusammen jagten.

### Mit Wölfen jagen

Das immer kälter werdende Klima zwang die Menschen dazu, ihren Beutetieren zu folgen. Sie waren jedoch nicht die einzigen Jäger, auch Wölfe folgten den Rentier- und Wisentherden. Dabei konnten die Menschen das Jagdverhalten der Wölfe beobachten, und bemerkten, welche Vorteile es bringt, wenn ein Rudel als eingespieltes Team zusammenarbeitet. Nicht nur, dass Einzeltiere schneller und sicherer erlegt werden konnten, auch größere Beutetiere konnten so leichter angegriffen werden.

Sie sahen auch, wie sorgfältig sich das ganze Rudel um die Jungtiere kümmerte, dass Nahrung zu den Kleinen und ihrem Babysitter gebracht wurde. Es ging um das Wohl der gesamten Gruppe. Das waren für unsere Vorfahren neue Erkenntnisse.

Nach und nach lernten Menschen und Wölfe die Vorteile eines engen Zusammen-



Das ist kein Wolf, auch wenn er zum Verwechseln ähnlich sieht – doch Wolfshunde verlangen viel von ihrem Halter, sie sind halt sehr „wölfisch“.

Foto: Heidrun Oberg

lebens kennen. Die Wölfe erhielten die Reste der Beutetiere, die die Menschen erlegt hatten. Die Menschen dagegen lernten zu denken und zu handeln wie die Wölfe und übernahmen die sozialen Strukturen des Wolfsrudels. Die Fürsorge und Erziehung der Kinder verbesserte sich, der Gruppenzusammenhalt wurde enger. Es wurden Freundschaften mit anderen Familiengruppen geschlossen. Das führte dazu, dass Ideen und Entdeckungen ausgetauscht werden konnten. Das alles sind wichtige Schritte für die Entwicklung einer Kultur.


Eine australische Forschergruppe glaubt sogar, dass der Hund der entscheidende Faktor war, weshalb sich unsere Vorfahren letztendlich gegenüber den Neandertalern durchsetzen konnten. Es konnte weder durch Ausgrabungen noch durch Felsmalereien bewiesen werden, dass Neandertaler Hunde hatten. Allerdings gibt es auch in Forscherkreisen nicht nur Zustimmung zu dieser Meinung.

Heidrun Oberg

### Webtipp



Die Studie von W.M. Schleidt und M.D. Shalter: *Co-evolution of humans and canids: An alternative view of dog domestication. [HOMO HOMINI LUPUS? Evolution and Cognition 9, 2003, (1): 57 – 72] ist abrufbar unter: [www.d-fence.net/black-rubber/literatur/S&S03.pdf](http://www.d-fence.net/black-rubber/literatur/S&S03.pdf)*



**ENERGIEBÜRO**  
Regener

- Vor-Ort-Energieberatung (staatl. gefördert)
- Energieausweise
- Blower Door Test
- Thermografie
- Baubegleitung
- Innenraum Schadstoffe
- Schimmelpilzanalytik

---

Hinter der Wiese 2 d • 38162 Cremlingen  
Tel. 053 06 – 99 05 22 • Fax 053 06 – 99 05 23  
e-Mail: [info@energiebuero-online.de](mailto:info@energiebuero-online.de)



LESE  
RATTE

BÜCHER UND MEHR

FIRST- UND  
SECOND-HAND  
BÜCHER

POSTKARTEN  
UND MEHR ...

MO – FR 10.00 – 19.00 Uhr  
SA 10.00 – 14.00 Uhr

Kastanienallee/Hopfengarten 40  
Telefon (05 31) 79 56 85

## Neue Bücher (1)

# Plädoyer für eine vernünftige Koexistenz

**W**ölfe lösen Freude und Ängste aus, durch die Presse gehen die Meldungen von Problemwölfen, gar Problemrudeln – das Problem sind aber nicht nur die Wölfe, sondern vor allem die Entfremdung der Menschen hierzulande, die nach 200-jähriger Abwesenheit des großen Wildhundes erst wieder lernen müssen, richtig mit ihm umzugehen.

Wölfe sind große Beutegreifer, die prinzipiell auch einem Menschen gefährlich werden können. Das wissen auch die Buchautoren Günther Bloch und Elli H. Radinger, die seit Jahrzehnten Wölfe in der freien Wildbahn beobachten, sie studieren und erforschen und die auch aus dieser Erfahrung wissen, dass der Wolf für einen Menschen, so der Mensch sich richtig verhält, keine wirkliche Gefahr bedeutet. Mit ihrem im Kosmos Verlag erschienenem Buch „Der Wolf kehrt zurück – Mensch und Wolf in Koexistenz“ versuchen die beiden Autoren, ihre Erfahrungen, ihre tiefen Kenntnisse und ihr Wissen in den Dienst einer vernünftigen „Willkommenskultur“ für die Wölfe zu stellen. Denn sie wollen die Wölfe willkommen heißen, und deshalb auch über Risiken und Probleme der Heimkehr des Wolfes in unsere Regionen aufklären.



In diesem hochinformativen, sachlich und gut geschriebenen Buch – das der Rezensent allen, die sich über Wölfe informieren wollen, ans Herz legt – gehen sie fast allen Fragen nach, die mit der Rückkehr aufkommen. Sie beschreiben die Aufgaben und Funktionen des Wolfsmanagements, gehen auf richtige Herdenschutzmaßnahmen ein,

ein spezielles Kapitel behandelt den Bereich „Problemwölfe“. In diesem Kapitel sprechen sich die Autoren allerdings gegen voreilige Abschüsse aus, zumal sie aus ihrer Erfahrung wissen, dass Wolfspopulationen sich eben nicht ungehemmt vermehren, sondern sich je nach Nahrungsangebot und -verfügbarkeit bei einem Höchstwert einpendeln. Nach Einschätzung der Autoren liegt dieser Wert in der Bundesrepublik bei etwa 1.500 erwachsenen Wölfen. Diese Anzahl müsste Deutschland verkraften können, auch die Weidewirtschaft, wenn auch Verluste immer wieder vorkommen werden.

Ein besonders wertvoller Teil ist der Schluss: In einem eigenen Serviceteil empfehlen sie Webseiten, weitergehende Literatur und präsentieren ein sehr sorgfältig editiertes Quellenverzeichnis. Alles in allem ein Buch, wie es heutzutage nur selten publiziert wird. Und diese Qualität hat obendrein einen recht günstigen Preis.

Stefan Vockrodt

Günther Bloch, Elli H. Radinger: *Der Wolf kehrt zurück*, 144 Seiten, Hardcover, Kosmos, Stuttgart 2017, ISBN 978-3-440-15404-5, 19,99 €

## Neue Bücher (2)

# Wölfe in Niedersachsen

**W**er etwas über Wölfe wissen will, dem empfehle ich das kleine Buch, das die Landesjägerschaft Niedersachsen herausgegeben hat.

Es erzählt über das Leben der Wölfe, hauptsächlich über die Wölfe in Deutschland, aber auch als Vergleich über das Leben der Wölfe in typischen Wolfsländern wie Alaska und Osteuropa. Der Naturinteressierte erfährt alles über das Verhalten der Wölfe; Jäger und Förster etwas über die Rolle des Wolfes im Ökosystem und über die Populationsökologie, und für Viehhalter ist das Kapitel über Wölfe und Menschen interessant.

Der Autor Sebastian Koerner ist ein bekannter Naturfilmer, der für das Fernsehen

Wolfsfilme in der Lausitz, im Yellowstone Park und in europäischen Wolfsländern gedreht hat. Daher auch die ausgezeichneten, eindrucksvollen Fotos.

Sein Wissen stammt aus eigenen Beobachtungen und dem Werk des bekannten Wolfsforschers David Mech, der dreißig Jahre lang frei lebende Wolfsrudel erforscht hat (David Mech und Luigi Boitani: *Wolves-Behaviour, Ecology and Conservation*).

Sehr wichtig für Förster und Jäger ist das mit vielen Fotos ausgestattete Kapitel „Wolfs hinweise erkennen und dokumentieren“. Für unser Gebiet ist das Kapitel von Britta Habbe „Wölfe in Niedersachsen“ interessant.



Es ist ein eindrucksvolles Büchlein, über das man nur staunen kann, weil so viel Wissenswertes, so viele beeindruckende Fotos, aussagekräftige Tabellen und Grafiken auf 126 Seiten passen.

Heidrun Oberg

Sebastian Koerner: *Ökologie und Verhalten des Wolfes*, zu beziehen bei der Landesjägerschaft Niedersachsen, info@ljn.de, 8 €.

Haben Wölfe mit Brillen bessere Chancen bei Frauen? Ein Wolf der Gruppe „Wölfe kommen“ des chinesischen Künstlers Liu Ruowang. Fotos (2): Wolfgang Wiechers

Der Wolf im Märchen

# Rotkäppchen oder Frauen und Wölfe

Im Märchen frisst der böse Wolf das arme Rotkäppchen und wird vom Jäger erlegt. Heute verbünden sich Frauen mit Wölfen gegen Männer. Der arme Wolf, muss er doch immer für den Schrecken herhalten. Dabei will er doch bloß in Ruhe fressen ...

Seit Kurzem gibt es zwei hauptberufliche Wolfsbeauftragte im Land Brandenburg. Es sind Frauen, obwohl der Wolf doch Männersache ist. Bei Rotkäppchen erlegt der Jäger den Wolf und Kevin Costner war der Mann, der mit dem Wolf tanzt. Heute sind es wohl besonders die Frauen, die der Wolf anspricht. In dem viel gerühmten Film „Wild“ von Nicolette Krebitz verliebt sich gar eine junge Frau aus Sachsen-Anhalt in einen Wolf. Am Ende von „Wild“ sind die Männer alle tot. Die Frau zieht mit dem Wolf in einen stillgelegten Braunkohletagebau. Im deutschen Märchen landet der Wolf im Brunnen, beschwert mit Wackersteinen. Im neuen deutschen Film nimmt er sich das blonde Mädel und lebt mit ihr im Tagebau bis an das Ende ihrer Tage.

## Le Petit Chaperon Rouge

Das Märchen Rotkäppchen kommt übrigens ursprünglich nicht aus Deutschland, sondern aus Frankreich – geschrieben hat es der Staatsbeamte Charles Perrault 1697 unter dem Titel „Le Petit Chaperon Rouge“. Die englische Fassung heißt „Little Red Riding Hood“, genial verfilmt in den 1940ern vom Trickfilmanarchisten Tex Avery. Die Gebrüder Grimm übersetzten es dann unter dem Titel „Rotkäppchen“ ins Deutsche. Le Petit Cha-

peron Rouge legt sich erst mal nackt zum Wolf ins Bett, bevor es ihren Bettpartner fragt, warum er denn so große Körperteile besitze. In der deutschen Fassung unterliegt das Mädchen dem Verführer – personifiziert durch den Wolf – nur rein geistig. In der französischen Version dominiert der moralische Zeigefinger der Eltern und der bürgerlichen Gesellschaft: Lass dich nicht mit fremden Männern ein, junges Mädchen. Sie schmeicheln dir nur, wollen dich aber vernaschen.

## Das deutsche Rotkäppchen

Bei Grimm bekommt das Märchen eine tiefere Bedeutung. Als Rotkäppchen vom Wolf gefressen wird, kann es nicht mehr aktiv am Geschehen teilnehmen und für das Verständnis des Kindes ist es tot. Da sich die Großmutter auch nicht aktiv gegen den Wolf behaupten konnte, wurde sie ebenfalls gefressen. Nach dem Verständnis des Kindes befinden sich die beiden nun in einem anderen Existenzstadium. Der Tod des Kindes bedeutet Scheitern, der Tod der Alten Erfüllung des Lebens. Da sie vom Jäger aus dem Bauch des Wolfes befreit werden, haben sie die Gefahren nicht nur überstanden, sondern sind auch reifer geworden und können wieder aktiv handeln. In der Fortsetzung des

Märchens wird der Reifeprozess des Mädchens noch verstärkt. Rotkäppchen handelt in gleicher Situation nun anders. Das Mädchen hat sich in eine Frau verwandelt. Dass die Großmutter gereift ist, erkennt man daran, dass sie nun ihre Enkelin und sich selbst vor dem Bösen, dem Wolf, beschützen kann. Mithilfe der Geschichte durchleben die Kinder in Gestalt des Rotkäppchens ihren eigenen zukünftigen Reifeprozess, ohne selbst verführt zu werden. Das sind nur einige Aspekte des Märchens. Auf die Interpretation der anderen Gestalten wird an dieser Stelle verzichtet.

## Die rote Kappe

Wissenschaftler aller Disziplinen haben sich immer wieder die Köpfe darüber zerbrochen, was wohl mit dem Märchen gemeint sein könnte. Für die Figur des archetypischen „Erklärerichs“ hat Friedrich Theodor Vischer schon Mitte des 19. Jahrhunderts einen Namen gefunden: Deutobold Symbolizetti Allegorio Witsen Mystifizinski. Gerade, wenn man die vielfältigen Interpretationen von dem roten Käppchen liest, können einem Bedenken kommen. Perrault schmückt Rotkäppchen mit einer eleganten roten Kappe. Der Germanist Hans Ritz hat in seinem Buch „Die Geschichte vom Rotkäppchen“





Die 2008 bis 2010 entstandene Skulpturengruppe (Stahlguss, 110-teilig, je 110 x 90 x 220) steht im Skulpturenpark NordArt 2017 in Rendsburg/Büdelndorf.

mit Ingrim die verschiedenen Interpretationen der roten Kappe aufgelistet: die Lebenskunst, das aus dem Blut sprechende Ich-Gefühl, die rote Sonnenscheibe, die Morgenröte, den Frühling, das deutsche Recht, ein Koboldattribut, ein Mondattribut und anderes mehr. Oder hatte Rotkäppchen wie andere Kinder auch nur ein Faible für Rot?

### Das Märchen in der Psychoanalyse und -therapie

Da mag man dem amerikanischen Psychoanalytiker Bruno Bettelheim schon eher glauben mit seiner Deutung des Wolfes: Der Wolf verkörpert das Symbol des Phallus (psychoanalytisch), das Gewalttätig-Männliche (feministisch), das Außergesetzliche schlechthin (juristisch), den zu Unrecht als blutrünstig Gebrandmarkten (biologisch). Bettelheim weiter: „Der Wolf ist nicht nur der männliche Verführer, er repräsentiert auch alle asozialen, animalischen Tendenzen in uns.“

Als der Jäger beherzt zur Schere greift und Großmutter und Rotkäppchen aus dem

Wolfswanst schneidet, endet hier für anthropologische Interpreten das angstvoll durchlebte Initiationsritual mit den Weihungen der Wiedergeburt: Rotkäppchen hat die Prüfung überstanden, kann als vollwertiges Mitglied in den Clan der Märchenbewohner aufgenommen werden. Bettelheim sieht in der Kaiserschnittszene sowohl die Idee einer Schwangerschaft und Geburt als auch „zweifellos eine Wiedergeburt auf höherer Ebene“. Der Wolf muss überleben, sonst könnte das Kind glauben, dass ein Kind, das aus dem Leib der Mutter kommt, die Mutter dabei töten könnte. Das löst Schuldgefühle aus. Deshalb darf der Wolf erst später mit dem Tod bestraft werden.

Märchen sind – daran haben Psychoanalytiker keinen Zweifel – Wege der Bewältigung von Angst. Märchen sind Spielmaterial zur Bewältigung urmenschlicher Konflikte. Sie geben der unterdrückten Angst – dem Unbewussten – Sprache, Bilder, Assoziationen.

Kindern darf man niemals den tieferen Sinn eines Märchens erklären, sonst würde die Zauberkraft gebrochen und die entwick-

lungsfördernde Wirkung ging verloren. Das Märchen sollte auch ohne Einsatz von Bildern, von „fremden, vorgegebenen“ Bildern, vorgelesen, viel besser noch, erzählt werden. Ein besonderer Fürsprecher für die Literaturgattung „Märchen“ ist Eugen Drewermann. Er meint, nicht nur Kinder brauchen Märchen, sondern auch Erwachsene.

In der Psychoanalyse hat das Märchen eine ähnliche Bedeutung wie der Traum. Auf die Frage „Nimmt nicht auch das analytische Nachdenken den Märchen ihren Zauber?“, antwortet Drewermann: „Das ist zweifelsohne so, wenn man zu schnell damit anfängt – also, wenn man verfrüht anfängt zu interpretieren. Man muss die Märchen auf sich wirken lassen, man muss sie an einem selber arbeiten lassen, ehe man mit ihnen arbeitet.“

Und nun viel Spaß beim erkenntnisreichen Märchenlesen, Ihr Wolf im Schafspelz.

Wolfgang Wiechers

### Literatur

Magdi Aboul-Kheir: *Nur Liebe führt zum Glück – Eugen Drewermann über Märchen, Psychoanalyse und Pädagogik*, in: *Ulm Nachrichten Kultur*

Bruno Bettelheim: *Kinder brauchen Märchen*, Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart  
*Die Affäre Rotkäppchen: Der ungeklärte Grimmfall im Märchenwald: War der Wolf unschuldig? Hat das Mädchen ihn verführt?*  
 In: *Die Zeit* Nr. 52/1984

Hans Ritz: *Die Geschichte von Rotkäppchen – Ursprünge, Analysen, Parodien eines Märchens*; Muriverlag 1997

# Willkommen im FriedWald Elm.



**FriedWald®**  
Die Bestattung in der Natur

Unsere nächsten Waldführungstermine:  
**09.09. | 23.09. | 14.10.  
und 28.10.**

Erleben Sie die Möglichkeit der Bestattung in der Natur bei kostenlosen Waldführungen. Unsere Förster begleiten Sie jeweils um 14 Uhr durch den FriedWald und beantworten gerne all Ihre Fragen.

Um Anmeldung wird gebeten unter: **Tel. 06155 848-200**  
Weitere Informationen finden Sie auf: **www.friedwald.de**

Streit um den Begleitprozess ASSE II

# Wohin des Wegs, A2B?

Die ASSE II-Begleitgruppe begleitet den Prozess der Rückholung der Abfälle aus ASSE II. Die sehr heterogen aus Vertreterinnen von Wissenschaft, Kommunen und Bürgerinitiativen zusammengesetzte Gruppe hat sich in jüngster Zeit zerstritten. Wie kann es künftig konstruktiv weitergehen?

Im Juni ist der seit etwa zwei Jahren schwelende Streit innerhalb der ASSE II-Begleitgruppe (A2B) erneut eskaliert. Die „Streitparteien“ sind auf der einen Seite die Hauptverwaltungsbeamten (HVB's): Frau Steinbrügge (Landrätin), Frau Bollmeier (Bürgermeisterin Elm-Asse), Frau Eickmann-Riedel (Bürgermeisterin Sickte) und Herr Pink (Bürgermeister Stadt Wolfenbüttel); auf der anderen Seite die Vertreter des ASSE II-Koordinationskreises (A2K). Letzter Akt in diesem Drama: Die HVB's haben die interne Diskussion über eine neue Struktur vorzeitig für beendet erklärt und für den Herbst einen Neuanfang des Begleitprozesses angekündigt. Es ist derzeit noch nicht absehbar, ob dieser Neuanfang gelingen kann oder ob es der Anfang vom Ende des Begleitprozesses ist.

Aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD war und ist es ein Fehler, diese internen Streitigkeiten öffentlich auszutragen. Selbst interessierte Bürgerinnen können diesen Streit kaum noch bis gar nicht nachvollziehen und wenden sich ab. Langjährige Mitstreiter geben entnervt auf. Die Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD gehört keiner der beiden Streitparteien an und hat sich bisher mit öffentlichen Stellungnahmen aus dem genannten Grund zurückgehalten. Doch jetzt ist der Zeitpunkt – nicht für Schuldzuweisungen – sondern für eine politische Einschätzung der Situation gekommen.

## Die AG Schacht KONRAD und ASSE II

Die Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert, hat sich in ihrer Satzung das Ziel gesetzt, „alle Gruppen und all jene zusammen(zu)schließen, die der Einlagerung von Atommüll in SCHACHT KONRAD und ASSE II kritisch gegenüberstehen.“ So organisierte die Arbeitsgemeinschaft 1990 eine Menschenkette gegen die drohende Einlagerung der hochradioaktiven Kokillen aus den USA, gab den Anstoß für die Klage von Irmela Wrede zur Durchsetzung des



Der Atommüll soll aus der Grube raus. Doch mit der Frage, wo ein Zwischenlager für die geborgenen Abfälle entstehen soll, begann der Streit in der ASSE II-Begleitgruppe.

Foto: Stefan Vockrodt

Atomrechts bei ASSE II und lud zur Gründungsversammlung des ASSE II-Koordinationskreises ein.

Bis zu ihrem Austritt im Herbst 2015 hat die Arbeitsgemeinschaft im ASSE II-Koordinationskreis kontinuierlich mitgearbeitet. Der Autor war als einer der Vertreter des ASSE II-

Koordinationskreises seit der Gründung Mitglied der ASSE II-Begleitgruppe. Ein wesentlicher Grund für den Austritt der Arbeitsgemeinschaft war schon damals, dass sie ihren Arbeitsschwerpunkt nicht in die Auseinandersetzung mit Landrätin Steinbrügge in ihrer Funktion als Vorsitzende der Begleitgrup-

pe legen wollte. Die Arbeitsgemeinschaft gründete daraufhin eine ASSE-Fachgruppe, die zusammen mit der Bürgeraktion Sichere ASSE (BASA Sickte) eine eigenständige Arbeit zum Thema ASSE macht.

### Worum geht es eigentlich?

Inhaltlicher Auslöser war der Konflikt um die Positionierung der Begleitgruppe zur Standortsuche des notwendigen Zwischenlagers für den rückzuholenden Atommüll im Frühjahr 2015 (siehe UZ Jan./Feb. 2016). In der Folge wurde der Umgangston zunehmend rauer. Die beiden Streitparteien standen und stehen sich unversöhnlich gegenüber. Regelmäßig wiederkehrend wurde der jeweils anderen Seite Vertrauensbruch vorgeworfen. Die Arbeitsgemeinschaft hatte in dieser Phase Kritik an beiden Seiten, konnte aber nicht zu einer Einigung beitragen. Immerhin konnte man sich im Mai 2015 in der Begleitgruppe noch darauf verständigen, dass eine externe Konfliktmoderation beauftragt wurde. Die Firma beendete jedoch im Sommer 2016 ihre Arbeit mit der Begründung, dass „eine Bereitschaft zur gemeinsamen Lösungsfindung ... in der Gesamtheit der Begleitgruppe offenbar nicht mehr gegeben (Sei).“

Ein weiterer Grund für das Scheitern des bisherigen Begleitprozesses ist der Versuch, wichtige Positionen per Mehrheitsentscheidung durchsetzen zu wollen. Die Geschäftsordnung lässt das ohne Zweifel zu. Doch die Geschäftsordnung hat offenbar den Blick dafür verstellt, welche Bedeutung Abstimmungen in der Begleitgruppe haben.

### Was ist der Begleitprozess?

Die Begleitgruppe hat keinerlei Entscheidungsbefugnis. Sie begleitet nur den Prozess der Rückholung, indem sie kritische Fragen stellt, Stellungnahmen verfasst (mit Unterstützung der sie beratenden Wissenschaftler) und Forderungen erhebt. Die Entscheidungen werden nach wie vor allein vom Betreiber, seit April dieses Jahres von der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) getroffen. Von daher besteht keine Notwendigkeit – anders als in Parlamenten – zu einer Entscheidung zu kommen.

Natürlich ist es wünschenswert, wenn die Begleitgruppe beispielsweise konkrete Forderungen gegenüber dem Betreiber erhebt. Nur so kann ein gewisser Druck aufgebaut werden. Doch es ist den beteiligten Gruppierungen innerhalb der Begleitgruppe nicht zumutbar, nach außen Forderungen zu wichtigen Fragen mittragen zu

müssen (weil die Mehrheit so entschieden hat), obwohl sie der eigenen Position widersprechen.

Für die AG Schacht KONRAD ist das Salzgitter Bündnis ein gelungenes Gegenbeispiel. Hier arbeiten die Stadt Salzgitter, die IG Metall, das Landvolk und die Arbeitsgemeinschaft seit Jahren gut und respektvoll zusammen, ganz ohne Geschäftsordnung. Keine der Beteiligten würde auf die Idee kommen, Mehrheitsentscheidungen herbeizuführen. Bei unterschiedlichen Positionen muss man sich eben aufeinander zu bewegen.

Als im Frühjahr 2015 im Entwurf des Nationalen Entsorgungsprogramms eine drastische Erweiterung der geplanten Einlagerungsmenge für Schacht KONRAD auftauchte, beschloss das Salzgitter Bündnis eine Einwendungskampagne, in der innerhalb von nur vier Wochen rund 70.000 Unterschriften gesammelt wurden. Unter diesem Eindruck machte Umweltministerin Hendricks einen Rückzieher und erklärte, dass eine Erweiterung äußerst unwahrscheinlich sei.

### Neues Modell für Begleitgruppe

Nachdem auch die zweite Mediation gescheitert war, legten die HVB's im Februar 2017 ein neues Modell mit zwei Kammern für die Begleitgruppe vor: eine mit den HVB's und den Vertretern der Fraktionen im Kreistag

und eine der Zivilgesellschaft, die sich auf einer Versammlung im Herbst neu gründen soll. Darüber hinaus soll es eine Koordinierungsstelle geben, in der Vertreter beider Kammern zusammenkommen und über mögliche gemeinsame Positionen und Aktivitäten beraten. Das Modell ist deutlich komplizierter als das bisherige Modell, trennt aber zumindest die beiden „unversöhnlichen Blöcke“. Die Praxistauglichkeit müsste sich erst noch zeigen.

Es stellt sich natürlich die Frage der Legitimität des Vorgehens. Festzustellen ist, dass die Begleitgruppe aus sich heraus nicht in der Lage war, die eigenen Probleme zu lösen. Ein rechtlicher „Überbau“, der in derartigen Fällen regelnd eingreifen könnte, fehlt. Es gibt allerdings den § 10 in der Geschäftsordnung: „Eine Auflösung der ASSE II-Begleitgruppe kann mit einer qualifizierter Mehrheit beschlossen werden.“ Die Arbeitsgemeinschaft rät den HVB's dringend dazu, eine Neukonstituierung nur durchzuführen, wenn vorher die jetzige Begleitgruppe ordnungsgemäß aufgelöst wurde. Es liegt jetzt an den HVB's, die Öffentlichkeit von ihrem Modell zu überzeugen und Mitglieder für die Kammer der Zivilgesellschaft zu gewinnen, so zum Beispiel auch aus den bisher nicht vertretenen Bereichen, den Gewerkschaften und dem Landvolk.

Claus Schröder

**UNSER HANDWERK**

- ♥ klassisches Maurerhandwerk:  
Sanierung, Altbau- und Denkmalpflege
- ♥ schöne Wände und edle Oberflächen
- ♥ wohngesunde Baustoffe – Lehmbau

**UNSERE BERATUNG**

- ☆ Expertisen zu Bauteilen und Bausubstanz
- ☆ Beratung zu Ihrer geplanten Maßnahme
- ☆ Inaugenscheinnahme bei Hauskauf



**BAUWERK**  
Werte erhalten

Meisterbetrieb Sven Jastschemski  
Dorfstraße 24, 38368 Ahmstorf  
Tel. 05365 7349, info@bauwerk-baut.de  
www.bauwerk-baut.de

ebenholz

Restaurierung • Einzelmöbel • Ökologische Altbausanierung und mehr

Irmela Wrede • Tischlermeisterin  
Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk

Bestellungen • persönlich und hilfsbereit  
Erd • Feuer • See • Friedwald

Dorfstraße 2 • 38173 Mönchevahlberg  
Tel. 05333 285 • Fax: 05333 90814

post@ebenholz-restaurierung.de  
www.ebenholz-restaurierung.de

Green Horizons beim Internationalen Filmfest Braunschweig

# Von Wasser, Boden und Bauern

Das Filmfest rutscht nach vorn im Kalender. Statt wie 30 Jahre lang im November, findet die 31. Ausgabe dieses Jahr vom 17. – 22. Oktober statt. Zum nunmehr dritten Male gibt es im Rahmen des Festivals die Reihe „Green Horizons“. Was 2015 als Versuchsballon begann, war 2016 ein Publikumserfolg und 2017 gab es für die kleine Auswahlgruppe die echte Qual der Wahl. Aus über 30 Vorschlägen, Einreichungen und Angeboten musste das sechs Veranstaltungen umfassende Programm zusammengestellt werden. Und es kann sich sehen lassen – auch wenn bei Drucklegung dieser Ausgabe die allerletzte Entscheidung noch ausstand. Dass diese Reihe erfolgreich ist, verdankt sie dem regen Zuschauerinteresse, doch erst die Beiträge der Sponsoren (Agimus, ALBA Braunschweig, Hofmann Filter und erstmals Perschmann) ermöglichen es, das Angebot in dieser hohen Qualität zu gestalten.

## Fünf Dokumentar- und ein Spielfilm

Das Programm umfasst höchstwahrscheinlich fünf lange Dokumentar- und einen Spielfilm. Ob es wie im Vorjahr wieder ein Kurzfilmprogramm geben wird – das anstelle eines der Langfilme stehen soll – ist derzeit noch offen. Auch die genaue Zeitschiene und der Ort können hier leider noch nicht publiziert werden. Die Filme werden aber



Ein Schiff wird kommen, per Tieflader. Die Reise bis zum Rest des einst gigantischen Aralsees ist lang.  
Foto: Verleih

wieder im Roten Saal und am Sonntag wohl auch im C1 zu sehen sein. Ob das Universum hinzukommt?

Gab es im letzten Jahr die grobe thematische Klammer der „Transformation“ hin zu einer nachhaltigen Weltordnung, ist das Programm in diesem Jahr eher bodenständig und alltagsnäher, allerdings auch breiter aufgestellt.

Folgende Filme sind bereits fest programmiert: SEA TOMORROW (Kasachstan, D 2016) von Katerina Suvorova lädt die Zuschauer zu einer Reise zum Aralsee ein. Einst das viertgrößte Binnengewässer der Welt, haben die Sowjets den See überbeansprucht und sein Wasser für riesige Baumwollplantagen in der kasachischen Wüste/Steppe vergeudet. Heute hat der See rund 80 Prozent seiner eins-

tigen Oberfläche und über 90 Prozent seines Wassers verloren. Doch die Menschen, die an den Ufern der beiden übrigen – immer noch sehr großen – Teiche leben, geben nicht auf: Eine Ökologin untersucht die Folgen der Veränderung, Fischer und Bauern haben sich angepasst und ein Schrottwerverter zerlegt die im Wüstensand rostenden Wracks alter Schiffe und Fischkutter und auch neue Boote kommen wieder an den See. Es ist ein poetischer, schöner und auch sehr lustiger Film über eine ernste Angelegenheit.

DARKENED WATER von Alirheza Dehghan beschreibt den sich rapide verschlechternden Zustand des jahrtausendealten Kanalsystems bei Zarkh im Iran. Obgleich UNESCO-Welterbe, führen Missmanagement, Korruption und Verschmutzung zu einer dramatisch schlechteren Qualität des Trinkwassers, das Tausenden von Menschen dient. Der 30-Minuten-Film läuft vor SEA TOMORROW.

Die österreichische Dokumentation FREE LUNCH SOCIETY (Deutschland, Österreich 2016) beschäftigt sich mit dem bedingungslosen Grundeinkommen. Der Film von Christian Tod geht der Idee nach, die weltweit virulent ist, befragt als eine Art Road Movie rund um die Welt Verfechter des Grundeinkommens und Gegner und zeigt auf, wie sehr das Thema doch mit Vorurteilen und Missverständnissen beladen ist.

SEED – THE UNTOLD STORY (USA 2016) von John Betz und Taggart Siegel beschäftigt sich mit der neben Trinkwasser wichtigsten bedrohten Ressource: Saatgut. Die Filmemacher porträtieren Menschen – viele würden sie als Freaks bezeichnen –, die versuchen, weltweit alte, an ihre Umgebung angepas-



Seit Jahrtausenden versorgt das Kanalsystem der Qanate bei Zarkh im Iran Tausende Menschen mit Trinkwasser. Der Film DARKENED WATER erzählt von seiner Gefährdung durch Missmanagement und Abwasserverschmutzung.  
Foto: Verleih

te Getreide-, Gemüse- oder Obstsorten zu erhalten und zu bewahren. Er ist eine ausgezeichnet produzierte und spannende Dokumentation über etwas, das alle betrifft ...

### Die weiteren Filme

Mit hoher Wahrscheinlichkeit zeigt das Filmfest in den Green Horizons auch THANK YOU FOR THE RAIN (Norwegen, UK 2017) von Julia Dahr. Sie hat den Alltag eines kenianischen Kleinbauern über mehr als fünf Jahre beobachtet. Kisilu, der Bauer, hat dabei selbst sich, seine Familie und seine Arbeit gefilmt und auch den immer häufiger auftretenden Ausfall des Regens und dann auch unwetterartig niedergehende Regenfälle beobachtet. Ende 2015 reist er für eine NGO zum Klimagipfel nach Paris – ein Kulturschock und eine ernüchternde Erfahrung für den Mann, der seinem Dorf helfen will.



So bunt ist der Mais, den traditionelle indigene Maisfarmer noch heute in New Mexico anbauen.

Foto: Verleih

Der französische Spielfilm PETIT PAYSAN (BLOODY MILK, Frankreich 2017) von Hubert Charuel erzählt in einer schönen, wenn auch traurigen Geschichte vom Milchbauern Pierre, dessen 30 Kühe umfassende Herde durch eine Seuche bedroht wird. Werden die Tiere – wie in solchen Fällen üblich – bei Auftreten der Seuche auf dem Hof alle geschlachtet, verliert er seine Existenz. Er kämpft mit legalen und zunehmend illegalen Methoden gegen die Behörden an, doch unterliegt schlussendlich. Dieses Spielfilmdebüt wird auch um den deutsch-französischen Jugendfilmpreis KINEMA konkurrieren.

Der letzte Programmplatz war bei Drucklegung dieser Ausgabe noch offen. Wer mehr wissen will, kann sich aber online über [www.filmfest-braunschweig.de](http://www.filmfest-braunschweig.de) informieren. Das Programm wird Ende September/Anfang Oktober online zur Verfügung stehen.

Stefan Vockrodt

Voice of Waste

## Spiegelbilder aus Müll

Der ghanaische Künstler Ed Franklin Gavua wuchs im Zentrum Accras auf, Ghanas Hauptstadt, wo er heute noch lebt. Im Mittelpunkt seines Schaffens steht auch der Umweltschutz. Seine Projekte „Voice of Waste“ (Stimme des Mülls) und „Blade Art“ werden vom 15. – 30. September im Büro Zentral in Braunschweig zu sehen sein.

Die Installation „Voice of Waste“ besteht aus 33 Masken. In diesem Projekt hat Gavua Masken – orientiert an traditionellen westafrikanischen Masken – aus Plastikmüll gefertigt. Mit dieser Alternative zur traditionellen Maskenerstellung aus Holz macht er auf das Waldsterben und den Plastikmüll in seinem Land aufmerksam. Jede Maske ist ein einzigartiges Spiegelbild unserer Gesellschaft und regt zum Nachdenken an.

Gavuas „Blade Art“ entstand 2008, als ein rund gewaschenes Holzstück am Strand zu ihm sprach. Daraufhin entwickelte er eine eigene Technik zu zeichnen. Zu Beginn trägt er mit verschiedenartigen Holzstücken schwarze Tinte auf beschichtetes Abfallpapier und benutzt später eine Rasierklinge für feine Konturen und Linien. Blade Art sind Momentaufnahmen afrikanischer Alltagsszenen.

### Won Bee Ga Ba

2016 gründete Gavua mit Freunden und Bekannten die gemeinnützige Organisation „Won Bee Ga Ba“. In Zusammenarbeit mit dem Braunschweiger Verein Ankwa Roots e.V. setzen sie sich gegen die Plastikmüllproblematik am Strand von Accra ein und organisieren regelmäßige Aufräumaktionen. Darüber hinaus unterstützten sie den Bau des Kwaabuete Kulturzentrums, wo sich die Büroräume der Naturschutz-Organisation befinden und ein einzigartiger Ort für Musik, Kunst und soziale Projekte entsteht. Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter: [www.ankwa-roots.de](http://www.ankwa-roots.de)

Zur Ausstellungseröffnung wird Claas Wiechmann eine Einführung in das Werk des Künstlers geben. Dabei werden auch zwei Filme zu Gavuas Kunst und seinen Projekten zu sehen sein. Der Ausstellungsort ist eine Bürogemeinschaft von 9 Kreativen in der Braunschweiger Innenstadt, die in unterschiedlichen Medienberufen arbeiten und kulturell und künstlerisch interessiert sind. Es ist bereits das vierte Mal, dass sie ihre Büroetage für eine Ausstellung in eine temporäre Galerie verwandeln.

Claas Wiechmann/sv



„In my dreams I can fly“  
– Ed Franklin Gavua  
Foto: privat

### Voice of Waste

Ausstellung im Büro Zentral,  
Friedrich-Wilhelm-Straße 2,  
38100 Braunschweig

**Eröffnung:** 15. September, 19 Uhr  
geöffnet bis 30. September,  
samstags von 12 – 18 Uhr

Klage des BUND

# Wider die „Stadtstraße Nord“



*Dort, wo derzeit noch ein Autohaus seinen Schaupavillon hat, wird die Stadtstraße Nord den Mittelweg kreuzen, groß ausgebaut, absolut überdimensioniert und mit vielen Nachteilen für nicht-motorisierte Mobilität.*

*Foto: Stefan Vockrodt*

Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) hat beim Verwaltungsgericht Braunschweig Klage gegen den Neubau der Stadtstraße Nord eingereicht – er hält aber andererseits das Gesprächsangebot an die Stadtverwaltung aufrecht.

Die Stadtstraße Nord soll eine Verbindung zwischen Hamburger Straße, Ende der Autobahn A 392 und Bienroder Weg schaffen. Bereits im Überblick zeigt sich, dass die nun geplante Straßentrasse die einst vorgesehene Fortführung der Autobahn nachzeichnet („Nordtangente“). Um die Dimension zu verdeutlichen: Der Abschnitt Sackweg soll mit zwei Fahrspuren, Längsparkstreifen, beidseitigen Rad- und Fußwegen 21,40 m breit werden. Der heutige Sackweg besitzt eine asphaltierte Breite von 3,30 m (!).

## Durchgangs- statt Erschließungsstraße

Bei den öffentlichen Informationsveranstaltungen war zunächst von einer „Erschließungsstraße“ die Rede, wobei das Publikum eine an sich notwendige Erschließung der geplanten Wohngebiete in

der Neuen Nordstadt annahm (Caspari-Viertel 1.200 Wohnungen, Mittelweg 300, Ludwigstraße 200). Zuletzt musste der städtische Beauftragte aber doch zugeben, dass hier eine neue Durchgangsstraße entstehen wird. Die errechneten Belastungszahlen: bis zu 13.300 Kfz pro Tag.

Der BUND verschließt sich nicht der Notwendigkeit, die neuen Wohngebiete straßenmäßig anzubinden. Die Kernforderung jedoch ist, dass kein zusätzlicher Durchgangsverkehr in das Gebiet eingeführt wird. Zieht man den prognostizierten Durchgangsverkehr ab, bleibt weniger als die Hälfte übrig – mithin ein verträgliches Maß.

Die bauliche Umsetzung dieser Kernforderung wäre in verschiedener Weise möglich. Sicher vorauszusagen ist, dass damit der Flächenverbrauch („Neuversiegelung“) stark vermindert wird, dass vorhandene Naturbestände geschont werden und dass die Lärmbelastung für die heutigen und künftigen Anwohner spürbar geringer ausfallen wird.

Weitere Informationen beim BUND-BS (Ansprechpartner R. Slawski).

*Robert Slawski*

# Eine Woche Fairen Handels

Vom 22. September bis 29. September finden im Rahmen der 16. bundesweiten Fairen Woche



zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Fairer Handel im ganzen Stadtraum Braunschweigs statt. Ein Highlight wird am Samstag der Markt der Möglichkeiten auf dem Magnikirchplatz sein, bei welchem sich alle beteiligten Akteure vorstellen und die Vielfalt des Engagements in Braunschweig verdeutlichen.

Seit 2001 findet die Faire Woche jedes Jahr in ganz Deutschland statt. Ziel der Aktionswochen ist es, über Nachhaltigkeit und Fairen Handel zu informieren.

Auszug aus dem Braunschweiger Programm:

**Fr. 22.09. 19.00 Uhr** – Vortrag „Kann denn Geld fair sein?“ von Monika Schlonski / Oikocredit, Haus der Kulturen

**Sa. 23.09. ab 11.00 Uhr** – Markt der Möglichkeiten mit fairer Modenschau, Kunstausstellung und Musik, Magnikirchplatz

**So. 24.09. 11.00 Uhr** – Faires Frühstück und Improvisationstheater, Das KULT Theater (Anmeldung bei Fair in Braunschweig e.V.)

**Mo. 25.09. 19.00 Uhr** – Vortrag „Kann fairer Handel die Welt FAIRändern“ von Dr. Quaas / Brot für die Welt, Roter Saal

**Mi. 27.09. ab 10.00 Uhr** – Kaffee Röstvorführungen, CONTIGO fairtrade shop

**Mi. 27.09. 18.45 Uhr** – Filmvorführung „Tomorrow“, Universum

**Do. 28.09. ab 15.30 Uhr** – FAIRkostung und Quiz, Weltladen

**Do. 28.09. 19.00 Uhr** – Vortrag „FairBunde in Nepal“ von Jürgen Herold / Frida Feeling, Yoga Ambiente (Anmeldung bei Yoga Ambiente)

**Fr. 29.09. 19.00 Uhr** – Come together, Jojeco Ausführliche Informationen und das komplette Programm unter:

[www.fair-in-Braunschweig.de](http://www.fair-in-Braunschweig.de)

Weitere Informationen zu bundesweiten Aktionen unter: [www.faire-woche.de](http://www.faire-woche.de)

*Tanja Mühle*

*Regionalpromotorin bei Fair in Braunschweig e.V.*

Naturtipp

# Tequila, Mezcal und Pulque

Ausschließlich die Blaue Agave dient der Herstellung von Tequila.  
Fotos (5): Heidrun Oberg

Tequila, Mezcal, Pulque: drei typische alkoholische Getränke in Mexiko! Alle drei werden aus dem Saft einiger Agavenarten hergestellt. Und trotzdem gibt es riesige Unterschiede.

**B**evor die spanischen Eroberer nach Mexiko kamen, gab es bei den Ureinwohnern keinen destillierten Alkohol. Bis 1521 war das einzige Rauschmittel „Pulque“, ein vergorener Agavensaft. Den Spaniern reichte das nicht. Sie brauchten harte Sachen, insbesondere die Abenteurer, die Mexiko eroberten und kolonisierten. Die lange Erfahrung der Spanier mit hochprozentigem Alkohol stammte aus dem 8. Jahrhundert, als die Mauren die Iberische Halbinsel besetzten und die Destillationskunst mitbrachten.

Nur wenige Monate nach ihrer Ankunft entdeckten die durstigen Eroberer, dass die Azteken aus dem süßen Saft einer speziellen Agavenart ein leichtes, berauschendes Getränk herstellten. Versuche ergaben, dass auch der Saft von anderen Agaven durch Destillation ein brauchbares alkoholisches Getränk ergab. Das war die Geburtsstunde des Mezcal (Sprich: Meskal), eines hochprozentigen Agavenschnapses. Innerhalb von kurzer Zeit ignorierten die Indianer ihr seit Jahrhunderten geltendes Tabu bezüglich Betrunkensein. Während der gesamten Kolonialzeit kam es zu einem Hin und Her zwischen der Erlaubnis und dem Verbot, Mezcal herzustellen. Offensichtlich waren aber die Einnahmen der Alkoholsteuer so

ansehnlich, dass die Verbotszeiten im Vergleich zu den Erlaubniszeiten immer sehr kurz waren. In Mexiko heißt es: „Als Hilfe gegen alles Schlechte: Mezcal, und für alles Gute: dasselbe!“

## Mezcal – nicht Mescalín

Nicht zu verwechseln mit dem Kaktus Peyotl, aus dem eine halluzinierende Droge gewonnen wird, das Mescalín. Eine Apache-Gruppe, die Mescaleros, bekamen ihren Namen nicht, weil sie Mezcal tranken, sondern weil sie sich am Peyotl (Mescal)-Kaktus berauschten.

Agaven gehören zur Ordnung der Spargelgewächse, von denen in Mexiko 150 endemische Arten wachsen. Sie brauchen je nach Art acht bis fünfundzwanzig Jahre, um eine Blüte zu bilden, die dann mehrere Monate lang blüht. Sie wächst aus der Mitte der Pflanze als armdicker Stamm bis zu sechs Meter hoch. Die gelben oder orangenen Blüten werden von Kolibris und Fledermäusen bestäubt. Ist die Blüte verblüht, dann stirbt die Pflanze ab. Aber vor dem Verwelken hat sie noch kleine Pflanzenkinder gebildet, die dann im Alter von fünf bis sechs Monaten mit fünfzig Zentimeter Höhe auf den Feldern ausgepflanzt werden. Nach drei Jahren, bei

einer Größe von etwa einem Meter, werden sie noch einmal verpflanzt.

## Aus dem Herzen der Agave

Aus ungefähr 20 bis 30 Agavenarten lässt sich Mezcal herstellen. Von einem kurzen, dicken Stamm gehen steife, fleischige Blätter rosettenförmig ab, die in einem spitzen „Dorn“ enden. Die Pflanze muss acht bis zwölf Jahre wachsen, dann hat sie in Durchmesser und Höhe mehr als zwei Meter erreicht und genug Saft in ihrem Inneren gespeichert. Bei der Ernte werden die Blätter abgehackt, übrig bleibt das Herz (oder die piña (dt.: Ananas)), weil es durch die abgehackten Blätter an eine Ananas erinnert. Diese Herzen wiegen zwischen vierzig und neunzig Kilo. Einmal wurde ein wahres Monster eines Herzens von vierhundert Kilo gewogen.

Roh schmecken sie nach nichts. Sie werden zerstückelt und geröstet. Dazu werden sie in eine Grube geschichtet, in der Holz verkohlt wird und so die darüber gelegten Steine erhitzt, außerdem werden sie mit den getrockneten Blättern und Erde bedeckt für vier bis fünf Tage gegart. Viele bäuerliche Kleinbetriebe arbeiten heute noch so, in größeren werden sie in gemauerten Öfen



Der Stamm der Agave mit den Blattansätzen (Agavenherzen, erinnern an große Ananas) sind der Rohstoff für Tequila und Mezcal.



In einer mit heißen Steinen ausgelegten Erdgrube werden die Agavenherzen geröstet.

bis zu fünfzig Stunden lang gekocht. Moderne Anlagen arbeiten mit riesigen Autoklaven (Druckapparaten) unter Druck und heißem Dampf sehr viel schneller. Durch das Erhitzen bilden sich aus der Pflanzenstärke verschiedene Zucker. Der Saft der klein gehäckselten und ausgepressten Agavenstücke wird vier Tage lang fermentiert, dann destilliert. Die erste Destillation ergibt einen minderwertigen Brand. Das gute Endprodukt entsteht im zweiten Durchgang.

### Besser ohne Wurm

Einige Mezcal-Marken „verschönern“ ihre Schnapsflasche mit einem Mezcalwurm. Die Raupen von zwei Schmetterlingsarten (*Aegiale hesperiaris* und *Hypopta agavis*) fressen sich durch die dickfleischigen Blätter und werden als „Strafe“ im Mezcal konserviert. Einige halten es für einen erfolgreichen Marketinggag. In Mexiko heißt es, dass es ein Zeichen sein soll, ob der Mezcal trinkbar ist. In schlechtem Schnaps soll sich die Raupe auflösen. Wie auch immer, in einem hochwertigen Brand hat keine Larve etwas zu suchen.

### Tequila aus der Blauen Agave

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde in der kleinen Stadt Tequila im Bundesstaat Jalisco ein ganz besonderer Mezcal aus der Blauen Agave (*Agave tequilana*) gebrannt. Sie gedeiht im Hochland Mexikos auf einer Höhe zwischen 900 und 2.500 m, am besten zwischen 1.200 und 2.500 m. Dieser Agavenschnaps wurde zunächst Tequila-Mezcal genannt und später als Tequila bekannt.

1873 hatte Tequila nur 2.500 Einwohner, aber schon 16 Destillieren. Seit dieser Zeit ist der Siegeszug des Tequilas nicht mehr aufzuhalten. Er ist in der letzten Zeit so beliebt geworden, dass das streng limitierte Anbaugebiet der Blauen Agave ausgeweitet

worden ist. Der Anbau und die Tequila-Herstellung werden vom Tequila-Kontrollrat (Consejo Regulador de Tequila) streng überwacht.

1970 wurden 30 Mio. Liter produziert, 2009 waren es schon 249 Mio. Liter aus mehr als 150 Brennereien.

Der frisch gebrannte Tequila ist klar und wird in Flaschen abgefüllt. Der geschmacklich bessere Tequila wird in Eichenfässern (gebrauchte Rotwein- oder Brandyfässer) für mehrere Monate bis zu einigen Jahren gelagert. Dieser hochwertige alte Tequila (Tequila añejo) ist goldgelb und hat einen milden Geschmack.

Gutem, aber dadurch leider auch teurem Tequila wird kein zusätzlicher Zucker zugegeben (100 Prozent Agave). Günstiger ist Tequila mixto, dem bis zu 49 Prozent Zucker beigemischt werden dürfen. Dieser wird hauptsächlich für Mixgetränke genommen.

### Und was ist Pulque?

Pulque ist das Nationalgetränk von Mexiko. Es ist ein vergorener Agavensaft. Er verdirbt schnell und kann dadurch nicht exportiert werden, darum ist er im Ausland nicht zu erhalten. Die Pulqueherstellung ist über zweitausend Jahre alt. Auf alten Wandmalereien in einigen Pyramiden sind Pulquetrinker und die Pulqueherstellung dargestellt. In der Hochzivilisation des Zentralen Hochlandes wurde Pulque als rituelles Rauschmittel serviert, hauptsächlich für Priester, um ihre Spiritualität zu steigern und für Freiwillige oder Gefangene, die geopfert werden sollten, um ihnen den Gang zu erleichtern.

Es war ein so wichtiges Element, dass viele verschiedene Mythen und Legenden über die Entdeckung des Getränks entstanden. Bei den Azteken gehörte Pulque zu den Feierlichkeiten dazu und wurde

auch als Medizin verwendet. Aber strenge Regeln verhinderten die negativen Auswüchse des Alkohols. Trunkenheit wurde mit dem Tode bestraft. Bei den Edlen und Priestern gab es keine zweite Chance, sie wurden stranguliert. Dem niederen Volk ging es ein wenig besser, ihnen wurden beim ersten Mal die Haare geschoren und sie wurden auf dem Marktplatz zur Schau gestellt. Beim zweiten Mal gab es keine Gnade.

### Der Gott des Pulque

Für die Azteken und Tolteken war die Pulque-Agave heilig und besaß sogar einen eigenen Gott. Da sie widerstandsfähiger als Mais ist, gehen Wissenschaftler davon aus, dass die damalige Bevölkerung mit Pulque ihren Nährstoffbedarf in kargen Zeiten decken konnte.

Außer zur Pulqueherstellung wurde die Agave zu vielen anderen Zwecken benutzt. Sie liefert Baumaterial für Zäune und Dächer (aus den Blättern), Kleidung und Sandalen werden aus den Fasern, die auch zum Nähen benutzt werden, hergestellt. Praktischerweise wird der Faden gleich mit Nadel geliefert, denn der Dorn an der Blattspitze ist mit einer Faser verbunden. Die zarten inneren Blätter, die Knospen und Blüten dienen als Nahrung, aus den Wurzeln wird Seife und werden auch heute noch viele medizinische Heilmittel produziert. Selbst wenn die Pflanze abgestorben ist, dient sie noch als Brennmaterial.

Pulque wird hauptsächlich aus der Pulque-Agave (*A. atrovirens*) hergestellt. Sie ist die größte der mexikanischen Agaven, ihre dreißig bis fünfzig geschwungenen und fleischigen Blätter werden zwei bis drei Meter lang, und ihr Blütenstand kann bis zu zwölf Meter hoch schießen.

Um den Saft zu gewinnen, wird die Pflanze kurz, bevor der Blütenstand er-





Für die Herstellung von Tequila und Mezcal werden die gerösteten Agavenherzen in einer von Pferden oder Eseln angetriebenen Mühle zermahlen.



Aus der Pulque-Agave wird mit einem Flaschenkürbis (Kalebasse) der Agavensaft herausgesaugt.

scheint, „kastriert“. Dafür werden die obersten Blätter und die Spitze entfernt und eine zehn Zentimeter tiefe Höhlung in den Stamm geschnitten. Danach braucht sie eine zwei- bis sechsmonatige Ruhezeit, bis die Höhlung erneut ausgeschabt wird und der Saftfluss beginnt. Das gesammelte Honigwasser (aguamiel) wird morgens und abends mit einer Kalebasse (Kürbisflasche) abgesaugt. Eine durchschnittliche Agave gibt zwei Liter täglich, einige produzieren bis zu acht Liter. Sie wird von der Landbevölkerung als „grüne Kuh“ bezeichnet. Ein Jahr lang gibt sie Saft, dann stirbt die Pflanze.

Der abgesaugte Saft wird in offene Eichenfässer mit einem Fassungsvermögen von tausend Litern oder in eine aufgespannte Kuhhaut, die fünfhundert Liter fasst, geschüttet, und der Fermentationsprozess beginnt. Er dauert sieben bis vierzehn Tage, je nach Wetter, Temperatur und Qualität des Honigwassers und muss sorgfältig überwacht werden. Das fertige Getränk schäumt, sieht aus wie Milch, hat den gleichen Alkoholgehalt wie Bier, ist aber nahrhafter. Es enthält Aminosäuren, Vitamin C, D und E, Milchsäurebakterien und andere Probiotika. Die Landbevölkerung schwört auf den Gesundheitswert, selbst die Kinder bekommen Pulque zu trinken.

Während der spanischen Kolonialzeit wurden die alten Werte der Azteken nicht mehr beachtet und der Verbrauch von Pulque stieg sprunghaft an. An jeder Ecke von Mexiko-Stadt standen Pulqueverkäufer. Die Obrigkeit stellte bald Regeln auf. Pulque durfte nur noch in Räumen ohne Tür verkauft werden, und nur Männer durften dort hinein. Frauen bekamen Pulque durch kleine Fensteröffnungen. Es entstanden die typischen Pulquerias: kleine Bars, die innen und außen mit farbigen Wandmalereien geschmückt waren und die fantasievollsten

Namen hatten. Besonders berühmt waren die Pulquerias, die die mexikanische Malerin Frida Kahlo mit ihren Schülern ausmalte.

### Humboldts Kater

In Mexiko heißt es, dass Pulque das Getränk der Vergangenheit sei, Tequila das Getränk der Zukunft. Oft wird berichtet (auch in vielen Reiseführern), dass Tequila oder Mezcal aus Pulque destilliert wird. Woher kommt diese Fehlinformation?

Leider von Alexander von Humboldt. Als er Neu-Spanien (Mexiko) bereiste, be-

schrieb er, dass Mezcal durch Destillation von Pulque hergestellt wird. Als er dann die Pulque-Agave sah, bemerkte er, dass die Agavenarten für Mezcal und Pulque im Aussehen sehr unterschiedlich waren und beschrieb sie genau. In einer mexikanischen Schrift über die Agaven fand ich die Bemerkung, dass unerklärlicherweise der sonst so exakt beobachtende Gelehrte trotz seiner genauen Beschreibung nicht den richtigen Schluss zog: „Er litt wohl an einem Mezcal-Kater, als er diesen widersprüchlichen Kommentar schrieb.“

Heidrun Oberg

**Ecki's**  **kleine Fahrrad-Welt**

**Fahrräder · Zubehör · Service · Hol- und Bringdienst**

**Jetzt bei uns – Manufakturfahräder der Extraklasse:**

**anoterrain**

**Oststraße 2c · 38122 BS-Broitzem · Tel. 8667451 · www.fahrrad38.de**

**Mosterei Sottmar**  
www.mosterei-sottmar.de

*Ihr Obst  
Ihr Saft*

*Saft aus Ihren Äpfeln, Birnen und Quitten  
Pasteurisiert in Flaschen oder Bag-In-Box  
Online-Terminreservierung*

Neindorfer Straße 2      38321 Denkte-Sottmar  
0160 - 99 42 88 43      info@mosterei-sottmar.de

Tipps für Haus und Garten

# Kaisers Katerfrühstück

Zurzeit wird in den Ernährungswissenschaften einmal wieder heftig um des Kaisers Bart gestritten. Genauer gesagt geht es um das Frühstück des hohen Herrn. Es ist nicht allein das Katerfrühstück am Morgen nach den nächsten Wahlen, nein, es geht um alle seine zukünftigen Frühstücke und – wie immer in der Ernährungswissenschaft – ums Prinzip. Bisher durfte er sich ja vorbildhaft für alle Frühstücker um diese Tageszeit mit wissenschaftlicher Billigung den Bauch vollschlagen. Doch das ist vorbei. Schluss mit der morgendlichen Völlerei. Ab sofort ist Askese angesagt, will heißen: Viele Empfehlungen zielen heute darauf, gar nicht zu frühstücken und erst ab dem Mittagessen mit der Kalorienzufuhr zu beginnen.

## 16 Stunden Esspause

Generell scheint jedoch nicht eine bestimmte Tagesmahlzeit für die Erhaltung der Gesundheit entscheidend zu sein, sondern das sogenannte intermittierende Fasten. Danach gilt heute eine Esspause von mindestens 16 Stunden als gesund. Wobei es unerheblich scheint, wann diese 16 Fasten-Stunden angesetzt werden. So könne entweder auf das Frühstück oder das Abendessen verzichtet werden.

Dass die Ernährungswissenschaft mit dieser Erkenntnis eine allgemein gültige neue Regel in Kraft gesetzt hat, ist allerdings zu kurz gedacht. Denn ausgerechnet die Ernährung widersetzt sich einigen wichtigen Grundregeln der seriösen Forschung: Ihre Untersuchungsobjekte leben „in freier Wildbahn“ und können nicht zu Zigtausenden unter Laborbedingungen in Doppelblindstudien beobachtet werden. Damit sind auch Aussagen zur gesunden Ernährung immer nur spekulativ und beziehen sich in der Regel auf spezielle Gruppen mit bestimmten Gesundheitsproblemen. Ob das Frühstück nun für uns alle gesund ist oder uns krank macht, können also nicht die verschiedenen Lager der wissenschaftlichen Widersacher entscheiden. Das müssen wir selber tun.

Es ist ja nicht so, dass die Frage gänzlich neu ist. Im wirklichen Leben sind die Meinungen über ein ordentliches Frühstück schon immer geteilt. Da gibt es die begeisterten Frühstücker, die morgens auf nichts Kulinarisches verzichten möchten und ohne

Frühstück nicht in den Tag starten können. Und da gibt es die anderen, die Morgenmuffel, die morgens keinen Bissen herunterkriegen. Sollen die ernsthaft auch ordentlich frühstücken? Es verbietet sich von selbst, Menschen zum Essen zu raten, wenn sie keinen Hunger haben, egal um welche Tageszeit.

## Eule oder Lerche?

Vielleicht hat es damit zu tun, ob man eine Eule oder Lerche ist. Das kann man sich nicht aussuchen. Das richtet unsere individuelle Chronobiologie, also unsere biologische Uhr, die uns auf Tag- und Nachtrhythmus einstellt. Nachts – im Ruhemodus – sind sowohl die Leistungsbereitschaft als auch die Verdauungstätigkeit heruntergefahren. Die Körpertemperatur ist niedrig, sonst könnten wir gar nicht schlafen. Wenn morgens die Sonne aufgeht, kommen wir allmählich in unseren Leistungsmodus. Der

Blutdruck steigt und auch die Körpertemperatur. Wenn letztere unsere individuelle Arbeitstemperatur erreicht hat, wachen wir auf und sind sozusagen fertig für die Jagd. Wir können unser Tageswerk beginnen und sind für den dazu notwendigen Kaloriennachschub bereit. Die Lerchen, also die Frühaufsteher, früher, die Eulen, die Langschläfer, später. Eine Eule kann zwar gezwungenermaßen früher aufstehen, wenn sie jobbedingt muss. Sie wird aber nicht zur Lerche, nur weil sie früher isst. Das wäre sogar ziemlich ungesund, weil ihr Verdauungssystem noch im Ruhemodus ist. Der Eule kommt das Frühstücks-Cancelling sehr entgegen, der Lerche nicht. Die braucht morgens etwas zu essen, sie ist ja frühmorgens auch schon richtig wach.

Also sollte doch die vernünftige Empfehlung lauten: Frühstücken wir ordentlich und dann, wenn wir Hunger darauf haben. Dann passt es.

Marianne Reiß



Grafik: Anneke Reiß-Maaoui





**WINDISCH**  
ARCHITEKTURBÜRO

IDEE  
ENTWURF  
BAULEITUNG  
BERATUNG

DIPL.-ING. MARKUS WINDISCH & DIPL.-ING. NILS KRÜSSEL  
Neuer Weg 6, 38162 Cremlingen, Telefon 0 53 06 - 99 09 49

**www.architekturbuero-windisch.de**

## NACHHALTIGER DRUCK?

»Wenn Sie auf der Suche nach einem nachhaltig produzierten Druckprodukt sind, dann sind Sie bei uns genau richtig!«

Maul-Druck GmbH & Co. KG  
Senefelderstraße 20  
38124 Braunschweig  
Telefon 0531 2612813  
www.mauldruck.de

ClimatePartner®  
wir drucken klimaneutral



FSC  
www.fsc.org  
FSC® C106855



maul

# Ständige Termine

## ADFC, Kreisverband Braunschweig

„Codierung gegen Fahrradklau“ am 1. Donnerstag jedes Monats im Klint 20, Braunschweig nach Vereinbarung. Fahrrad, Ausweis/Pass und Kaufquittung des Rades sind mitzubringen. Kosten (pro Codierung): 10 EUR, 5 EUR ermäßigt. Anmeldung erforderlich. Infoladen (Beratung, Kartenmaterial erhältlich) an jedem Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr im Klint 20, Braunschweig. Infos unter: [www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de) und 05 31 - 61 54 73 27.

## ADFC, Kreisverband Wolfenbüttel

Aktiven-Treff (Plenum) am 2. Dienstag jedes Monats im Zentrum für Umwelt und Mobilität (Z/U/M/), Stadtmarkt 11, Wolfenbüttel. Beginn: 20.00 Uhr. Radler-Treff am 3. Dienstag jedes Monats ab 19.30 Uhr in „Pöhligs Gemüsescheune“, Alter Weg 44, Wolfenbüttel. Fahrrad-Beratung an jedem Mittwoch im Zentrum für Umwelt und Mobilität (Z/U/M/), Stadtmarkt 11, Wolfenbüttel von 10.00 bis 12.00 Uhr. Infos unter: [www.adfc-wf.de](http://www.adfc-wf.de) und [info@adfc-wf.de](mailto:info@adfc-wf.de)

## BISS – Bürgerinitiative Strahlenschutz – Braunschweig e.V.

„Sonntagsspaziergang mit Gästen“ rund um das Firmengelände der Atom-Firmen GE Healthcare Buchler und Eckert ☺ Ziegler in Braunschweig-Thune am 2. Sonntag jedes Monats. Informationen zum aktuellen Status werden ausgetauscht. Die BISS stellt sich den Fragen der Gäste und diskutiert mit interessierten Teilnehmern über zukünftige rechtliche Schritte. Treffpunkt: vor dem Eingang von Eckert ☺ Ziegler, Gieselweg 1, Braunschweig-Thune um 14.00 Uhr. Dauer: ca. 1,5 Stunden. Infos unter: [info@biss-braunschweig.de](mailto:info@biss-braunschweig.de) und [www.biss-braunschweig.de](http://www.biss-braunschweig.de)

## Braunschweiger Bündnis für den Frieden

Treffen am 2. Mittwoch jedes Monats in der Evangelisch Reformierten Gemeinde, Wendentorwall 20, Braunschweig. Beginn: 20.00 Uhr. Stammtisch am 4. Mittwoch jedes Monats in der Brunsviga, Karlstraße 35, Braunschweig. Beginn: 20.00 Uhr. Infos unter: 05 31 - 89 30 33.

## BUND, Kreisgruppe Braunschweig

Biotopschutzeinsatz an jedem Freitag. Treffpunkt im BUND-Büro, Schunterstraße 17, Braunschweig um 14.00 Uhr oder direkt vor Ort. Infos unter: [info@bund-bs.de](mailto:info@bund-bs.de), 01 60 - 92 06 36 96 und 05 31 - 1 55 99.

## BUND, Kreisgruppe Wolfenbüttel

Monatliches Arbeitstreffen (gefördert von der LEB) am 6. September 2017 im Vereinsheim, Adersheimer Straße, Wolfenbüttel und am 4. Oktober 2017 im Zentrum für Umwelt und Mobilität (Z/U/M/), Stadtmarkt 11, Wolfenbüttel. Beginn: jeweils 19.30 Uhr. Offener Stammtisch der Ortsgruppe „Die Waldgärtner“ am 2. Mittwoch jedes Monats in der „Veränder.Bar“, Kreuzstraße 13, Wolfenbüttel. Beginn: 20.00 Uhr.

## Bürgerinitiative Waggum für den Erhalt des Querumer Waldes und der Grasseler Straße

Treffen mittwochs alle 14 Tage im ev. Gemeindezentrum, Kirchblick 3, Braunschweig-Waggum. Beginn: 19.00 Uhr. Informationen zum Ausbau des Flughafens Braunschweig und zur Verkehrssituation im Norden Braunschweigs. Infos und genaue Termine unter: [www.flughafen-braunschweig.info/Termine.html](http://www.flughafen-braunschweig.info/Termine.html)

## Critical Mass Braunschweig

Radtour am letzten Freitag jedes Monats. Auf die Belange der Radfahrer/innen aufmerksam machen. Treffpunkt: Vorplatz Hauptbahnhof, Braunschweig um 19.00 Uhr. Infos unter: [www.criticalmass.in/braunschweig](http://www.criticalmass.in/braunschweig) und [criticalmassbraunschweig.tumblr.com](http://criticalmassbraunschweig.tumblr.com)

## FahrradSelbsthilfeWerkstatt der Fahrrad- und Verkehrs-AG des AStA der TU Braunschweig

Mo, Di, Do, Fr von 15.00 bis 19.00 Uhr, Mi von 17.00 bis 21.00 Uhr können in der Eulenstraße 5 in Braunschweig defekte Fahrräder unter Anleitung repariert werden. Infos unter: [www.fvag-bs.de](http://www.fvag-bs.de)

## Förderkreis Umwelt- und Naturschutz (fun) Hondelage e.V., AG Naturschutz

Praktischer Biotopschutz in und um Braunschweig-Hondelage an jedem Samstag. Treffpunkt in der Wilhelmshöhe 14, Braunschweig-Hondelage um 9.00 Uhr. Monatssitzung am 1. Freitag jedes Monats im NaturErlebnisZentrum, In den Heistern 5c, Braunschweig. Beginn: 20.00 Uhr. Infos unter: [fun@hondelage.de](mailto:fun@hondelage.de) und 0 53 09 - 9 39 82 67.

## Greenpeace Braunschweig

Treffen an jedem Dienstag im Umweltzentrum, Hagenbrücke 1/2, Braunschweig. Beginn: 19.00 Uhr. Interessierte sind willkommen! Infos unter: [www.braunschweig.greenpeace.de](http://www.braunschweig.greenpeace.de); die Treffen der Jugendgruppe bitte unter: [info@braunschweig.greenpeace.de](mailto:info@braunschweig.greenpeace.de) erfragen.

## JugendUmweltPark Braunschweig (JUP)

Treffen an jedem Donnerstag von 16.00 - 18.00 Uhr in der Kreuzstraße 62, Braunschweig. Permakulturelle Bewirtschaftung eines Grundstücks. Mitmachen kann jeder, der sich (noch) jung fühlt. Veranstalter: ökoscouts e.V. Infos unter: [jugendumweltpark@web.de](mailto:jugendumweltpark@web.de) und [www.jugendumweltpark.de](http://www.jugendumweltpark.de)

## Klostergut Heiningen

Hofführung mit Besuch der Hoftiere am 1. Samstag jedes Monats von 11.00 bis ca. 12.00 Uhr auf dem Klostergut Heiningen, Gutshof 2, Heiningen. Infos unter: [www.klostergut-heiningen.info](http://www.klostergut-heiningen.info) und 0 53 34 - 67 92.

## Löwenzahn

Vegetarier-Stammtisch am 2. Mittwoch jedes Monats im „Momo“, Cammannstraße 3, Braunschweig. Beginn: 18.00 Uhr. Infos unter: 05 31 - 70 21 50 07.

## Repair Café Wolfenbüttel

Am letzten Donnerstag jedes Monats können von 16.00 bis 19.00 Uhr im Bürgerzentrum C83, Cranachstraße 83 in Wolfenbüttel defekte Alltagsgegenstände unter Anleitung repariert werden. Am 3. Mittwoch jedes Monats können von 14.00 bis 17.00 Uhr im Zentrum für Umwelt und Mobilität (Z/U/M/), Stadtmarkt 11, Wolfenbüttel defekte Fahrräder unter fachkundiger Anleitung repariert werden. Spende erwünscht, Ersatzteile zum Selbstkostenpreis. Infos unter: [www.repaircafe-wf.de](http://www.repaircafe-wf.de)

## Reparaturcafé Braunschweig

Am 2. Samstag jedes Monats können in der Karlstraße 95 in Braunschweig gemeinsam kaputte Haushaltsgegenstände repariert werden. Beginn: 14.00 Uhr. Infos unter: [www.freiwillig-engagiert.de/category/programme/repair-cafe](http://www.freiwillig-engagiert.de/category/programme/repair-cafe), [info.bs@freiwillig-engagiert.de](mailto:info.bs@freiwillig-engagiert.de) und 05 31 - 4 81 10 20.

## Slow Food, Convivium Braunschweiger Land

Tafelrunde (Stammtisch) am 2. Dienstag jedes Monats. Beginn: jeweils 19.00 Uhr. Jede/r ist herzlich willkommen! Anmeldung unter: [Regina@Oestmanns.de](mailto:Regina@Oestmanns.de), Infos unter: [www.slowfood.de/slow\\_food\\_vor\\_ort/braunschweiger\\_land](http://www.slowfood.de/slow_food_vor_ort/braunschweiger_land) ACHTUNG: Die Oktober-Tafelrunde findet einen Tag später am Mittwoch, 11. Oktober 2017, statt.

## Transition Town Braunschweig

Offener Stammtisch für alle am 3. Dienstag jedes Monats von 19.00 - ca. 22.00 Uhr. Veranstaltungs-ort und weitere Infos unter: [www.tt-bs.de](http://www.tt-bs.de) und [kontakt@tt-bs.de](mailto:kontakt@tt-bs.de)

## Umweltschutzforum Schacht Konrad Salzgitter e.V. und Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Salzgitter

„Mahnwache gegen das Atommüllendlager Schacht KONRAD“ am 1. Freitag jedes Monats am Stadtmonument in der Fußgängerzone, In den Blumentriften, Salzgitter-Lebenstedt. Jeder kann hinkommen, unterstützen und eigene Ideen einbringen. Beginn: 11.00 Uhr, Dauer: 30 Minuten. Infos unter: [info@schacht-konrad.de](mailto:info@schacht-konrad.de) ACHTUNG: Im Oktober 2017 findet keine Mahnwache statt.

## Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Braunschweig e.V.

Vorstands- und Aktiventreffen am 1. Mittwoch jedes Monats im Umweltzentrum, Hagenbrücke 1/2, Braunschweig. Beginn: 19.00 Uhr. Infos unter: [www.vcd.org/braunschweig](http://www.vcd.org/braunschweig) und 0 53 07 - 45 76.

## Wolfenbütteler AtomAusstiegsGruppe (WAAG)

„Mahnwache zu ASSE II ☺ Co. in Wolfenbüttel“ am 1. Montag jedes Monats vor Bankhaus Seeliger, Lange Herzogstraße 63, Wolfenbüttel von 18.00 bis ca. 19.00 Uhr. Themen: rund um ASSE II, Schacht KONRAD, Morsleben, Braunschweig-Thune, Gorleben, Fukushima, Tschernobyl, Endlagersuche und Energiepolitik. Die Veranstalter freuen sich auf einen regen Meinungsaustausch.

**Lust auf „Ast-reinen“ Apfelsaft?**

Die Arbeitsgemeinschaft Streuobst (AST e.V.) organisiert an mehreren Wochenenden im Oktober wieder eine Apfel-Sammelaktion auf ausgesuchten Streuobstwiesen unserer Region. Genaue Termine ab September unter: [www.ag-streuobst.de](http://www.ag-streuobst.de)

Freitag, 1.9.2017, 13.00 – ca. 15.30 Uhr

**8. EnergieTag der Region: „Zukunft der Mobilität – flexibel und umweltschonend“**

Hauptreferent ist Dr. Ulrich Eichhorn (Leiter des Konzernbereichs Forschung und Entwicklung bei der Volkswagen AG). Weitere Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion, bei der regionale Experten gemeinsam mit Dr. Ulrich Eichhorn und den Besuchern darüber diskutieren, wie die Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum und unserer Region aussehen könnte, runden die Veranstaltung ab. Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr Besichtigung der NiFAr und des regenerativen Energieparks (Ostfalia) möglich, Shuttle-Service der KVG zwischen der Lindenhalle und der Ostfalia und zurück. Veranstalter: Regionale EnergieAgentur e.V. Veranstaltungsort: Lindenhalle, Halberstädter Straße 1A, Wolfenbüttel. Anmeldung (Besichtigung) und Infos unter: [www.regionale-energieagentur.de/energetag.html](http://www.regionale-energieagentur.de/energetag.html), linda.gades@regionale-energieagentur.de und 05 31 – 1 21 81 66.

Samstag, 2.9.2017, 10.00 Uhr

**Workshop „Permakultur, Ökologie und Nachhaltigkeit“**

Für alle, die speziell an der Permakultur sowie an nachhaltigem Gärtnern und Leben interessiert sind. Im wunderschönen JugendUmweltPark (JUP), einem Gemeinschaftsgarten, sollen verschiedene Fragestellungen rund um diesen Themenkomplex bearbeitet werden. Dabei sollen ein lebendiger Austausch und die Interaktion zwischen allen Teilnehmenden im Vordergrund stehen. Veranstalter: JUP Braunschweig des ökoscouts e.V. und Ökologie-Referat des ASTA der TU Braunschweig. Veranstaltungsort: JUP, Kreuzstraße 62, Braunschweig. Anmeldung (um die Planung zu erleichtern) unter: [jugendumweltpark@web.de](mailto:jugendumweltpark@web.de), Infos unter: [www.jugendumweltpark.de](http://www.jugendumweltpark.de)

Samstag, 2.9.2017, 11.00 – 15.00 Uhr und 17.00 – 20.00 Uhr

**„Klimaschutz und Spaß dabei!“**

Offener Arbeitskreis. Schwerpunkt heute: fair und klimafreundlich konsumieren. Tagsüber auf dem Kohlmarkt bei Braunschweig FAIRsteht und abends ins Bürger Beratungszentrum! Erst gemeinsam überlegen, welche klimafreundlichen und fairen Geschenke mit Blick auf das Weihnachtsfest für den Gabentisch empfohlen werden können. Dann gemeinsam klönen, tanzen und Spaß haben. Veranstalter: reka – Regionale Energie- und KlimaAgentur e.V. Veranstaltungsort: Kohlmarkt, Braunschweig bzw. Bürger Beratungszentrum, Frankfurter Straße 226, Braunschweig. Infos unter: [www.r-eka.de](http://www.r-eka.de), kontakt@r-eka.de und 05 31 – 88 53 88 03.

Samstag, 2.9.2017, 19.30 – ca. 21.45 Uhr

**„Entdeckungen in der Nacht – Familienführung für kleine und große Helden“**

Leitung: Dipl.-Biol. Gelu Ispas. Nächtliche Wanderung durch das Moorland (Pflügefläche des BUND). Eintauchen in die Welt der nächtlichen Bewohner des Moorlandes. Familienexkursion für Kinder ab Grundschulalter – mutige Kinder auch gern allein. Picknick eingeplant. Bitte Picknick-Verpflegung, Sitzunterlage und evtl. Taschenlampe mitbringen. Veranstalter: BUND Kreisgruppe Braunschweig. Treffpunkt: Parkplatz am Südsee, Anfahrt über den Schrotweg, Braunschweig. Kosten: Spende erbeten. Anmeldung und Infos unter: [braunschweig.bund.net](http://braunschweig.bund.net), info@bund-bs.de und 05 31 – 1 55 99.

Sonntag, 3.9.2017, 10.00 – 18.00 Uhr

**Hoffest auf dem Lindenhof in Eilum**

Lichtbildvorträge über die Lindenhof-Gärtnerei (13.30 – 14.00 Uhr) und -Landwirtschaft (12.00, 14.30 und 15.30 Uhr). Infostände zur Atommüllproblematik. Sabine Fortak (Pomologin, AG Streuobst e.V.) bestimmt mitgebrachte Äpfel und Birnen (bitte je Sorte 5 gut ausgereifte Früchte mitbringen), außerdem Ausschank und Verkauf von Ast-Säften sowie Infos rund um den Apfel. Live-Musik. Durchgehendes Kinderprogramm gestaltet von der Kindergruppe Regenbogen aus Eilum und dem Waldkindergarten Schöppenstedt. Kaffee und Kuchen, Pizza, Salatbar, Bioland-Würstchen vom Grill. Veranstalter: Allmende, Verein für Ökologie und Landwirtschaft e.V. sowie Bioland-Hofgemeinschaft Lindenhof, Eilum. Veranstaltungsort: Lindenhof, Presseweg 6, Eilum. Infos unter: [www.eilum.de](http://www.eilum.de) und 0 53 32 – 35 47.

Sonntag, 3.9.2017, 11.00 – 17.00 Uhr

**Familiensonntag: „Wald voll Kunst“**

„Waldkunst-Ausstellung“ – Führung mit Christiane Neugebauer und Dorit Schäfer um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr. Literarische Waldführung mit Veronika Winter-Thömmes (Forstwissenschaftlerin) um 12.00 und 14.00 Uhr. „Kinder im Wald“ – Zeichen- und Druckwerkstatt mit Wittmute Malik (Kunstpädagogin). Braunschweig Bio-Kaffee, hausgebackener Kuchen, Wildspezialitäten und Stockbrot am Lagerfeuer. Veranstalter: Niedersächsische Landesforsten / Walderlebniszentrum Waldforum Riddagshausen. Veranstaltungsort: Waldforum Riddagshausen, Ebertallee 44, Braunschweig (Buslinie 418 bis „Grüner Jäger“). Infos unter: [www.waldforum-riddagshausen.de](http://www.waldforum-riddagshausen.de) und 05 31 – 7 07 48 32.

Donnerstag, 7.9.2017, 18.00 – ca. 20.00 Uhr

**Litera(d)Tour ins Grüne (Vol. 5)**

Radtour (ca. 10 km / leicht). Leitung und Moderation: Hans-W. Fechtel. Auf weitgehend autofreien Wegen zu einem schönen Ort in einer Braunschweiger Grünanlage. Dort ab 19.00 Uhr eine ca. 45-minütige Lesung. Literarischer Gast: Armin Rütters. Anschließend Einkehr und „Nachtbetrachtung“ in einem nahe gelegenen Biergarten. Geeignet für Alltagsräder. Veranstalter: braunschweiger forum e.V. und „Lyrik & Musik“. Treffpunkt: Magnikirchplatz, Braunschweig. Kosten: Hutkasse (Lesung). Infos unter: [vorstand@bs-forum.de](mailto:vorstand@bs-forum.de)

Samstag, 9.9.2017, 14.00 Uhr

**Waldführung durch den FriedWald Elm**

Weitere Termine: 23.9., 14.10., 28.10. Die Möglichkeit der Bestattung in der Natur kennenlernen. Erfahrene FriedWald-Förster führen durch den Wald, informieren über Grabarten, Baumauswahl und Beisetzungen im FriedWald und beantworten gern alle Fragen zum Thema. Veranstalter: FriedWald GmbH. Treffpunkt: Parkplatz am FriedWald Elm bei Königslutter. Anmeldung und Infos unter: [www.friedwald.de](http://www.friedwald.de) und 0 61 55 – 84 82 00.

Sonntag, 10.9.2017, 11.00 – 17.00 Uhr

**8. Regionaler Slow-Food-Genussmarkt Braunschweiger Land im Kennelbad**

Rund 30 Produzenten, Landwirte, Gemüsebauern, kleine Manufakturen und Händler präsentieren ihre regionalen Produkte. Ob Brot, Gemüse, Obst, Fleisch, Wurst, Geflügel, Fisch, Käse, Honig, Milch, Wein, Bier, Liköre, Gewürze oder Kaffee und Kuchen – vieles davon kann an den Ständen probiert und gekauft werden. Auch an Vegetarier und Veganer ist gedacht. Informationsstände zu Streuobstwiesen, alten Nutzpflanzen, solidarischer Landwirtschaft, veganer und nachhaltiger Lebensart. Musikalische Begleitung. Hunde nicht zugelassen. Veranstalter: Slow Food Convivium Braunschweiger Land. Veranstaltungsort: Kennelbad, Kennelweg 4, Braunschweig. Kosten (Eintritt): 2 EUR für Besucher/innen ab 14 Jahre. Infos unter: 05 31 – 1 23 37 90 und [www.slowfood.de/slow\\_food\\_vor\\_ort/braunschweiger\\_land](http://www.slowfood.de/slow_food_vor_ort/braunschweiger_land)

Sonntag, 10.9.2017, 11.00 Uhr

**„Tour de Jardin“ durch Braunschweig**

Info-Radtour (ca. 25 km / leicht). Anhand ausgewählter Gärten werden Beispiele naturnaher Gartengestaltung gezeigt. Selbstverpflegung. Anzahl der Teilnehmer/innen begrenzt. Teilnahme kostenlos und auf eigene Gefahr. Für Alltagsräder geeignet. Veranstalter: „Wilde Gärten“, Siegert & Späth GbR. Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung (bis 3.9.) und Infos unter: [info@wilde-gaerten.com](mailto:info@wilde-gaerten.com) und 05 31 – 25 07 97 80.

Sonntag, 10.9.2017, 14.00 – 18.30 Uhr

**„Jazz im Park“ – Open Air**

Jazz goes public. Zum 5. Mal „Jazz im Park“. Diesmal grooven und swingen die Bands im Park des Rittergutes Groß Vahlberg. Moderne Musik in traditionsreicher Umgebung – ein Festival zum Hören und Sehen. Etablierte und erfolgreiche Jazzmusiker ebenso wie musikalische Newcomer lassen hören, wie zeitgenössischer Jazz klingt. Einlass ab 13.00 Uhr. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Wetterfeste Kleidung und geeignete Sitzunterlagen bitte mitbringen. Veranstalter: Braunschweigische Landschaft e.V. Veranstaltungsort: Park des Rittergutes, Assestraße (südl. Ortsausgang), Groß Vahlberg. Kosten (Eintritt): 5 EUR, für Kinder bis 12 Jahre frei. Infos unter: [www.jazz-im-park.com](http://www.jazz-im-park.com)

Sonntag, 10.9.2017, 15.00 – 17.00 Uhr

**Führungen und Kleinkunst am „Kontorhaus“ zum bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“**

Führung: Klaus Hoffmann und Heiko Krause (15.00 und 16.00 Uhr). Zwischen den Führungen zum Lauschen und Entspannen Musik & Lyrik von Hans-W. Fechtel. Veranstalter: Verein Kontorhaus am Jödebrunnen e.V. und Stadtteilheimatpfleger Westl. Ringgebiet. Treffpunkt: Kontorhaus, Westbahnhof 5, Braunschweig. Infos unter: [kontorhaus-joedebrunnen.de/tag-des-offenen-denkmals](http://kontorhaus-joedebrunnen.de/tag-des-offenen-denkmals) und [www.ringgleis.de](http://www.ringgleis.de)

Edel aus Stahl

Hardo Wagner

www.hardo-wagner.de

Mittwoch, 20.9.2017, 19.00 Uhr

### „Giftpilze und Pilzgifte“

Vortrag: François Bao (Braunschweig). An diesem Abend werden die gefährlichsten der in Braunschweig und Umgebung vorkommenden Pilze in Wort und Bild vorgestellt. Auf die enthaltenen Gifte und deren Wirkung wird genauer eingegangen sowie die Frage beantwortet, welche Methoden es gibt, für uns giftige Pilze von schmackhaften, ungefährlichen zu unterscheiden. Veranstalter: Gesellschaft für Naturkunde e.V. Veranstaltungsort: Hörsaal SN 19.3 der TU Braunschweig, Pockelsstraße 4 (Trakt Schleinitzstraße 19, 005), Braunschweig. Kosten: 3 EUR, für Mitglieder der Gesellschaft für Naturkunde e.V. frei. Infos unter: 05 31 - 28 89 20.

Freitag, 22.9.2017, 20.00 - 22.30 Uhr

### 15 Jahre „Lyrik & Musik“ – das Beste zum Schluss!

15-jähriges Bühnenjubiläum und Abschiedsvorstellung von Bernhard Selker & Hans-W. Fechtel. Lieder, Texte und Gedichte. Mit Texten von Autoren wie Kästner, Tucholsky, Grasshoff, Grünbaum, Ringelnatz, Endrikat und anderen wird das Publikum ein letztes Mal erfreut. Kostproben aus einigen ihrer zahlreichen Programme („Best of ... all“). Kleines, aber feines, mediterranes Buffet für verwöhnte Zungen. Einlass ab 19.00 Uhr. Veranstalter und Veranstaltungsort: Das KULT, Hamburger Straße 273 (Schimmelhof, Eingang: C2), Braunschweig. Kosten: 15 EUR, 12 EUR ermäßigt. Reservierungen unter: thomas-hirche@gmx.de und 01 76 - 23 99 38 25, Infos unter: [www.daskult-theater.de](http://www.daskult-theater.de)

Samstag, 23.9.2017, 14.00 Uhr

### Führung zum Wasservogelreservat

Weiterer Termin: 14.10. Kostenlose geführte Wanderung (ca. 800 m) mit einem NABU-Experten zum Beobachtungsstand am Wasservogelreservat „Schöppenstedter Teiche“. Veranstalter: NABU Schöppenstedt. Treffpunkt: „Kuckucksmühle“, Zur Kuckucksmühle 1, Banskehlen. Infos unter: 0 53 32 - 32 31.

Samstag, 23.9.2017, 17.00 Uhr

### ASSE-Konzert: „Den Bogen spannen“ – Vom Anfang der Violinmusik

Ein klingendes Zeichen gegen Atomenergie. Sonderkonzert am Vorabend der Bundestagswahl. Werke von Biber, Telemann, Händel u. a. Ausführende: Ruth Jäger (Barockvioline) und Ursula Gozdek (Cembalo). Organisatorinnen: Prof. Dr. Ruth Jäger und Elisabeth Jürgens. Veranstaltungsort: Ev.-luth. Kirche St. Johannes Baptista, Im Winkel 5, Braunschweig-Wenden. Kosten: großzügige Spende für die Bürgerinitiative BISS e.V. erbeten. Infos unter: [www.asse-konzerte.de](http://www.asse-konzerte.de)

Sonntag, 24.9.2017, 14.00 Uhr

### KONRAD-Gottesdienst

Ökumenischer Buß-, Dank- und Bittgottesdienst. Anschließend Kaffee im Gemeindehaus. Veranstalter: Arbeitskreis KONRAD-Gottesdienst und Kirchengemeinde Bleckenstedt. Treffpunkt: KONRAD-Stein am Hof der Familie Traube, Broistedter Straße/Schwerdtfeger Straße, Salzgitter-Bleckenstedt. Infos unter: 0 53 41 - 6 46 00.

## Oktober

Sonntag, 1.10.2017, 10.00 - 17.00 Uhr

### Frischpilzausstellung

Für Pilzfreunde. Heute werden die in Braunschweig und Umgebung vorkommenden Pilzarten anhand frisch gesammelter Pilze präsentiert. Daneben gibt es fachkundige Informationen und Beratungen. Veranstalter: Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig und Pilzkreis der Gesellschaft für Naturkunde e.V. Veranstaltungsort: Staatliches

Naturhistorisches Museum, Pockelsstraße 10, Braunschweig. Kosten: Museumseintritt. Infos unter: 05 31 - 28 89 20.

Sonntag, 1.10.2017, 11.00 - 17.00 Uhr

### Familiensonntag: „Wilde Waffeln“

„Lupendosenjagd“ - Erlebnisführung mit Beate Vitt (zertifizierte Waldpädagogin) um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr. „Wilder Bänderschmuck“ - Workshop mit Cornelia Dietz (Wildnispädagogin). Frische Waffeln mit wilden Zutaten mit Willy und Conny (Förderverein Waldforum Riddagshausen e.V.). Braunschweig Bio-Kaffee, hausgebackener Kuchen, Wildspezialitäten und Stockbrot am Lagerfeuer. Veranstalter: Niedersächsische Landesforsten / Walderlebniszentrum Waldforum Riddagshausen. Veranstaltungsort: Waldforum Riddagshausen, Ebertallee 44, Braunschweig (Buslinie 418 bis „Grüner Jäger“). Infos unter: [www.waldforum-riddagshausen.de](http://www.waldforum-riddagshausen.de) und 05 31 - 7 07 48 32.

Dienstag, 3.10.2017, 10.00 - 18.00 Uhr

### 21. European BirdWatch

Organisationsleitung: Carlo Fuchs. Beobachtungsparcours an den Riddagshäuser Teichen. Feste Beobachtungspunkte mit stativgestützten Spektiven (bis 60-fache Vergrößerung) an Kreuz- und evtl. Mittelteich sowie auf dem Beobachtungsturm am Schapenbruchteich, wo umfangreiches Informations- und Bestimmungsmaterial bereitliegt. Beim European BirdWatch 2007 konnten 51 Vogelarten im Teichgebiet registriert werden. NABU-Mitarbeiter/innen informieren über das Europareservat und die hier vorkommenden Brut- und Gastvogelarten. Bei Regenwetter am Vormittag fällt die Veranstaltung aus! Veranstalter: NABU Bezirksgruppe Braunschweig. Veranstaltungsort: Riddagshäuser Teiche, Braunschweig. Infos unter: [www.NABU-Braunschweig.de](http://www.NABU-Braunschweig.de) und 05 31 - 79 86 49.

Montag, 9.10.2017, 10.00 - 12.00 Uhr

### Typisch Schlange

Ferienspaßaktion. Leitung: Annett Behrendt. Antworten auf viele Fragen zum Thema Schlangen. Gestaltung einer eigenen Hausschlange aus Holz. Für Kinder ab 6 Jahre. Veranstalter und Veranstaltungsort: NABU-Artenschutzzentrum, Hauptstraße 20, Leiferde. Kosten: 8,50 EUR. Anmeldung (bis 6.10.) und Infos unter: 0 53 73 - 66 77 und [www.nabuzentrum-leiferde.de](http://www.nabuzentrum-leiferde.de)

Donnerstag, 12.10.2017, 15.00 - 18.00 Uhr

### FriedWald-Sprechstunde

Fachkundige Beantwortung Ihrer Fragen. Viele Menschen möchten individuell und naturnah bestattet werden. Der FriedWald ist ein naturbelassenes Stück Wald, in dem die Asche Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt wird. Veranstalter: FriedWald GmbH. Veranstaltungsort: Forstamt Wolfenbüttel, Forstweg 1A, Wolfenbüttel. Infos unter: [www.friedwald.de](http://www.friedwald.de)

Sonntag, 15.10.2017, 14.00 Uhr

### „Bunte Blätter und attraktive Früchte“

Themenführung: Michael Kraft. Veranstalter: Botanischer Garten der TU Braunschweig. Treffpunkt: Forumbereich Botanischer Garten, Humboldtstraße 1, Braunschweig. Kosten: Spende willkommen. Infos unter: [www.tu-braunschweig.de/ijp/garten/veranstaltungen](http://www.tu-braunschweig.de/ijp/garten/veranstaltungen), m.kraft@tu-braunschweig.de und 05 31 - 3 91 58 88.

Donnerstag, 19.10.2017, 19.00 - ca. 21.00 Uhr

### „Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels“

Mit Gabriele Canstein (Friedenszentrum Braunschweig e.V.). Im Rahmen der Reihe „Wege zu einer Kultur des Friedens“. Veranstalter: Friedenszentrum Braunschweig e.V. und Braunschweiger Friedensbündnis. Veranstaltungsort: Volkshochschule Alte Waage (Speicher), Alte Waage 15, Braunschweig. Infos unter: [www.friedenszentrum.info](http://www.friedenszentrum.info)

Freitag, 20.10.2017, 18.00 Uhr

### Besichtigung einer Craft Beer Brauerei

„Craft Beer“ ist derzeit in aller Munde. Hype oder Blase? Den Älteren im Braunschweiger Land war die National Jürgens Brauerei ein fester Begriff. Nun wird diese Brauerei wiederbelebt und das erste Bier, das oberleckere „CRAB 1“, macht neugierig auf mehr. Wie die Jungs das angehen und was ihre Pläne sind, wird bei der Besichtigung in Begleitung eines Biersommeliers in Erfahrung gebracht. Max. 30 Teilnehmer/innen. Veranstalter: Slow Food Convivium Braunschweiger Land. Veranstaltungsort: National Jürgens Brauerei, Rebenring 31, Braunschweig. Kosten (vor Ort zu zahlen): 10 - 15 EUR, je nach Durst. Anmeldung (bis 13.10.) bei Hans-Georg Baumgarten unter: 42@winet.de, Infos unter: [www.slowfood.de/slow\\_food\\_vor\\_ort/braunschweiger\\_land](http://www.slowfood.de/slow_food_vor_ort/braunschweiger_land)

Freitag, 20.10.2017, 18.00 - 20.00 Uhr

### Verkostung von Streuobst-Apfelsorten – Eigenschaften, Bedeutung und Tipps

Leitung: Sabine Fortak (Pomologin). Auf den Streuobstwiesen um Königsutter wächst noch eine Vielzahl alter und heute kaum mehr bekannter Apfelsorten. Die Vielfalt der Geschmacksrichtungen unserer heimischen Apfelsorten ist faszinierend. Interessantes über diese Sorten, ihre Geschichte, regionale und überregionale Bedeutung erfahren. Tipps zur Anpflanzung. Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Streuobst e.V. (AST e.V.). Veranstaltungsort: Wasserburg Königsutter, Niedernhof 6, Königsutter am Elm. Kosten: 10 EUR. Anmeldung und Infos unter: [www.ag-streuobst.de](http://www.ag-streuobst.de) und 0 53 53 - 79 83.

Samstag, 28.10.2017, 14.00 - ca. 18.00 Uhr

### „Sei helle“ 2017

Eine funktionierende Lichtanlage am Fahrrad ist unverzichtbar. Bei der Lichtaktion, die einmal im Jahr stattfindet, wird bei 100 Fahrrädern die defekte Lichtanlage kostenlos repariert. Um längere Wartezeiten vor Ort zu vermeiden, werden ab 14.00 Uhr insgesamt 100 durchnummerierte Tickets ausgegeben und die Fahrräder (etwa 25 pro Stunde) dann der Reihenfolge nach repariert. Veranstalter: Fahrradinitiative Braunschweig und ADFC Kreisverband Braunschweig. Veranstaltungsort: vor dem Rathaus, Platz der Deutschen Einheit, Braunschweig. Infos unter: [www.fahrradinitiative.de](http://www.fahrradinitiative.de)

Diese und weitere ausgesuchte Termine sowie unsere Verkaufsstellen finden Sie im Internet unter: [www.umweltzeitung.de](http://www.umweltzeitung.de)

Wenn Sie Termine zur Veröffentlichung in der Umweltzeitung haben, mailen Sie diese bitte an: [termine@umweltzeitung.de](mailto:termine@umweltzeitung.de)



**0531 - 19 44 5**

Wohnraumvermittlung  
Zimmer, Wohnungen, Häuser  
auf Zeit und Dauer  
möbliert und leer

**Wabestr. 8  
38106 Braunschweig**

[www.homecompany.de](http://www.homecompany.de)  
braunschweig@homecompany.de  
Mitglied im Verband der MWZ  
Fax: 0531 - 33 30 29

# Adressen

## Mitglieder des Umweltzentrums:

### AG Schacht KONRAD e.V.

Bleckenstedter Straße 14a, 38239 Salzgitter  
Tel.: 0 53 41 – 90 01 94; Fax: 0 53 41 – 90 01 95  
[www.ag-schacht-konrad.de](http://www.ag-schacht-konrad.de)

### AG Streuobst e.V. (AST e.V.)

c/o Sabine Fortak  
Boimstorfer Straße 1, 38154 Königslutter  
Tel.: 0 53 65 – 24 30  
[www.ag-streuobst.de](http://www.ag-streuobst.de)

### AufPASSEn e.V.

Schulenburgstraße 11, 38319 Remlingen  
Tel.: 0 53 36 – 5 73  
[www.aufpassen.org](http://www.aufpassen.org)

### bildungswerk ver.di

Julius-Konegen-Straße 24b, 38114 BS  
Tel.: 05 31 – 58 08 80; Fax: 05 31 – 5 80 88 39  
[www.bw-verdi.de/vor-ort/braunschweig.html](http://www.bw-verdi.de/vor-ort/braunschweig.html)

### Bio-Brotladen Schütze GmbH

Lutz Schütze, Gliesmaroder Straße 107, 38106 BS  
Tel.: 05 31 – 34 12 28; Fax: 05 31 – 33 60 24  
[www.bio-brotladen.de](http://www.bio-brotladen.de)

### braunschweiger forum e.V.

Spitzwegstraße 33, 38106 BS  
Tel./Fax: 05 31 – 89 50 30  
eMail: [vorstand@bs-forum.de](mailto:vorstand@bs-forum.de)  
[www.bs-forum.de](http://www.bs-forum.de)

### BUND Kreisgruppe BS

Schunterstraße 17, 38106 BS  
Tel.: 05 31 – 1 55 99; Fax: 05 31 – 4 73 82 96  
[www.bund-bs.de](http://www.bund-bs.de)

### DGS, Deutsche Gesellschaft für Solarenergie e.V.

Sektion Braunschweig  
Lohenstraße 7, 38173 Sickinge/Apelstedt  
Tel.: 0 53 33 – 94 76 44  
[www.dgs.de](http://www.dgs.de)

### EAW, Elm-Asse-Windstrom GmbH

Dr.-August-Wolfstieg-Straße 21, 38304 Wolfenbüttel  
Tel.: 0 53 31 – 85 65 54

### ELPRO Umweltservice GmbH

Hannoversche Straße 66a, 38116 BS  
Tel.: 05 31 – 5 90 01-0; Fax: -22  
[www.elpro-gmbh.de](http://www.elpro-gmbh.de)

### EULA Einrichtungen GmbH

Linnéstraße 2, 38106 BS  
Tel.: 05 31 – 33 29 92; Fax: 05 31 – 33 29 00  
[www.eula.de](http://www.eula.de)

### Friese & Röver GmbH & Co. KG

Photovoltaik und Energieeffizienz  
Gutshof 4, 38173 Lucklum  
Tel.: 0 53 05 – 7 65 37 33  
[www.photovoltaiik-bs.de](http://www.photovoltaiik-bs.de)

### fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz

Hondelage e.V.  
In den Heistern 5c, 38108 BS  
Tel.: 0 53 09 – 9 39 82 67; eMail: [fun@hondelage.de](mailto:fun@hondelage.de)  
[www.fun-hondelage.de](http://www.fun-hondelage.de)

### Gärtnerhof Wendengarten

Am Dorfbrunnen 4, 29378 Wittingen

Tel.: 0 58 36 – 8 75; Fax: 0 58 36 – 97 99 83  
[www.gaertnerhof-wendengarten.de](http://www.gaertnerhof-wendengarten.de)

### Gast & Partner GmbH

Pillmannstraße 21, 38112 BS  
Tel.: 05 31 – 29 06 15-0; Fax: -36  
[www.gast-partner.de](http://www.gast-partner.de)

### Greenpeace Braunschweig

Hagenbrücke 1/2, 38100 BS  
eMail: [info@braunschweig.greenpeace.de](mailto:info@braunschweig.greenpeace.de)  
[www.braunschweig.greenpeace.de](http://www.braunschweig.greenpeace.de)

### Grünes Lädchen im Waldorffkindergarten, Naturkostladen

Giersbergstraße 1, 38102 BS  
Tel.: 05 31 – 7 12 00; Fax: 05 31 – 7 07 67 96  
[www.gruenes-laedchen-bs.de](http://www.gruenes-laedchen-bs.de)

### Hofgemeinschaft Lindenhof

Presseweg 6, 38170 Eilum  
Tel.: 0 53 32 – 35 47; Fax: 0 53 32 – 62 24  
[www.eilum.de](http://www.eilum.de)

### Kernbeißer, Verbraucher-Erzeuger-Genossen- schaft eG

Bültenweg 71, 38106 BS  
Tel./Fax: 05 31 – 2 33 91 80  
[www.kernbeisser-bs.de](http://www.kernbeisser-bs.de)

### merkWATT GmbH – Energiemanagement

Friedrich-Wilhelm-Straße 2, 38100 BS  
Tel.: 05 31 – 23 92 80-0; [info@merkWATT.de](mailto:info@merkWATT.de)  
[www.merkwatt.de](http://www.merkwatt.de)

### NABU Bezirksgruppe BS e.V.

Hochstraße 18, 38102 BS  
Tel.: 05 31 – 79 86 49; Fax: 05 31 – 7 99 77 45  
[www.NABU-Braunschweig.de](http://www.NABU-Braunschweig.de)

### ÖKO-Phil

Umweltgruppe der Otto-Bennemann-Schule  
(Ansprechpartnerin: Ingrid Klein)  
Tel.: 05 31 – 2 33 78 00; Fax: 05 31 – 24 20 72 22

### Purus Naturbau

Dänische Fenster & Türen, Kork- und Holzparkett  
Schöppenstedter Straße 26, 38100 BS  
Tel.: 05 31 – 12 62 26; Fax: 05 31 – 12 62 27  
[www.purus-naturbau.de](http://www.purus-naturbau.de)

### Robin Wood e.V.

Bundesgeschäftsstelle: Bremer Straße 3,  
21073 Hamburg, Tel.: 0 40 – 3 80 89 20  
[www.robinwood.de](http://www.robinwood.de)

### Slow Food Convivium Braunschweiger Land

eMail: [braunschweigerland@slowfood.de](mailto:braunschweigerland@slowfood.de)  
[www.slowfood.de/slow\\_food\\_vor\\_ort/braunschweiger\\_land](http://www.slowfood.de/slow_food_vor_ort/braunschweiger_land)

### SOLVIS GmbH

Grotrian-Steinweg-Straße 12, 38112 BS  
Tel.: 05 31 – 2 89 04-0; Fax: -10  
[www.solvis.de](http://www.solvis.de)

### umweltwerkstatt e.V.

c/o Matthias Brennecke  
Gelsenkirchenstraße 6, 38108 BS

### VCD Kreisverband BS

Hagenbrücke 1/2, 38100 BS  
Tel.: 05 31 – 4 34 26; Fax: 05 31 – 12 59 95  
[www.vcd.org/braunschweig](http://www.vcd.org/braunschweig)

## Fördermitglieder des Umweltzentrums:

### anTec Energiesysteme KG

Sülze 22, 38173 Evessen  
Tel.: 0 53 33 – 81 09  
Fax: 0 53 33 – 82 42  
[www.antec-energiesysteme.de](http://www.antec-energiesysteme.de)

### Baubiologie Burkhardt

Ostpreußenstraße 9, 38176 Wendeburg  
Tel.: 0 53 03 – 5 08 37 37  
[www.baubiologie-burkhardt.de](http://www.baubiologie-burkhardt.de)

### cbe SOLAR

Bierstraße 50, 31246 Lahstedt/Groß Lafferde  
Tel.: 0 51 74 – 92 23 45  
Fax: 0 51 74 – 92 23 47  
[www.cbosolar.de](http://www.cbosolar.de)

### Fahrrad- und Verkehrs-AG des AstA

der TU Braunschweig  
FahrradSelbsthilfeWerkstatt  
Eulenstraße 5, 38114 BS  
Tel.: 05 31 – 57 66 36  
Fax: 05 31 – 2 50 53 94  
[www.fvag-bs.de](http://www.fvag-bs.de)

### Freie Waldorfschule Braunschweig e.V.

Rudolf-Steiner-Straße 2, 38120 BS  
Tel.: 05 31 – 28 60 30; Fax: 05 31 – 2 86 03 33  
[www.waldorfschule-bs.de](http://www.waldorfschule-bs.de)

### Hof Morgentau

Bioland-Betrieb  
Stiddienstraße 1, 38122 BS  
Tel.: 05 31 – 87 77 62; Fax: 05 31 – 87 77 63  
[www.hof-morgentau.de](http://www.hof-morgentau.de)

### Ökologische Forschungsstation Bahnhof Schapen

Außenstelle des Instituts für Tierökologie der  
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
Lindenallee 20, 38104 BS  
Tel.: 05 31 – 7 01 25 86; Fax: 05 31 – 7 01 25 87  
[www.ecolevol.de](http://www.ecolevol.de)

### Planungsbüro für ökologisches Bauen

Bernd Grigull, Nußbergstraße 17, 38102 BS  
Tel.: 05 31 – 34 40 64; Fax: 05 31 – 33 29 00  
[www.Grigull-Architekt.de](http://www.Grigull-Architekt.de)

### SOWIWAS-Energie GmbH

Evessener Straße 8, 38173 Erkerode  
Tel.: 0 53 05 – 9 01 92 22; Fax: 0 53 05 – 9 01 92 20  
[www.sowiwas.de](http://www.sowiwas.de)

### Tischlerei ebenholz

Irmela Wrede, Tischlermeisterin  
Dorfstraße 2, 38173 Mönchevahlberg  
Tel.: 0 53 33 – 2 85; Fax: 0 53 33 – 9 08 14  
[www.ebenholz-restaurierung.de](http://www.ebenholz-restaurierung.de)

### TPM-Hoos / Terra única

Am Badeteich 9, 38302 Wolfenbüttel  
Tel.: 0 53 31 – 90 98 01  
eMail: [M.Hoos@Salzdahlum.de](mailto:M.Hoos@Salzdahlum.de)  
[www.tpm-hoos.de](http://www.tpm-hoos.de)

### Wilde Gärten

Siegert & Späth GbR  
Beckinger Straße 7, 38116 BS  
Tel.: 05 31 – 25 07 97 80; Fax: 05 31 – 25 07 97 81  
[www.wilde-gaerten.com](http://www.wilde-gaerten.com)

# Evolution verkehrt

Es ist ja gut möglich, dass unsere Urahnen Teile ihres Jagd- und Sozialverhaltens von Wolfsrudeln abschauten. Manches scheint da wirklich ähnlich zu sein und zeigt dann aber auch nur, wie sehr sich unser Sozialverhalten doch seither verändert hat. Es ähnelt heute wohl mehr dem von Ratten. So gesehen, kann man den Wölfen wirklich keine Schuld am modernen Elend der Menschheit geben. Wölfe hätten nie Autobahnen gebaut und auch nie mit Atombomben um sich geschmissen, ganz bestimmt nicht. Großes Pfadfinderehrenwort!

Die Entwicklung von uns Menschen von sozial- und ökologisch nachhaltig und resilient lebenden Vorzeitwesen zur heutigen von Shopping-, Auto-, Xeno- und anderen -neurosen geplagten Luxusparasitenexistenz ist wohl kein Musterbeispiel für gelungene Evolution, auch wenn ich zugeben muss, für erfolgreiche. Denn außer uns haben sich nur Ratten und Raben – sowie Ameisen – über den ganzen Globus verbreitet. Und Ratten, Raben oder Ameisen – findet man die auch in der Antarktis? Menschen schon.

Andererseits würden wir arge Probleme bekommen, müssten wir uns ernähren wie unsere Urahnen. Damit meine ich nicht die gerade bei manchen trendbewussten Zeitgenossen in großer Mode stehende ganz und gar antivegane Steinzeitkost, sondern die Methodik, sich das Fleisch zu beschaffen, das dann über oder sogar im Holzfeuer gegrillt wird. Auch Pilze, Beeren und Wildgemüse gehören dazu, die sind aber leichter zu erbeuten, laufen sie doch nicht weg. Allerdings ist eine solche Lebensweise völlig untauglich, acht oder mehr Milliarden Menschen satt zu kriegen. Nee wirklich, es hat schon seine Vorteile im Verbraucher- oder Biomarkt einzukaufen, mit Geld (echt oder Plastik – ist egal) zu bezahlen, dann daheim den Kühlschrank fürs Frischhalten zu haben und einen Herd zum Garen, sowie eine Heizung für die kälteren Monate und so weiter und so fort.

Auch hat mal jemand errechnet, unsere Urahnen so um 40.000 vor Christus hätten eine maximale wöchentliche Arbeitszeit von fünfzehn Stunden gehabt, und wären mit allem versorgt gewesen. Das ist schon ziemlich cool. Denn so hatten sie viel freie Zeit; Zeit, Nachts die Sterne – die konnte man damals sogar über Braunschweig

noch sehen – zu betrachten, aus Mammutstoßzähnen nette kleine Figürchen und Perlen zu schnitzen (machen Sie das mal mit einem Feuerstein!), Schwanen- und andere Vogelhohlknochen zu Flöten zu verarbeiten und und und. Kurz gesagt, den Leuten damals ging es wohl ganz gut – so ganz ohne Smartphone, Auto und Internet. Ab und zu gab es mal Ärger mit einem Höhlenlöwen oder sogar ein paar vorwitzigen Wölfen oder wütenden Mammutkühen, aber so im Großen und Ganzen war die Eiszeit keine ganz schlechte Zeit für die damaligen Menschen. Bis es halt warm wurde und das Eis schmolz.

Denn auch damals galt schon, wer sich nicht verändert, muss verschwinden. Und als das Eis verschwand, und die Mammuts und die Höhlenlöwen und viel anderes mit ihm, mussten unsere Vorfahren umsteuern. Die, die es taten, schufen die späteren Zivilisationen, die anderen, die sich dem Fortschritt – der nicht sehr angenehm war – verweigerten, starben aus. Einige der alten Gene, gerade auch der letzteren Gruppe, leben in uns weiter. Sie scheinen just wieder die Oberhand zu gewinnen, denn viele Menschen wollen mit aller Gewalt verhindern, dass sich irgendetwas ändert, sie klammern sich an Auto, Smartphone und Shopping Mall wie die Passagiere an die Reling der Titanic. Die glaubten damals auch, das Schiff sei unsinkbar, bis es schließlich doch – und sie mit ihm – versank. Nun ist es ja erst einmal nicht verkehrt, die Welt, die man kennt, erhalten zu wollen, aber wenn man weiß, dass diese nicht erhalten werden kann, zumindest nicht so, wie sie jetzt ist, sollte man wie der vernünftige Teil der Titanic-Passagiere in die Boote gehen, also das Wagnis eingehen, sich auf eine ungewisse Zukunft einzulassen.

Wölfe haben mehrere gute Methoden, mit zu großen Rudeln umzugehen: Sie betreiben eine natürliche Geburtenreduktion, und wenn das nicht reicht, dann wandern die jungen Erwachsenen aus. So verbreiten sie sich. Menschen tun es ihnen gleich, schon immer, denn dass es uns heute auf der ganzen Welt gibt, ist die Folge von Migrantentum. Jeder von uns stammt von Leuten ab, die sich irgendwann einmal aufmachten, etwas Neues zu finden, in die weite Welt hinaus. Wieso also immer am Alten festhalten?

Stefan Vockrodt

## AWO-Radstation am Braunschweiger Hauptbahnhof

Bewachtes Unterstellen • Pannenservice • Leihfahrräder

### Öffnungszeiten:

Mo-Fr 5.30 - 22.30 Uhr

Sa 6.00 - 21.00 Uhr

So 8.00 - 21.00 Uhr



**Radstation**  
am Hauptbahnhof  
Tel.: 05 31 / 707 60 25  
[www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)



# ANIS Blumenbinderei

Inh. Luise Twelkemeier  
Helmstedter Str. 20  
Telefon: 05 31-7 76 08  
38108 Braunschweig



**CEDERBAUM**

**Kostenbewusst handeln**

Wir kümmern uns um Ihren **Abfall**

Bau-, Holz- und Gartenabfälle  
Altpapier · Container · Metalle · Tel. 0531 -58005-15

## AUF DREI ETAGEN

MÖBEL · LAMPEN · SPIEGEL · SCHMUCK · PERLEN  
KLEIDUNG · DECKEN · KISSEN · TÜCHER  
WANDBEHÄNGE · FIGUREN UND VIELES ANDERE MEHR



# AFGHAN

## WAREHOUSE

BRAUNSCHWEIG · WAISENHAUSDAMM 4